Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 6. Mai 1901.—5 Uhr-Ausgabe. — 13. Jahrgang. — No. 107

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

In der abgebrannten Stadt.

Es wird strenges Regiment geführt.

Jacksonville, Fla., 6. Mai. Man hat die Leiche des Grundeigenthums-Händlers Bonnetheau sowie von zwei Farbigen gefunden, welche bei dem jüngsten Riesenbrand umkamen. Ohne Zweifel ist die Zahl der Opfer doch größer, als man anfänglich vermuthet hatte. Es wird noch eine ganze Reihe Personen vermißt.

Der Belagerungs-Zustand wird jetzt streng durchgeführt. Bürgermeister Bowden ersucht alle Schaulustigen, vorläufig sich von Jacksonville fernzuhalten.

Man fürchtet, daß die große Armee müßiger Farbiger Ungelegenheiten verursachen werde. Wahrscheinlich werden in den nächsten Stunden alle Farbigen, die nicht zu $1 pro Tag nebst Rationen arbeiten wollen, abgeschoben werden.

McKinley's Zirkelschwung.

El Paso, Tex., 6. Mai. Präsident McKinley und sein Gefolge trafen am Sonntag Vormittag um 9 Uhr hier ein, an der „Pforte Mexikos". Es war ursprünglich beabsichtigt, daß McKinley und der Präsident Diaz von Mexiko an der Grenze zusammentreffen und sich die Hände schütteln sollten, aber Diaz konnte nicht persönlich erscheinen, da er durch seine amtlichen Funktionen bei der gestrigen nationalen Gedenkfeier der Schlacht bei Puebla vollständig in Anspruch genommen war. Statt dessen sandte er eine Delegation unter General Hernandez, und die beiden Präsidenten tauschten auch herzlich gehaltene Glückwunsch-Depeschen aus.

McKinley hatte das hiesige Empfangskomite ersucht, wegen des Sabbaths sein Festlichkeiten-Programm für gestern zu arrangiren. Dem Ersuchen wurde stattgegeben, und die Militärparade und die amtlichen Empfänge wurden bis heute verschoben. Gestern Abend brachte die mexikanische Kapelle, welche General Hernandez von der Stadt Mexiko hatte kommen lassen, dem Präsidenten und seiner Gemahlin am Zuge ein Ständchen. Weder Trompeten, noch Trommeln wurden gebraucht, aber die sanften, wehmüthigen spanischen Weisen, die mit Guitarren und Mandolinen in der Abendkühle zum Vortrag gebracht wurden, erfreuten die Hörer auf's Höchste.

Streiks und Unruhen.

East St. Louis, Jll., 6. Mai. Streikende Gießer der „Schikle, Harrison & Howard Iron Co." hatten gestern an der Fabrik-Anlage einen Zusammenstoß mit Sheriffsleuten. Der Hilfssheriff Fred. C. Kaase wurde wahrscheinlich tödtlich verletzt. Der Sheriff John Kickham entging mit knapper Noth dem Tode; während er die Tumultuanten zu zerstreuen suchte, zielte Jemand mit einem Revolver direkt nach seinem Kopf und drückte ab, doch explodirte die Patrone nicht, und der Sheriff schlug den Mann — Martin Schalk mit Namen — nieder, ehe er ein zweites Mal abdrücken konnte. Schalk wurde nebst seinem Bruder Theodor und William Peers in Haft genommen.

New York, 6. Mai. John Mitchell — Präsident des Grubenarbeiter-Verbandes — und andere Arbeiterführer von der „National Civic Federation" werden hier morgen eine Spezialberathung im Interesse der schiedsgerichtlichen Beilegung von Streiks abhalten.

Kenosha, Wis., 6. Mai. 150 bis 200 Gießerei-Arbeiter der „Simons Manufacturing Co." befinden sich jetzt wegen einer Lohnherabsetzung am Streik.

Pittsburg, 6. Mai. Der Ausstand der Maschinisten der „Pressed Steel Car Works" in McKee's Rocks ist von der Gewerkschaft gutgeheißen worden. Die Entlassung von 6 Maschinisten, angeblich nur wegen Zugehörigkeit zur Gewerkschaft, war die Veranlassung des Streiks.

Spar-Bank macht zu.

Cleveland, 6. Mai. Die „Cuyahoga Savings & Banking Co.", 1461 Woodland Ave., hat vorläufig zugemacht, und ein Anschlag besagt, daß dies wegen der anhaltenden Abwesenheit des Schatzmeisters R. N. Pollock geschehe, und die Angelegenheiten der Bank jetzt untersucht würden, aber Hoffnung bestehe, daß die Einleger jeden Cent ihres Geldes erhalten würden. Die Einleger, welche meist den Arbeitsklassen angehören, sind in großer Aufregung.

Versicherungs-Schwindel.

Macon, Mo., 6. Mai. Sechs Männer und eine Frau in diesem County sind einer ganzen Reihe Brandstiftungen, zum Zweck der Beschwindelung von Versicherungs-Gesellschaften angeklagt, und fünf Verhaftungen sind bereits erfolgt. Fast alle Versicherungs-Gesellschaften haben sich aus dieser Gegend zurückgezogen!

Taschenuhren - „Trust" entsteht.

Waltham, Mass., 6. Mai. Es wird hier mitgetheilt, daß ein Syndikat sich bemüht, das Geschäft der „American Waltham Watch Co." dahier und dasjenige der „Elgin Co." in Elgin, Jll., zu verschlucken.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Graf Waldersee nach Hamburg, via Plymouth und Cherbourg; Minnehaha nach London; Potsdam nach Rotterdam, via Boulogne; Sicilian nach Glasgow; Lucania nach Liverpool.

Bahnunglück.

Fünf Todte und 30 Verletzte!

Ottumwa, Ja., 6. Mai. Zu Thayer stieß heute Nachmittag ein Personen-Schnellzug mit einem Konstruktionszug zusammen. 5 Personen wurden getödtet und etwa 30 verletzt.

Ausland.

Südafrika-Ereignisse.

Die Boeren fangen wieder zwei kleine britische Abtheilungen weg!—Cronje's Gattin soll wahnsinnig geworden sein.

Amsterdam, 6. Mai. Nachrichten, welche hier von der Insel St. Helena eingetroffen sind, melden, daß Frau Cronje, die Gattin des auf der Insel gefangen gehaltenen Boeren-Generals, infolge der furchtbaren Strapazen und Leiden, welche sie durchzumachen hatte, irrsinnig geworden ist. Frau Cronje begleitete den Boeren-Führer auf allen seinen Märschen und wurde gleichzeitig mit ihm in der Schlacht bei Paardeberg gefangen genommen. Es heißt, daß sie sich in ihrem Irrsinne für die Kaiserin Eugenie halte.

London, 6. Mai. Der Korrespondent der „Daily Expreß" meldet aus Kapstadt, daß dort die Nachricht eingetroffen sei, Oberst Dennison sei mit einer Anzahl Späher in die Hände der Boeren gefallen.

Kapstadt, 6. Mai. Bei Cradbock, Kapkolonie, stießen 12 Mann von der britischen Kavallerie, unter Leutnant Matthews, auf eine Anzahl Boeren unter dem Kommandanten Molan. Nach einem verzweifelten Kampfe wurden Matthew und sieben seiner Leute gefangen genommen; später wurden dieselben indeß von Oberst Scoballs Leuten wieder befreit. Die Boeren schossen den Briten sämmtliche Pferde weg.

Seit Anfang dieses Jahres sind ungefähr 1500 „Uitlanders" von Natal nach Johannesburg zurückgekehrt.

Das britische „Hochverraths-Gericht" zu Dordrecht hat 636 Fälle von Rebellen zweiter Klasse erledigt. Hiervon waren 376 Stimmgeber, die sämmtlich, bis auf zwei, ihres Stimmrechts auf 5 Jahre für verlustig erklärt wurden.

Johannesburg, Samstag, 4. Mai. Der Boeren-General Delarey hat nun 4000 bis 5000 Mann in den Bergen um Hartbeestefontein konzentrirt. Der in jenem Bezirk kommandirende britische General Babington ist nicht stark genug, um selbst einen Angriff wagen zu können, und beobachtet aus diesem Grunde die Boeren, bis die Generale Methuen und Rawlinson ihn von beiden Flanken unterstützen können. Eine Schlacht scheint unmittelbar bevorzustehen.

London, 6. Mai. Nach einer neuerlichen Depesche aus Pretoria an die „Times" liegt dort keine Absicht vor, die Friedens-Verhandlungen wieder zu eröffnnen. Die betreffenden kürzlichen Berichte scheinen nur dadurch entstanden zu sein, daß Frau Botha, welche früher als Vermittlerin fungirt hatte, wiederum die Erlaubniß erhielt, ihren Gatten zu besuchen.

Washington, D. C., 6. Mai. Die Angabe eines Londoner Blattes, Präsident McKinley habe dem Boeren-Präsidenten Krüger mitttheilen lassen, daß er ihn weder offiziell, noch unoffiziell empfangen könne, wird hier in amtlichen Kreisen für unbegründet erklärt.

Unschuldig hingerichtet!

Dienstboten waren die Mörder des Abbe.

Paris, 6. Mai. Ein Dienstmädchen, welches soeben in Nantes gestorben ist, hat vor ihrem Hinscheiden gestanden, daß sie und noch ein Dienstbote den Abbé Entramos im Jahre 1895 ermordeten. Sie fügte hinzu, daß sie unmittelbar nach dem Mord einem Priester, Abbé Bruneau, ein Geständniß ablegte, um diesem den Mund zu versiegeln. Dieser Priester wurde bekanntlich dann wegen des Mordes prozessirt, schuldiggesprochen und im Juli 1894 hingerichtet.

Das Sterbebett-Geständniß hat gewaltiges Aufsehen gemacht. Bruneau hatte, unmittelbar ehe er das Schaffot bestieg, einen versiegelten Brief an den Staatsanwalt gesandt, mit dem Ersuchen, denselben sofort nach dem Eintreffen zu öffnen. Es wird jetzt dringend verlangt, daß der Staatsanwalt — der jetzt Mitglied der Deputirtenkammer ist — den Inhalt des versiegelten Briefes bekannt gebe.

Gefiel dem Kaiser nicht.

Berlin, 6. Mai. Kaiser Wilhelm war von der Aufführung von Johann Strauß' Ballet „Aschenbrödel" nicht entzückt. Er fand die Musik banal und die Handlung matt. Als er erfuhr, die anwesenden Wiener hätten eine Klaque organisirt, verließ er nach halbstündiger Anwesenheit in aller Stille das Opernhaus.

Blutige Aufstände.

Paris, 6. Mai. Depeschen aus Neapel, Foggia und Palermo besagen, daß im südlichen Italien und in Sizilien höchst bedenkliche Zustände existiren, und blutige Bauern-Revolten an der Tagesordnung sind.

Gleichzeitig droht ein großer Streik in den Schwefelgruben, wo es schon so viele Unruhen gegeben hat, und andere Streiks sind schon im Gange.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Southampton: Barbarossa von New York nach Bremen.

New York: Maasdam von Rotterdam; Trave, von Neapel und Genua.

An Stelle Miquel's.

Rheinbaben und die übrigen neuen Minister Preußens.—Wie wird der Karren jetzt laufen?

Berlin, 6. Mai. Es wird amtlich bestätigt, daß Frhr. v. Rheinbaben, der bisherige preußische Minister des Innern, zum Finanzminister als Nachfolger Miquels ernannt worden ist.

Das neue preußische Ministerium wird im „Reichs-Anzeiger" folgendermaßen bekannt gemacht:

Frhr. v. Rheinbaben, Finanzminister; General v. Podbielski, Landwirthschafts-Minister; Frhr. v. Hammerstein (bisheriger Distrikts-Präsident von Metz), Minister des Innern, an Stelle Rheinbabens; Hr. Theodor Moeller, Handelsminister, als Nachfolger Brefelds.

(Vergleiche auch die Depesche auf der Innenseite „Die preußischen Ministerschübe".)

Hr. Krätke, bisher Direktor des Reichs-Postamtes, wird Staatssekretär desselben an Stelle des Generals v. Podbielski.

Das neue Ministerium ist, trotz des Streites der Regierung mit den Konservativen über die Kanal-Vorlage, „mit keinem Tropfen liberalen Oeles gesalbt."

Der unerwartete Schluß der Landtags-Session und der Sturz des ministeriellen Trios, sowie die Frage der Rekonstruktion des preußischen Kabinets bilden noch immer beinahe die ausschließlichen Gesprächsthemata, über die allerseits mit Eifer verhandelt wird.

Man konnte freilich ahnen, daß ein Akt von Bedeutung bevorstand, sonst wäre der Kaiser nicht so plötzlich von der Wartburg, wo er mehrere Tage auf der Auerhahnjagd sich zu vergnügen vorgehabt hatte, nach Berlin zurückgekehrt. Die Verzichtleistung auf den beliebten Sport mußte eine wichtige Ursache haben, und wenige Stunden später liefen denn auch schon Gerüchte um, welche auf die kommenden Ereignisse hindeuteten.

Der abgewandelte Finanzminister v. Miquel — der übrigens den neu gegründeten Verdienst-Orden der preußischen Krone erhielt — hat, wie Reineke Fuchs, zu guterletzt noch Jedermann zu bespritzen gesucht, aber er hat damit nichts bezweckt. Seine Knauserigkeit hat er noch einmal bethätigt, indem er nach Schluß der Freitagssitzung, welcher er zum letzten Male in amtlicher Eigenschaft beiwohnte, dem Portier des Abgeordnetenhauses ein ganzes Dreimarkstück einhändigte mit dem Bemerken: „Das letzte Mal".

Von verschiedenen Seiten wird darauf hingewiesen, daß schon beim Amtsantritt des Kanzlers und Ministerpräsidenten v. Bülow prophezeit wurde, ein längeres Zusammenwirken mit Miquel werde sich in Bälde als unmöglich herausstellen. Daß Miquel an seiner Ueberschlauheit politisch zu Grunde ging, ist bereits zum geflügelten Wort geworden. Sein ganzes Verhalten in der Kanalfrage findet in einem großen Theil der regierungsfreundlichen Blätter eine sehr scharfe Verurtheilung, und sein amtlicher Abgang wird gerade heraus als ein recht unrühmlicher bezeichnet. Als die Kanalvorlage zum ersten Male scheiterte, war es der Finanzminister, welcher die in Aussicht genommene Auflösung des Landtages verhinderte. Diesmal aber empfahl er die Auflösung, weil er glaubte, sich dadurch im Amte halten zu können. Aber Miquels Berechnung erwies sich als trügerisch.

Bülow war der Ansicht, daß eine Auflösung des Landtages im gegenwärtigen Augenblick nicht nur völlig zwecklos, sondern sogar ein entschiedener Fehler sein würde. Denn da die Konservativen und das Zentrum entschlossen sind, ihr Kartell auch für die eventuellen Neuwahlen aufrecht zu erhalten, so würde die Erwählung eines anders zusammengesetzten Abgeordnetenhauses unmöglich sein. Von Seiten der Linken wird gegen diese Ansicht freilich der Einwand erhoben, daß wenn es der Regierung nur gefallen wollte, den Konservativen ihre Unterstützung zu entziehen, dieselben unfehlbar vernichtet werden würden.

Die Freunde Bülows äußern den letzten Wunsch, er möge, nachdem nunmehr die Atmosphäre gereinigt, ein neues politisches Leben anfangen. Mit sichtlicher Genugthuung betonen sie, daß die, sonst fruchtlose Landtagssession wenigstens eine Frucht zeitigen werde: ein einheitliches Ministerium.

Herr v. Lucanus stellt mit großer Entrüstung die Behauptung der „Hamburger Nachrichten" in Abrede, daß er sich an der angeblichen Intrique gegen den Grafen Bülow betheiligt habe. Um sich möglichst den Rücken zu decken, hat Lucanus noch daran erinnert, daß der verstorbene Fürst Bismarck ihm einst politischen Takt und strengste neutrale Haltung nachgerühmt habe.

In Verbindung damit ist es von Interesse, daß der Vortragende Rath im Reichskanzleramt, Frhr. v. Wilmowski, als Nachfolger Nachfolger des Herrn v. Lucanus erwähnt wird.

(Bekanntlich hatte Wilmowski schon bei der Verabschiedung Miquels die Rolle des „schwarzen Mannes" gespielt.)

Die von einigen Blättern geäußerte Vermuthung, daß die Lösung der Krise mit dem Zentrum vereinbart worden sei, entbehrt jeder thatsächlichen Begründung. Es sind keinerlei Berathungen mit den Führern jener Partei gepflogen worden.

Abzug der Amerikaner.

Waldersee kehrt vielleicht Ende Juni heim.

Peking, 6. Mai. Die amerikanische Kavallerie und Artillerie, verließ Sonntag Morgen Peking auf ihrem Marsche nach Ton Ku. Imposante Abschiedsfeierlichkeiten waren arrangirt worden. Sir Alfred Gaselee und die anderen britischen Generäle mit ihren Stäben waren zugegen, und der britische Kommandant sandte eine Abtheilung Beluchis ab, welche den Amerikanern bis außerhalb der Mauern der Stadt das Geleit gaben. Gen. Chaffee dankte der Kavallerie öffentlich für ihre Dienste in der internationalen Hilfsexpedition und seit derselben, welche, wie er sagte, ihr und der Nation zur Anerkennung gereichten.

Die Infanterie und das Hauptquartier werden abrücken, sobald die Transportschiffe in Taku eingetroffen sind.

London, 6. Mai. Der Korrespondent der „Times" meldet aus Shanghai, daß er aus bester Quelle in Erfahrung gebracht habe, China habe die Mächte ersucht, dahin zu wirken, daß die Mandschurei allen Ländern eröffnet werde. Japan, Amerika und Großbritannien hätten dem Vorschlag zugestimmt, jedoch befürchte man, daß Rußland dagegen opponiren würde.

Berlin, 6. Mai. Der Korrespondent des „Lokalanzeiger" meldet aus Peking: „In Anbetracht der günstigen Verhältnisse hier ist es sehr wahrscheinlich, daß General Graf v. Waldersee Mitte Juni nach Hause zurückkehren wird."

Shanghai, 6. Mai. Wie es heißt, wird es für den chinesischen Hof durch eine Hungersnoth zur Unmöglichkeit gemacht, noch länger in Singanfu zu bleiben, und der Hof wartet nur darauf, daß die Sterndeuter einen günstigen Tag für die Unternehmung der Reise nach Kai-Feng-Fu, in der Provinz Ho-Nan, ansetzen.

London, 6. Mai. Es wird hier offiziell in Abrede gestellt, daß China den Mächten eine vollständige Eröffnung der Mandschurei für den Unternehmungsgeist aller Länder vorgeschlagen oder überhaupt mit den Mächten über diesen Gegenstand Verhandlungen angeknüpft habe.

Neuer Kanal-Vertrags-Entwurf.

Der britische Botschafter erhielt ihn vom Sekretär Hay.

London, 6. Mai. Die Assoziirte Presse ist offiziell in Kenntniß gesetzt worden, daß Lord Pauncefote, der britische Botschafter in Washington, vom amerikanischen Staatssekretär Hay den Entwurf eines neuen Nicaragua-Kanal-Vertrages erhalten habe. Wie man glaubt, empfiehlt der Entwurf Neutralität des Kanales.

Prof. Susemihl gestorben.

Greifswald, Pommern, 6. Mai. Hier starb der bekannte Philolog Professor Franz Susemihl. (Er wurde am 10. Dezember 1826 zu Laage in Mecklenburg geboren, studirte in Leipzig und Berlin, wurde Gymnasiallehrer in Güstrow und Schwerin und habilitirte sich 1852 an der Universität Greifswald. Er wurde dort 1863 ordentlicher Professor der klassischen Philologie. Susemihl gab zahlreiche gediegene Werke heraus. Seine Studien über Plato und Aristoteles machten seinerzeit Epoche in der Gelehrtenwelt.)

Vom Reichstag angenommen.

Berlin, 6. Mai. Der Reichstag hat das Gesetz zur Unterstützung von Personen, die im Krieg dienstunfähig geworden sind, und der Hinterbliebenen von im Kriege Gefallener (das Gesetz zur Erhöhung der Invalidenpensionen), in dritter Lesung genehmigt.

Gegner Virchow's.

Wien, 6. Mai. In Linz (Oberösterreich) hat die Aerztekammer es abgelehnt, an der bevorstehenden Virchow-Huldigung anläßlich des 80. Geburtstages des berühmten deutschen Patologen theilzunehmen, weil er seinerzeit im Reichstag die ärztliche Kurirfreiheit beantragt habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Yokohama: Hongkong Maru, von San Francisco nach Hongkong.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

* Welschkorn für Mai-Lieferung ging heute an der Getreidebörse von 53 auf 50 Cents zurück, und seitens des jungen Manipulators Philipps und seiner Agenten geschah nichts, um das zu verhindern. Philipps arbeitet nur mit allen Kräften daraufhin, jetzt auch Welschkorn für Juli-Lieferung in die Höhe zu treiben.

* Die Aktienmakler Jamieson & Co., deren Kontor sich im Gebäude der New York Life Insurance Co. befindet, haben heute ihre Zahlungen eingestellt. Ueber die Summe der Verbindlichkeiten der Firma ist nichts Näheres bekannt.

* Der Appellhof von Cook County hat das auf $2750 lautende Zahlungs-Urtheil bestätigt, welches die Firma Braun & Fitts gegen die Fitzsimmons & Connell Co. erwirkt hat, weil dieselbe durch Sprengarbeiten bei einem Kanalbau ihr Gebäude beschädigt hat.

Aus dem Gesundheitsamt.

Kommissär Reynolds mahnt zu Bekämpfung des Straßenstaubes.

In vergangener Woche sind beim städtischen Gesundheitsamt 566 Todesfälle angemeldet worden, 109 mehr, als in der Woche zuvor. Der Sterblichkeitsstatistiker im Gesundheitsamt ist der Ansicht, daß diese Zunahme, zum Theil wenigstens, auf das aufregende Treiben an den New Yorker und Chicagoer Handelsbörsen zurückzuführen ist. So mancher Börsen-Spekulant werde bei überraschenden Nachrichten, ob dieselben ihn nun freudig oder leidvoll berühren, vor Aufregung vom Schlage betroffen, während Andere durch Spielverluste, die sie erleiden, zum Selbstmord getrieben werden. Die Zahl der 60 und mehr Jahre alten Personen, welche in vergangener Woche aus dem Leben geschieden sind, betrug 134, sie war um 26 Prozent größer, als in der Vorwoche. Von der Gesammtzunahme an Sterbefällen, die zu verzeichnen gewesen sind, entfiel der weitaus größte Theil (87 von den 109) auf Herzleiden, Lungenentzündung, Bright'sche Nierenkrankheit und Schwindsucht. Im Uebrigen gibt der öffentliche Gesundheitszustand in Chicago auch jetzt eigentlich keinen Grund zu Klagen. Nur erklärt Dr. Reynolds es für dringend geboten, daß die Stadt sich zu einem energischen, nachhaltigen und ausdauernden Kampfe gegen den Straßenstaub aufraffe, der bei jedem lebhafteren Luftzug das Wohlbefinden der Bevölkerung in unliebsamster Weise beeinträchtige, katarrhalische Leiden auf's Bösartigste verschlimmere und Augenkrankheiten hervorrufe, welche leicht die traurigsten Folgen haben könnten.

Aus nachstehender vergleichender Tabelle ist zu ersehen, wie die Todesfälle sich auf die verschiedenen Altersklassen, Geschlechter und Todesursachen vertheilt haben. Die Zahl der Geburten ist auffällig stark hinter der der Todesfälle zurückgeblieben:

	4. Mai 1901	27. April 1901	5. Mai 1900
Gesammtzahl der Todesfälle	566	457	488
Todesrate per Jahr, per 1000	16.77	13.55	14.98
Nach Geschlechtern:			
Männlich	317	248	246
Weiblich	249	209	242
Nach dem Alter:			
Unter 1 Jahr	102	89	91
Zwischen 1 und 5 Jahren	47	42	56
Ueber 60 Jahre	134	98	100
Todesursache:			
Akute Unterleibskrankheiten	17	17	24
Schlagfluß	10	10	12
Bright'sche Nierenkrankheit	22	15	19
Bräune	24	26	24
Schwindsucht	72	51	47
Krebs	18	23	21
Krämpfe	12	13	12
Diphtherie	6	9	17
Herzkrankheiten	66	32	33
Nervenkrankheiten	20	34	20
Lungenentzündung	97	72	71
Typhus	8	2	3
Scharlachfieber	5	3	3
Selbstmord	10	10	3
And. gewaltsame Todesarten	27	26	21
Influenza	3	2	9
Keuchhusten	4	4	10

Geburten:

Männlich	23[illegible]
Weiblich	22[illegible]
Zusammen	461

110 Fälle von ansteckenden Krankheiten sind angemeldet worden, und zwar: Diphtherie, 30; Scharlach, 39; Blattern, 5; Masern, 36. — Im Isolir-Hospital befinden sich zur Zeit noch 31 Patienten.

Im Schlachthausrevier wurden 43,029 Pfund Fleisch als zum Genuß ungeeignet kondemnirt.

Die öffentlichen Bäder sind während der Woche von 10,846 Personen benützt worden.

Von 494 Rahm- und Milchproben, die untersucht wurden, erwiesen sich 7.70 Prozent als minderwerthig.

Die Kantine.

Pfarrer Parkhurst stattete heute den verschiedenen Verbänden protestantischer Geistlicher, die ihn und einige andere Herren mit der Untersuchung der angeblich nachtheiligen Folgen beauftragt haben, welche die Abschaffung der Kantinen im Bundesheer gezeitigt hat, einen vorläufigen Bericht ab. Es heißt darin, ungeachtet der gegentheiligen Behauptungen, welche Fort-Kommandeur Van Horne und andere Offiziere in Fort Sheridan über den Gegenstand aufgestellt hätten, sei aus amtlichen Dokumenten von jenen nachtheiligen Folgen nichts zu ersehen. Vom 1. Novbr. 1900, bis zum 10. Febr. 1901, zu einer Zeit also, da die Kantine in Betrieb war, seien dem Fort-Auditeur gemeldet worden: wegen Trunkenheit, 10 Mann; wegen Unfugs, 6 Mann; wegen Unbotmäßigkeit, 11 Mann. Während dieser Zeit hätte die Stärke der Besatzung sich durchgehends auf 513 Mann belaufen, das Verhältniß der vorgenommenen Verhaftungen hätte sich hierzu demnach auf 5.2 Prozent gestellt. Nach der am 10. Februar erfolgten Schließung der Kantine bis zum 2. Mai hin seien, bei einer durchschnittlichen Stärke der Besatzung von 834 Mann, gemeldet worden: wegen Trunkenheit, 19 Mann; wegen Unfugs, 2 Mann; wegen Unbotmäßigkeit, 20 Mann. Der Prozentsatz der Verhaftungen stelle sich somit nur auf 4.9. — Das Komite hat seine Untersuchungen übrigens noch nicht beendigt und will besonders noch Erhebungen anstellen über ein Gerücht, wonach seit Schließung der Kantine die Zahl der Flüsterkneipen in Highwood und Umgegend erheblich zugenommen hätte.

* Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Pumpstationen verwendbar.

Gehen gemeinschaftlich in den Tod.

Verleben zuvor mit ihren Freunden einen festlichen Abend.

Der 20 Jahre alte J. H. Halperin und seine gleichalterige Gattin Ida wurden heute in ihrer Wohnung, No. 219 Maxwell Straße, an Gas erstickt vorgefunden. Die Gaszufuhr zu ihrem Schlafzimmer war an vier Stellen aufgedreht und in der anstoßenden Küche war der Schlauch vom Gasofen entfernt und alsdann die Leitung geöffnet worden. Daß die Beiden in vollem Einverständniß mit einander freiwillig aus dem Leben geschieden sind, geht aus einem Briefe hervor, der auf der Kommode im Schlafzimmer lag. Er war von Halperin geschrieben und an seine „Freunde" adressirt. Halperin ersucht diese, sämmtliche Möbel und sonstige Sachen seines Haushaltes zu verkaufen, davon seine Schulden, im Gesammtbetrage von $20.85, zu begleichen und den Rest der „Ahwas Ahem"-Kongregation zu überweisen. Das Ehepaar, welches demnächst den ersten Familienzuwachs erwartete, hatte gestern noch in seiner Wohnung mehreren Freunden und Bekannten eine Festlichkeit veranstaltet, wobei es sich sehr vergnügt und lebensfroh zeigte.

Halperin war bei einem Altwaaren-Händler als Einkäufer von altem Eisen mit einem Wochenlohn von $8 angestellt; am letzten Samstag war ihm der Lohn von seinem Arbeitgeber auf $13 erhöht worden. Angeblich aus Anlaß dieses freudigen Ereignisses hatte das Ehepaar seine Freunde zum Besuch eingeladen. Erst gegen Mitternacht hatten die letzten Gäste die Halperin'sche Wohnung verlassen. Gleich darauf müssen die Beiden ihren vorgefaßten Plan ausgeführt und sich in den Tod begeben haben. Sie wurden heute, kurz nach Tagesanbruch von Frau E. Kaplan, ihrer Hauswirthin, als Leichen vorgefunden.

Vorläufig ohne Wirkung.

Der Appellhof entscheidet, daß Hilfs-Polizei-Chef Ptacek und die Inspektoren Hartnet, Heidelmeier und Kalas sich zu Unrecht im Amte befinden.

Im Namen des Appellhofes von Cook County hat Richter Sears heute die von Richter Tuley abgegebene Entscheidung bestätigt, daß Hilfs-Polizei-Chef Ptacek und die Polizei-Inspektoren Hartnett, Heidelmeier und Kalas auf ihre respektiven amtlichen Stellungen keinen rechtsgiltigen Anspruch haben. Richter Tuley hatte das Erkenntniß abgegeben, daß die Zivildienst-Prüfungen, denen sich die genannten Herren seiner Zeit unterzogen hatten und deren Bestehen ihnen ihre Plätze sicherte, bezw. von Neuem sicherte — Heidelmeier, Hartnett und Kalas waren vom Mayor willkürlich aus unteren Rangstufen provisorisch zur Inspektorenwürde emporgehoben worden — nicht rechtsgiltig gewesen seien. — An den fraglichen Prüfungen hätten nach Ansicht des Richters nur solche Polizeibeamte theilnehmen dürfen, welche vorher mindestens ein Jahr lang den nächst unteren Rang zum Inspektor, bezw. zum Polizeichef bekleidet hatten, also Polizei-Kapitäne, bezw. Polizei-Inspektoren gewesen waren.

Diesem von Richter Tuley abgegebenen Gutachten hat sich nun auch der Appellhof angeschlossen. An der Sachlage wird dies aber vorläufig nichts ändern, da die in Frage kommenden vier Polizeibeamten gegen die Entscheidung appelliren und es auf einen Spruch des Staats-Obergerichtes werden ankommen lassen. Bis nun dieser, der ebenso gut mit Uebergehung der unteren Instanzen hätte eingeholt werden können, erfolgt, bleiben zum Leidwesen zahlreicher Anwärter auf ihre Nachfolgerschaft, die vier genannten Polizeibeamten in ihren gut bezahlten Stellungen.

Die Bürde war ihnen zu schwer.

Der 53 Jahre alte Wittwer Alexander Shannon wurde gestern in seinem Zimmer, No. 33 Ost 16. Straße, als Leiche vorgefunden. Der Lebensmüde hatte sich erhängt. Seine Logirwirthin Frau Daniel Connors behauptete, Gram über den dauernd leidenden Zustand seiner erwachsenen Tochter Effie habe Shannon in den Tod getrieben. Frl. Effie Shannon war früher hier Lehrerin an der Haven-Schule, mußte aber, durch Krankheit gezwungen, ihre Stellung aufgeben und sich zu dauerndem Aufenthalt nach Arizona begeben.

Aus dem Calumet-See, am Fuße der 117. Straße, wurde gestern die Leiche von Frl. Johanna M. Anderson geborgen. Die Polizei muthmaßt, daß hier ein Selbstmord vorliegt. Frl. Anderson war 45 Jahre alt, andauernd kränklich und bei ihrer Schwester im Hause No. 10,719 Michigan Avenue wohnhaft gewesen. Die Leiche wurde in Rolstons Bestattungsgeschäft in Pullman aufgebahrt.

* Gouverneur Yates hat abermals an das Richterkollegium telegraphirt, dasselbe möge ihm an Stelle der vom Senat zurückgewiesenen Herren Griffin und Zoline andere Kandidaten für die Friedensrichterposten der Herren Sabath und Dooley in Vorschlag bringen. Da der Staats-Senat, welcher diese Ernennungen zu bestätigen hat, nicht mehr in Sitzung ist, werden die Richter sich mit neuen Empfehlungen kaum sehr beeilen.

Unfalls-Chronik.

Verhängnißvolle Straßenbahn-Kollision.—Mehrere Arbeiter schwer verletzt.

An 14. und Clark Straße kam es um 7 Uhr heute Vormittag zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Straßenbahnwagen, bei welchem zwei der Passagiere erheblich verletzt wurden. Der 34 Jahre alte und No. 471 Erie Str. wohnhafte Charles Lindblade erlitt außer einer schweren Kopfwunde Kontusionen am Oberkörper; — er wurde nach dem St. Lukas-Hospital geschafft. Der 40 Jahre alte Edward Malloy von No. 176 Erie Straße, der ebenfalls Quetschungen erlitten hatte, wurde nach seiner Wohnung gebracht. Einer von den Motorführern, Thomas Donefreith und der Kondukteur O. Moore, beide von der Wallace Str.-Linie, hatten an 14. Straße Halt gemacht, um Passagiere aufzunehmen, als ein von dem Motorführer S. Clark bedienter Straßenbahnwagen der Wentworth Ave.-Linie in schneller Fahrt die Böschung des Bahnbettes vom 12. Straße-Viadukt herabsauste und mit solcher Wucht in die andere Car hineinfuhr, daß die vordere Platform der einen und die hintere der anderen Car zertrümmert wurden und die Fenster beider Straßenbahnwagen in Scherben gingen. Der Motorführer Clark that sein Möglichstes, um seinen Wagen zum Halten zu bringen, war aber in seinen Bemühungen erfolglos, da, wie er angibt, die Nothbremse nicht funktionirte. Lindblade und Malloy standen auf der vorderen Platform der Wenthworth Ave.-Car und wurden durch die Gewalt des Anpralls auf das Pflaster geschleudert. Der übrigen Passagiere bemächtigte sich panischer Schrecken und sie eilten, sich gegenseitig stoßend und schlagend, nach den Ausgangsthüren zu. Der Verkehr war beinahe eine halbe Stunde lang unterbrochen.

Zwei der Arbeiter, welche zur Zeit mit dem Abbruch des „National Life Insurance Co.-Gebäudes, Nr. 161 Salle Str., beschäftigt sind, kamen um 9 Uhr heute Vormittag so schwer zu Schaden, daß die Aerzte im County Hospital, wohin sie geschafft wurden, an ihrem Aufkommen zweifeln. Etwa 20 Arbeiter waren im 6. Stockwerk damit beschäftigt, das Dach des Gebäudes abzutragen, als der 75 Fuß lange Bogen, welcher den First krönte, herabfiel und den 38 Jahre alten Timothy Maroney, wohnhaft No. 88 Congreß Str., sowie den 41 Jahre alten James Allegretti, von No. 123 Peoria Str., unter sich begrub. Sie erlitten schwere innerliche Verletzungen. Beide standen in Diensten der „Northwestern Wrecking & Salvage Co.", welche den Abbruch des Gebäudes kontraktlich übernommen hat.

Bei dem Abbruch des Gebäudes an der Südostecke der State und Randolph Straße verunglückte heute Vormittag der 39 Jahre alte Arbeiter Thomas Buckley dadurch, daß er durch ein Loch im Fußboden des 1. Stockwerkes in das Erdgeschoß hinabfiel und zwar gerade auf den Arbeiter William Keeler, der im Fall mit dem Kopf auf einen Stein schlug und eine tiefe Kopfwunde erlitt. Buckley selbst erlitt außer innerlichen Verletzungen einen Schädelbruch. Der Verunglückte wurde nach dem County-Hospital geschafft.

Thomas Razmeskie, ein bei der American Foundry Co. bediensteter, No. 773 W. 17. Straße wohnhafter Arbeiter, war gestern Nachmittag damit beschäftigt, einen mit Holz beladenen Frachtwaggon auszuladen. Einer der schweren Balken fiel herab und traf Razmeskie so unglücklich, daß der Verletzte bald darauf starb. Er stand im Alter von 43 Jahren.

Das bei einer an 54. Straße und Jefferson Ave. wohnhaften Familie angestellte Dienstmädchen Johanna Leahy ist im Chicago Hospital den Verletzungen erlegen, die sie erlitt, als sie am Freitag an 55. Str. und Cottage Grove Ave. von einer Car überfahren wurde.

Ein weiteres Opfer forderte der Bahnmoloch in der Person von Patrick Quish, wohnhaft 3533 Union Ave., der heute im Mercy-Hospital starb. Quish wurde vorgestern an 39. Str. durch einen Zug der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn überfahren und schwer verletzt.

Im Coronersamt lief heute Vormittag die Meldung ein, daß in Homewood ein unbekannter Mann von einem Zuge der Illinois Central Bahn überfahren und getödtet worden sei.

* Der 41 Jahre alte John Hefke wurde heute Morgen todt in seinem Schlafzimmer, im Hause No. 126 Sedgwick Straße, aufgefunden. Der Hahn der Gasleitung stand weit offen, und die Polizei nimmt an, daß Hefke, als er das Gas abgedreht hatte, mit dem Arm an den Hahn stieß und so denselben wieder aufdrehte.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regnerisch heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; sinkende Temperatur; südliche Winde, die nach Nordwesten umschlagen.

Illinois: Oertliche Regenschauer heute Abend; morgen regnerisch im östlichen, theilweise bewölkt in den westlichen und südlichen Theilen; etwas kühler; westliche Winde.

Indiana und Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und muthmaßlich auch morgen; sinkende Temperatur; südöstliche, später westliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 59 Grad; Morgens 6 Uhr 59 Grad; Mittags 12 Uhr 59 Grad.

Prices reduced for Spring & Summer
Jaeger
PURE WOOL UNDERWEAR
Send for Illustrated Catalogue.
CHICAGO BRANCH:
82 STATE STREET.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Turner-Tagsatzung.

Danville, Jll., 6. Mai. In der Halle des Sozialen Turnvereins dahier wurde die 30. Tagsatzung des Indiana-Turnbezirks gestern vom Sprecher Büchner, vom South Bend-Turnbezirk, eröffnet. Es waren 35 Delegaten zugegen, welche 10 Vereine vertraten. Die Chicagoer Vereine waren durch folgende Delegaten vertreten: Chicago Turngemeinde — Max Stern, R. Wölffer, J. Pfeil, O. F. Weming, Hermann Hein; Südseite-Turngemeinde — C. Hagen, H. Renberg, M. Machery; Zentral-Turnverein — Chas. Huch, O. Schmidt, Dr. Leininger, H. Menke, W. Bergmann, H. Perl, R. Maysack.

Als Beamte der Tagsatzung wurden erwählt: Sprecher — Max Stern von der Chicago-Turngemeinde; 1. Schriftwart — V. Kateyer, von Fort Wayne; 2. Schriftwart — O. Phellan, von Indianapolis. Hierauf verlosen die Ortsbeamten ihre Jahresberichte, die angenommen wurden.

Beschlossen wurde: 1. Den Bezirksvorort auf ein weiteres Jahr dem South Bend-Turnverein zu überweisen. 2. Die nächste Tagsatzung unter den Auspizien des Südseite-Turnvereins in Indianapolis abzuhalten. 3. Die Turnlehrer des Bezirks zu veranlassen, den in Buffalo stattfindenden Turnlehrertag zu besuchen, und die Hälfte der Reisekosten aus der Bezirkskasse zu bestreiten.

Nach Dankesbeschlüssen vertagte sich die Versammlung mit einem dreimaligen „Gut Heil" auf den Indiana-Bezirk. Abends fand zu Ehren der Delegaten ein Kongreß statt.

Vorerst geschlossen!

Buffalo, N. Y., 6. Mai. Obwohl das Direktorium der Panamreikanischen Ausstellung mit großer Mehrheit beschlossen hatte, die Ausstellung — mit Ausnahme des „Midway" — am Sonntag Nachmittag und Abend offen zu halten, bewirkten die Vorbereitungen der Fanatiker für Erwirkung eines permanenten gerichtlichen Einhaltsbefehls, daß gestern — am ersten Sonntag der Ausstellung — dieselbe völlig geschlossen war. Infolge dessen zeigten die Besucher natürlich nur geringes Interesse. Zwei Buden am „Midway" machten, um einen Probefall für eine gerichtliche Klage gegen die Direktion zu schaffen, am Vormittag ihre Thüren auf und ließen durch Ausrufer zum Besuch einladen; auf Befehl der Ausstellungspolizei schlossen sie dann, und sie werden den Fall jetzt vor das Gericht bringen.

Chinesische Freimaurer.

Oshkosh, Wis., 6. Mai. Eine der zahlreichsten und wichtigsten Zusammenkünfte der chinesischen Freimaurer in der Geschichte des Nordwestens wurde gestern Abend in dieser Stadt abgehalten. Derselben wohnten ungefähr 100 Chinesen aus Wisconsin, Michigan, Minnesota und Illinois bei, und die Städte Chicago, Milwaukee, St. Paul, Minneapolis, Stevens Point, Green Bay, Appleton, Modison, Neenah, Menasha, Fond du Lac, Kaukauna und Grand Rapids, Mich., waren vertreten.

Moy Quing von Philadelphia, der Großmeistr des Ordens führte den Vorsitz. Ein Dutzend Chinesen erhielten den ersten Grad und ungefähr 30 den 32. Ein Bankett, das als hochelegant beschrieben wird, bildete den Schluß der Zusammenkunft.

Flammentod einer Greisin.

Racine, Wis., 6. Mai. Frau Catharine Brumton, eine Wittwe von 70 Jahren, die in No. 1609 Milwaukee Ave. allein wohnte, fand im Bette den Feuertod. Kurz nach 10 Uhr Nachts wurde die Feuerwehr nach dem erwähnten Hause zitirt, in welchem Feuer ausgebrochen war. Bei Ankunft der Feuerwehr hatten die Flammen das Häuschen ganz eingehüllt. Es hielt nicht schwer, dieselben zu löschen, und dann entdeckte man die verkohlte Leiche der Bewohnerin des Hauses auf dem Bette. Man vermuthet, daß die Frau im Rauche erstickte, ehe die Flammen sie erreichten.

Vor ungefähr sechs Jahren erstickte Frau Brumton's Gatte bei einem Feuer, und ihre Nichte verlor bei demselben Brande ihr Leben, während sie mit knapper Noth entkam.

Bahnunglück.

Peoria, Jll., 6. Mai. Am Sonntag früh zwischen 2 und 3 Uhr entgleiste unweit London Mills ein Zug auf der Jowa-Zentralbahn, während er mit voller Geschwindigkeit dahinsauste, infolge eines Radbruches an einem der Güterwagen. Zehn Waggons stürzten den Bahndamm hinab. Drei Männer befanden sich in einem der letzteren, und einer dieser wurde getödtet, während seine Gefährten schwer verletzt wurden. Auch ein Bremser wurde schwer verletzt.

Evangelische Synode.

Vincennes, Ind., 6. Mai. Hier tagt gegenwärtig die Deutsche Evangelische Synode von Nordamerika, welche im Ganzen nahezu 25,000 Mitglieder hat, in 15. Jahreskonferenz. Man ist mit den Erfolgen des verflossenen Jahres sehr zufrieden. Eine Woche werden die Verhandlungen in Anspruch nehmen, und eine Reihe wichtiger Fragen ist noch zu erledigen.

Chicago und St. Joe zugleich!

St. Joseph, Mich., 6. Mai. Als der Dampfer „City of Chicago" am Samstag Nachmittag die Mitte der Fahrstrecke erreicht hatte, nahm man ein wundervolles Schauspiel wahr: Man konnte Chicago und St. Joseph zugleich sehen, welche beide je 30 Meilen entfernt waren. Der Freimaurer-Tempel, der Montgtomery Ward-Thurm und das Ferris-Rad von Chicago waren ebenso deutlich zu sehen, wie mehrere Kirchthürme von St. Joseph. Eine solche Fatamorgana ist in dieser Gegend nie zuvor beobachtet worden, und es mag geraume Zeit dauern, bis sie wieder einmal so klar sichtbar wird. Die Vision dauerte mehrere Minuten.

Waldbrand-Unheil.

Stoughton, Mich., 6. Mai. Vielfach auf der oberen Halbinsel wüthen neue Waldbrände, und wenn nicht bald durchbringender Regen eintritt, wird ungeheurer Schaden gestiftet, und viele Flecken und Städtchen in die größte Gefahr gebracht. Das ganze Gebiet im Norden ist sehr trocken, denn während des ganzen Monates April ist weniger als ein Viertelzoll Regen gefallen.

Deutscher Zeitungsherausgeber irrsinnig.

Plymouth, Wis., 6. Mai. Heinrich Wandersleben, einer der Herausgeber der deutschen Zeitung „Plymouth Post", wurde für geisteskrank erklärt und nach der nördlichen Irrenanstalt in Oshkosh überführt. Er war seit langer Zeit krank, und man glaubt, daß seine Geistesstörung von der Krankheit herbeigeführt wurde.

Schwäger duelliren sich.

Herrin, Williamson County, Jll., 6. Mai. Der Grubenarbeiter John Hartmann und sein Schwager und Berufsgenosse Will Smith duellirten sich und feuerten zehn Schüsse auf einander ab. Smith ist gefährlich verwundet.

Ausland.

Die preußischen Ministerschübe.

Berlin, 6. Mai. Jetzt heißt es, es sei sogut wie sicher, daß der preußische Minister des Innern, Frhr. v. Rheinbaben, der Nachfolger Dr. Miquels als preußischer Finanzminister sein und daß der Staatssekretär des Reichspostamtes, General von Podbielski, das Portefeuille des Ministers der Landwirthschaft erhalten wird. Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Dr. v. Bethmann-Hollweg, wird wie man glaubt, der Nachfolger des Frhrn. v. Rheinbaben werden.

Regierungs-Kohlengruben.

Köln, 6. Mai. Die preußische Regierung hat zwei Ruhr-Kohlengruben, „Minister Achenbach" und „Altrop", für 25 Millionen Mark gekauft.

Die Würfel fallen — nicht.

St. Etienne, Frankreich, 6. Mai. Der Vollzugs-Ausschuß des französischen Grubenarbeiter-Verbandes hat auf Grund der neuerlichen Meinungs-Aeußerungen der Arbeiter gegen einen Generalstreik erklärt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die amerikanische Regierung hat neuester Angabe zufolge sich entschlossen, die Armee auf den Philippinen-Inseln auf 40,000 Mann zu reduziren.

— Brunelle's Hotel in Maisonneuve, einer östlichen Vorstadt von Montreal, Canada, ist gestern niedergebrannt, und drei Insassen, nämlich Frau Brunelle, die Gattin des Eigenthümers, ein Farmer Namens Octave Leussier und seine Frau sind in den Flammen umgekommen.

— Durch eine Pulver-Explosion in der Fabrik der „Indiana Powder Co." zu Terre Haute, Ind., wurde gestern Morgen Otto Gane, ein Mann von 26 Jahren, getödtet und Frank Shuff derartig verletzt, daß er nicht mit dem Leben davonkommen kann.

— In ganz Mexiko wurde gestern der 39. Jahrestag des Sieges der mexikanischen Truppen über die Franzosen und Imperialisten bei Puebla gefeiert, mit Gootesdienst, Parade, Stiergefechten u. s. w. Gleichzeitig feierte man in Yucatan die, soeben erfolgte, Besetzung des Maya-Bollwerks durch die Regierungs-Truppen.

— In New York beging die Schauspielerin Frances Raymond in ihrem Zimmer Selbstmord durch Einathmen von Leuchtgas. Aus hinterlassenen Papieren geht hervor, daß ihr richtiger Name Schaffer war, und daß ihr Gatte vor etwa 10 Jahren starb. Sie war einst ein Mitglied der Frohmann'schen Theater-Truppe, welche das Stück „The Girl I left behind me" spielte.

— In letzter Zeit haben die in New York angekommenen transatlantischen Passagier-Dampfer durchschnittlich je 1000 Einwanderer gebracht, und die Beamten der Einwanderungsbehörde sind daher zur Zeit sehr beschäftigt. Besonders die Aerzte, welche die Einwanderer zu untersuchen haben, haben alle Hände voll. Zwischendecks-Passagiere, welche wehe Augen haben, dürfen nicht landen.

— Während Herr und Frau David Hainz in Jefferson, Wis., vom Hause abwesend waren, wurde eine Quantität Gasolin abgeliefert, und in der Küche hingestellt. Ein 2-jähriges Söhnchen der Eheleute spielte unbeaufsichtigt im Hause und gerieth auch an die Gasolin-Kanne. Es öffnete das Ventil, trank von der Flüssigkeit nicht nur, sondern athmete eine Zeit lang das Gas davon ein. Nach Verlauf von 10 Minuten starb das Kind.

— Sämmtliche Wirthschaften in Kansas City, Mo., waren gestern geschlossen, zum ersten Male in 6 Jahren. Es wurde nur eine Verhaftung wegen Uebertretung des Schließungs-Befehles vorgenommen. Die Wirthe benützten den ihnen aufgedrungenen Ruhetag dazu, Unterschriften für eine an den Mayor und die Polizei-Kommissäre gerichtete Petition zu erlangen, welche diesen Beamten ihre — der Wirthe — Seite des Falles darlegt und darum ersucht, das alte Regime wieder einzuführen.— Omaha, Nebr., hatte gestern ebenfalls strengen Sonntagsschluß.

— Unser Inland-Steuerbureau will nächstdem den „Bucket Shops" auf den Leib rücken. Bekanntlich ist in dem Steuergesetz, welches der verflossene Kongreß passirt hat, vorgesehen, daß die Winkel-Börsen, außer den von allen Maklern erhobenen Steuern, noch eine Extra-Steuer von $50 pro Jahr entrichten sollen, aber die meisten dieser Geschäfte haben die ihnen vom Inland-Steuerkommissär gewährte Frist von einem Monat am 1. Mai verstreichen lassen, ohne die Extra-Steuer zu erlegen.

Ausland.

— Einer Genfer Depesche der Londoner „Daily Mail" zufolge hat Präsident McKinley dem Präsidenten Krüger mitgetheilt, daß er ihn weder direkt, noch indirekt empfangen könne.

— Einer Depesche an die Londoner „Daily Mail" aus Simla zufolge hat der Emir von Afghanistan einen Agenten nach Deutschland geschickt, um sechs Batterien Krupp'scher Geschütze für Kabul anzukaufen.

— Der Plan, zwischen Berlin und Hamburg eine schnellere Verbindung, als bisher, zu schaffen, schreitet stetig vorwärts. Die Vorarbeiten sind nahezu beendet. Nach dem neuen Plan sollen elektrische Züge mit einer Geschwindigkeit von 200 Kilometer die Stunde auf Geleisen von eigenartiger Konstruktion befördert werden.

— Die „Daily Mail" bringt folgende Depesche aus Wien: Eine Zigeunerbande hat aus Rache wegen einer früheren Verhaftung die Brunnen im ungarischen Dorfe Kapolya vergiftet, infolge dessen 15 Personen gestorben sind. Mehrere der Zigeuner wurden verhaftet, und es wurde Strychnin bei ihnen gefunden.

— Die griechische Presse schreibt der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen König Georg von Griechenland und dem König Karl von Rumänien große Bedeutung zu. Man erwartet, daß bei der Zusammenkunft ein Einverständniß erzielt werden wird, das Bulgarien die Ueberzeugung beibringen soll, daß ein Aufstand in Mazedonien nicht populär sei.

— In den Straßen von Melbourne, Australien, wandelten gestern mindestens 100,000 Menschen, welche die prächtigen Dekorationen zu Ehren des britischen Thronfolgers und seiner Gemahlin in Augenschein nahmen. Der General-Gouverneur, Lord Hopetoun, stattete in Begleitung seiner Gemahlin dem „Ophir" einen Besuch ab, um das herzogliche Paar zu bewillkommnen.

— In den letzten paar Tagen haben in St. Petersburg Massenverhaftungen und Konfiskationen in Verbindung mit der angeblichen revolutionären Bewegung stattgefunden. Dem Vernehmen nach sind hochgestellte und angesehene Personen in die Bewegung verwickelt. Während der letzten 48 Stunden sind mehrere Hundert Personen, darunter eine Anzahl hervorragender Männer, verhaftet worden.

— Aus Grenna, Schweden, wird gemeldet: Während die Baronin Auguste v. Dusen einen Patienten Namens Nehrmann in einem Hospital für Nervenkrankheiten einführte, wurde Nehrmann plötzlich tobsüchtig, ergriff ein Messer und versetzte der Baronin und ihren drei Töchtern Stichwunden. Der Rasende entfloh darauf, nur mit Unterzeug bekleidet, auf die Straße, versuchte in mehrere Häuser zu dringen und verwundete, ehe er überwältigt werden konnte, fünf Personen. Eine der Töchter der Baronin ist bereits den erhaltenen Wunden erlegen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Werra, von Genua und Neapel; La Champagne von Havre; Furnessia von Glasgow und Moville.
Havre: La Gascogne von New York.
Antwerpen: Kensington von New York.
Liverpool: Ivernia von Boston; Umbria und Tauric von New York; Ottoman von Portland, Me.
London: Mesaba von New York.

Abgegangen.

Bremen: Neckar nach New York.
Queenstown: Campania, von Liverpool nach New York.
Am Lizard vorbei: Minneapolis, von London nach New York; La Lorraine von Havre nach New York; Pennland, von Antwerpen nach New York.

Heilt Hämorrhoiden ohne Messer.

Frau Hinkley, Indianapolis, schreibt: „Der Arzt sagte, es müße eine Operation vorgenommen werden, die $800 koste und wenig Aussicht biete, daß ich am Leben bliebe. Ich wählte 'Pyramid Pile Cure' und eine 50-Cent Schachtel machte mich wohl und gesund." Alle Apotheker verkaufen es. Buch über Hämorrhoiden, Entstehung und Heilung, frei per Post. Pyramid Drug Co., Marshall, Mich.

Lokalbericht.

* Die „County Democracy" hat gestern beschlossen, von den demokratischen Mitgliedern der Legislatur Erklärungen zu verlangen, weshalb sie gegen die von der republikanischen Mehrheit beschlossenen Parteimaßnahmen nicht energischer Protest eingelegt u. nicht wirksamer eingetreten sind für Maßregeln, deren Passirung im Interesse von Chicago und Cook County gelegen haben würden. Einige der betr. Volks-Vertreter geben zu ihrer Entschuldigung an, daß die Minorität durch die „Geschäftsregeln" geradezu mundtodt gemacht worden sei.

Turnbezirk Chicago.

Die gestern und vorgestern in Elgin abgehaltene Tagsatzung.

Die Zahl der Vereine gestiegen, die der Mitglieder zurückgegangen.

Dr. Heinrich Hartung für die Ernennung zum Schulraths-Mitglied empfohlen.

In Elgin traten am Samstag Abend 99 Delegaten des Turnbezirks Chicago und die Mitglieder des Vorortes zur halbjährlichen Tagsatzung des Bezirkes zusammen. Zu temporären Beamten der Tagsatzung erwählt wurden: Georg Landau (Aurora), Sprecher; Eduard D. Deuß (La Salle), Schriftwart; Zu Mitgliedern des Ausschusses für Prüfung der Beglaubigungsschreiben ernannt wurden die Turner Julius Vahlteich, Otto Greubel, Paul Boettcher, August Zapp und Joseph Grundhoeffer.

Turner Czolbe, der protokollirende Schriftwart des Vororts, legte dessen halbjährlichen Bericht vor, dem folgende Angaben entnommen sind:

„Der „Turnbezirk Chiacgo" hat während des letztvergangenen Halbjahres drei neue Vereine gewonnen und einen — die Turnsektion des Vereins „Germania" in Freeport, welche „wegen Raummangels" aufgelöst wurde—verloren. Die Zahl der Bezirksvereine ist mithin von 27 auf 29 gestiegen, die der Mitglieder hingegen ist zurückgegangen von 3117 auf 3074. Die neu hinzugekommenen Vereine sind: Hammond, Ind., 28 Mitglieder; Chicago Heights, 69 Mitglieder; „Gut Heil", Waukegan, 25 Mitglieder. Zu Palatine und zu Kankakee sind Turnvereine in der Bildung begriffen.

„Der „Bezirk Chicago" bereitet für den 23. Mai ein großes Schauturnen im „Auditorium" vor und für die Tage vom 21. bis zum 23. Juni das zweijährlich stattfindende Bezirksfest, welches in Gardners' Park zu Kensington veranstaltet werden wird.

„Durch das Schauturnen, welches zum Besten des abgebrannten „Sozialen Turnvereins" in der Nordseite Turnhalle veranstaltet wurde, ist ein Reinertrag von $1714.15 erzielt worden. Ein norwegischer Turnverein in Chicago bekundet den Wunsch, sich dem Turnbezirk Chicago anzuschließen; der Gewährung dieses Verlangens steht als Hinderniß der Paragraph der Bundesverfassung im Wege, welcher vorschreibt, daß alle Vereine ihre Geschäfts-Verhandlungen in deutscher Sprache führen müssen.

„Zusammen mit Vertretern des Verbandes deutscher Vereine und der „Chicago Federation of Labor", sowie mit Unterstützung seitens der „State Federation of Labor" ist der Turnbezirk bei der Staats-Legislatur vorstellig geworden um eine Abänderung der Schul-Gesetze, welche es den Schul-Behörden zur Pflicht machen würde, den Schulkindern alle Lehrmittel, also auch die Schulbücher, unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. (Bekanntlich hat die Staats-Legislatur sich vertagt, ohne in dieser Frage etwas gethan zu haben).

„Unterhandlungen, die mit den drei zum „Indiana Turnbezirk" übergetretenen Vereinen wegen deren Wiederanschlusses an den „Bezirk Chicago" gepflogen worden sind, haben bisher noch zu keinem Ergebniß geführt."

Unterzeichnet war der Jahresbericht von den Vorortsmitgliedern Leopold Neumann, Leopold Saltiel, Leopold Grand, Hugo Neumann, John Neumann, Fritz Czolbe, Robert E. Kästner, Otto Siebenbrodt, Emil Schulz, Rudolf Lautenbach und Chas. A. Deblow.

Bezirks-Schatzmeister Kästner berichtete einen Kassenbestand von $734.44. Die Einnahmen während des halben Jahres beliefen sich auf $1162.78, die Ausgaben auf $428.34.

Das Komite für Prüfung der Beglaubigungsschreiben berichtete, daß von den 29 Vereinen des Bezirks 27 vertreten wären, und zwar durch 99 Delegaten mit zusammen 106 Stimmen. Nicht vertreten waren die Vereine „Joliet" und „Harlem", die über je eine Stimme verfügen.

Nachstehend folgt die Liste der vertretenen Vereine und ihrer Delegaten:

Almira. B. Schrade, F. A. Mielke, J. Ulesitzer und C. Lazer.
Aurora. George Landau, Jos. Schiebel, Wm. Waterstraat, Wm. Landmesser, Otto Dreisel, Herm. Faßholz und Ferd. Rhein.
Chicago Heights. Frank Kemmer.
Columbia. Richard Greenke und Peter Schneider.
Grand Rapids. Paul Landauer.
Eiche. Rich. A. Wassermann, Albert Lejeune, Jos. Grundhöffer, Chas. Stengel, Georg und Paul Stibbe.
Einigkeit. John Nagel, Wm. Schridde, Chas. Klein, Rud. Lautenbach und F. Bömke.
Elgin. Paul Böttcher, Emil Fink und John Krämer.
Englewood. Ferd. Steffens und John Roden.
Fortschritt. Leo. Waldo, E. Schöbel, Chas. Dosch, Fred Bracke und Franz Weege.
Freiheit. L. Scherbaum, A. Siegmund und F. Knas.
Garfield. Christ. Carsten, John Böning, A. Sieger, Chas. J. Frank und C. Albert Hartmann.
Grand Crossing. Eduard Lutz, Joseph Rödel und Fritz Kramp.
Gut Heil (Chicago). G. F. H. Ehlers.
Gut Heil (Waukegan). Albin H. Seifert.
Hammond. Peter Held.
La Salle, Jll. Otto M. König.
La Salle (Chicago). J. Rotz, W. Fischer, Eduard D. Deuß, S. Rautenberg und F. Gerlich.
Lincoln. Rick. Macherey, Arthur Clausen, M. Schmidt, Otto Meier, C. Alvin und Aug. Hoffmann.
Schweizer. Louis Brugger, Paul Rutishausen, Gust. Blum und Frank Deiß.
Sozialer. B. Rau, Paul Pause, Julius Vahlteich, Henry Hose, H. Dreisel, Rich. Blum, A. Kelting und Henry Hartung.
Süd Chicago Turnverein. Max Rathberger, Emil Hewerdt, John Segeler und Wm. Oldenburger.
Südseite Turnerschaft. John Kölling, J. Petersen, Theo. Müller und H. Wilke.
Teutonia. J. Klein, Ph. Flohr, Wm. Mührmann und J. Hamerlin.
Voran. Adolph Schäfer, August Zapp, Geo. Felz und Chas. Schlieter.
Vorwärts. Ch. Cobelli, G. Pfeifer, J. Schmidt, G. Sonnenleiter, J. Schmidt und J. Danziger.
Westseite. Alfred Oscar Wild, Ph. Maas, Otto Runde und Ch. Ziegler.

Zu permanenten Beamten der Tagsatzung gewählt wurden: Georg Landau, 1. Sprecher; Julius Vahlteich, 2. Sprecher; Eduard D. Deuß, 1. Schriftwart; Max Rathberger, 2. Schriftwort.

Auf Empfehlung eines zu diesem Behufe ernannten Nominations-Ausschusses wurden die stehenden Ausschüsse der Tagsatzung zusammengesetzt wie folgt:

Bezirks- und Bundes-Angelegenheiten: Dr. Hartung, Chas. Schlieter, Wm. Waterstraat, G. Pfeifer, Arthur Claussen, William Schridde, John Krämer, Ph. Maas, A. Siegmund, Peter Held, Ph. Flohr, John Böning, J. Stolz, F. A. Mielke.

Geistige Bestrebungen: Jacob Ingenthron, C. Alvin, Wilh. Fischer, Rich. Wassermann, Paul Pause, Carl Klein, Joseph Danziger, Rich. Greenke, John Kölling

Technisches Turnen: A. O. Wild, F. Gerlich, Fr. Weege, Otto Dreisel, Jos. Schiebel, Herm. Dreisel, Alvin Seiffert, (Gut Heil, Waukegan), Otto Meier, Chas. Cobelli, G. Sonnenleiter, Joe Grundhoefer, Albert Lejeune, Paul Landauer, Otto M. König, (La Salle, Jll.), Aug. Zapp und Chr. Carsten.

Finanzen: L. Sherbaum, J. Schmidt, Wm. Mührmann, R. Blum, Herm. Faßholz, John Nagel.

Rubrizirung: Wm. Landmesser, P. Böttcher, J. Klein.

Die Tagsatzung vertagte sich bis zum Sonntag Vormittag, nachdem noch Turner Alvin im Namen des Bezirksausschusses für geistige Bestrebungen über die Thätigkeit desselben berichtet und folgende Themata angekündigt hatte, welche das Komite in Verbindung mit dem Bezirksfest für Preisschriften ausgegeben habe:

1. Warum ist körperliches Turnen in den öffentlichen Schulen eine Nothwendigkeit? 2. Welchen Werth haben öffentliche Turnplätze für das Volk? 3. Welche Bedeutung hat Lasalle für die Entwickelung der sozialen Idee? 4. Ist der sozialistische Staat möglich? 5. Sozialismus und Turnerei. 6. Sind Fachlehrer in den höheren Graden der Volksschule wünschenswerth? 7. Fröbel und die Bedeutung der Kindergärten.

* * *

In der Sonntagssitzung berichtete zunächst Bezirks-Turnwart Siebenbrodt über die abgehaltenen allgemeinen Bären- und Damen-Turntage. An dem ersten Damen-Turntage, der im Bezirk abgehalten worden ist, und zwar beim Turnverein „Aurora", hätten sich 119 Mitglieder von Damensektionen betheiligt. (Ein zweiter Damen-Turntag wird am nächsten Sonntag, den 12. Mai, in der Halle des Turnvereins „Vorwärts" stattfinden. — Eine Generalprobe für das am 23. Mai im „Auditorium" stattfindende Schauturnen erfolgt am Sonntag, den 19. Mai, Nachmittags von 2—4 Uhr im „Auditorium".)

Folgende, von Turner Hartung im Namen des Ausschusses für Bundes- und Bezirks-Angelegenheiten gemachten Empfehlungen wurden gutgeheißen:

Der Bezirksausschuß soll dem Sozialen Turnverein vom Bundes-Vorort bis auf Weiteres Steuerfreiheit auszuwirken suchen. Der aufgelösten Turnsektion „Freeport" sollen die rückständigen Bezirkssteuern geschenkt, auch betreffs ihrer Bundessteuern soll bei der Vorortsbehörde das gleiche Verfahren befürwortet werden.

Bei der Chicagoer Erziehungsbehörde soll darauf hingewirkt werden, daß in neu zu bauenden Schulhäusern auch für die Einrichtungen von Turnsälen gesorgt wird.

Das Vorgehen des Vororts, die kostenfreie Lieferung von Lehrmitteln an die Schulkinder betreffend, wird gutgeheißen und zur Fortsetzung empfohlen.

Zum Ort für die nächste halbjährliche Tagsatzung wurde Chicago Heights bestimmt.

Die Mittheilung der Vorortsbehörde, daß von ihr diejenigen Turner, welche sich bei der letzten Chicagoer Stadtwahl eigenmächtig als Vertreter des Bezirksvorortes an die Oeffentlichkeit gedrängt haben, dieserhalb von ihr gerüffelt worden seien, wurde mit Befriedigung aufgenommen.

Es wurde beschlossen, daß der Vorort dem Mayor von Chicago empfehlen möge, den Dr. Heinrich Hartung als Vertreter der Turnerschaft zum Schulrathsmitgliede zu ernennen.

Auf Antrag von Turner Ingenthron wurde beschlossen, die Abschaffung der staatlichen Steuerausgleichungs-Behörde zu verlangen, welche ihre Hauptaufgabe darin zu erblicken scheine, die privilegirten Korporationen vor dem Steuer-Einnehmer zu schützen. Den Damen Goggin und Healy vom Lehrerinnen-Verein, welche im Gericht zu Springfield den Kampf gegen genannte Behörde aufgenommen haben, wird durch denselben Beschluß die Anerkennung des Turnbezirks ausgedrückt.

In Sachen des vorerwähnten Norwegischen Turnvereins wurde beschlossen, daß dessen Aufnahme in den Bezirk nicht angängig sei, daß ihm aber die Betheiligung an dem Bezirks-Turnfest gestattet werden solle.

Auf Empfehlung des Komites für geistige Bestrebungen wurde beschlossen, die Vereine anzuweisen, über von ihnen abgehaltene geistig-gemüthliche Unterhaltungsabende ausführlich an das genannte Komite zu berichten. Ferner wurde den Vereinen der Anschluß an den „Verband deutscher Vereine" empfohlen.

Nachdem noch der Bericht des Komites für technisches Turnen und einige innere Angelegenheiten des Bezirks erledigt waren, trat Vertagung ein.

Ein Vorschlag zur Güte.

Montgomery A. Ward möchte am Seeufer eine Muster-Herberge bauen.

Der Stadtrath und die Staatslegislatur haben ihre Einwilligung dazu ertheilt, daß am Seeufer eine Reihe von Prachtbauten für öffentliche und halb öffentliche Zwecke aufgeführt werden. Das Kolumbische Museum, die Crerar-Bibliothek, eine permanente Ausstellungshalle, ein geräumiger Anbau zum Kunstinstitut sollen daselbst aufgeführt werden, und die Parkverwaltung der Südseite ist mit diesen Plänen einverstanden, ebenso sind's die Grundeigenthümer von der Michigan Avenue, unter ihnen auch Herr Montgomery A. Ward, der sich's bisher zur Aufgabe gemacht hat, das Seeufer möglichst ausschließlich für Parkzwecke freizuhalten. Herr Ward macht indessen seine Einwilligung von einer Bedingung abhängig. Die anderen Interessenten sollen, gewissermaßen als Gegenleistung für sein Eingehen auf ihre Pläne, ihm die Berechtigung zugestehen, ebenfalls einen Bau auf dem Uferlande zu errichten, und zwar eine Muster-Herberge, nach dem Vorbilde derer, welche der Menschenfreund Mills in New York hat bauen lassen und die er nun segensreich betreibt. In dieser Herberge, deren Einrichtung eine zwar einfache, aber allen vernünftigen Anforderungen in Bezug auf Bequemlichkeit und Behagen Rechnung tragende sein würde, sollen Personen, deren Mittel nur gering sind, und die sonst auf Logirhäuser und Hotels zwölften Ranges angewiesen sein würden, zum Kostenpreise beherbergt und beköstigt werden. Auf Bau und Einrichtung ist Herr Ward bereit, $500,000 zu verwenden.

In verschiedenen Kreisen hält man Herrn Wards Kompromißvorschlag für reine Bosheit und will darauf unter keinen Umständen eingehen. Es sind aber auch einflußreiche Leute da, z. B. der Bankier Keith, welche der Ansicht sind, daß eine Herberge der bezeichneten Art als eine gemeinnützige Anstalt von höchster Schätzbarkeit zu betrachten sein würde, für deren Plazirung das Seeufer durchaus nicht zu gut sein würde.

* Der neue Polizei-Chef von Evanston ist bekanntlich — im wörtlichsten Sinne genommen — ein Reformator vom reinsten Wasser. Gefangene, die unter seinem Regime wegen Trunkenheit eingebracht werden, können am anderen Morgen von ihm leicht die Freiheit wiedererlangen, wenn sie sich schriftlich für die Zukunft zur Enthaltsamkeit von geistigen Getränken verpflichten.

Kauen Sie Taback der guten Taback Qualität wegen oder einfach nur, weil ein Fabrikant Ihnen eine billige Prämie offerirt, die Sie nie erhalten? Kauen Sie aber Taback des Trostes wegen, der Befriedigung und Güte wegen kauen, so werden Sie „Wetmore's Best" den feinsten Kautaback finden, den Sie je probirt haben. Seine Blätter sind von der besten Sorte; die Mischung ist perfekt; das Aroma rein. Der außerordentliche Werth dieses Tabacks liegt „ganz und gar in seiner Qualität" und er kostet auch nicht mehr. Bitten Sie nur den Taback-Händler „Wetmore's Best".

Wird nur fabrizirt bei der M. C. Wetmore Tobacco Co., St. Louis, Mo.
Die größte unabhängige Fabrik in Amerika.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Schriftsetzer-Union No. 16, „wegen Mangels an Solidaritätsgefühl", von der Federation of Labor ausgestoßen.

In der gestrigen Geschäftssitzung der „Chicago Federation of Labor" ist nach einer langen und stürmisch-erregten Debatte beschlossen worden, die (englische) Schriftsetzer-Union Nr. 16 aus dem Verbande auszustoßen, weil sie kürzlich keine Hand gerührt habe, um die Union der Drucker in ihrem Kampfe gegen den Verband der Zeitungs-Herausgeber zu unterstützen. Die Schriftsetzer werden gegen diese Maßregelung bei der „American Federation of Labor" Berufung einlegen. Der Beschluß, die Union auszustoßen, wurde von der lokalen Zentralkörperschaft mit 69 gegen 11 Stimmen gefaßt. Die dreizehn Delegaten der Typographical Union nahmen an der Abstimmung nicht theil.

Auf Ansuchen der Union der „Soda Bottlers" wurde beschlossen, ein Komite zu Geschäftsführer Comiskey von der American Baseball League zu senden, um diesen zu ersuchen, daß er auf dem Ballspielplatz an der Südseite nur „Union Sodawasser" möge verkaufen lassen.

Es wurde beschlossen, der Arbeiterschaft die Namen aller Mitglieder des Staats-Senats und des Abgeordneten-Hauses der Legislatur bekannt zu geben, welche gegen die von den Arbeitern verlangte Amendirung des Lohnbeschlagnahme-Gesetzes gestimmt haben. Die fragliche Amendirung, welche Familienvorständen Pfändungsfreiheit für Lohn im Betrage von $15 per Woche sichert, ist bekanntlich durchgegegangen.

Der „Schutzverein der Hausmeister" erwirkte von der Federation die Ernennung eines Komites, welches den Mayor veranlassen soll, dafür einzutreten, daß nur Mitglieder des genannten Vereins als Schuldiener angestellt werden, bezw. daß die gegenwärtigen Schuldiener veranlaßt werden sollen, sich jenem Vereine anzuschließen.

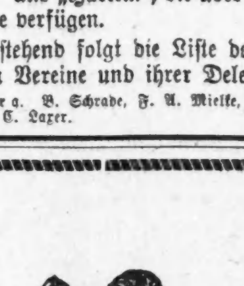
* * *

Mit Vorbereitungen für die Feier des Arbeitertages ist gestern von einem gemeinsamen Ausschuß begonnen worden, dem Vertreter nachgenannter Körperschaften angehören: „Federation of Labor", „Union League", Rath der Baumaterial-Arbeiter und Baugewerkschafts-Rath.

Leiche ans Land gespült.

John J. Becker, Wächter des Armour'schen Getreidespeichers am Fuße der Morgan Str. und dem Südarm des Flusses, machte gestern Nachmittag die schaurige Entdeckung, daß eine männliche Leiche, die wohl mehr als zwei Monate im Flusse gelegen haben mochte, von den Fluthen desselben in jener Gegend ans Land gespült worden war. Er benachrichtigte die Polizei der Canalport Ave.-Station. Eine an Bert Shaw am 16. Juni 1900 von der „Woodworkers' Union" ausgestellte Mitgliedskarte, ferner zwei Empfehlungs-Schreiben, in welchen sowohl die Greene Manufacturing Co. in Greene, N. Y., bei der er sechs Jahre angestellt gewesen war, wie auch die hiesige John J. Gauger Co., an 22. und Throop Str., dem Rob. Shaw das Zeugniß eines fleißigen und zuverlässigen Arbeites ausstellen, wurden an der Leiche vorgefunden. Die Polizei muthmaßt, daß Shaw ebenfalls ein Opfer jenes Arbeiterausstandes in den Gauger'schen Fabrikanlagen geworden ist, in dessen Verlaufe John Farrer von „Red" Graves und Konsorten ermordet wurde. Sie gibt sich alle nur erdenkliche Mühe, um den Schleier des Geheimnisses zu lüften, welches mit dem vielleicht auf gewaltsame Weise erfolgten Tode des Mannes verknüpft ist.

* Durch den Sandsturm, der gestern Nachmittag die Straßen Chicago's wieder in einer Weise unwirthsam machte, die schon nicht mehr schön war, ist Ald. Finn in seiner Ansicht bestärkt worden, heute Abend im Stadtrath zu beantragen, daß alle Straßen, bei denen das angängig ist, durch die Feuerwehr von Zeit zu Zeit gründlich reingewaschen werden sollen.


Das Blut!
Im Frühlinge sind Dr. August König's Hamburger Tropfen nöthig, die Leber zu reguliren, den Magen und das Blut zu reinigen. Auf diese Weise wird das ganze System gekräftigt und in einen guten Zustand versetzt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die hoffnungslose Minderheit.

Auf die Neu=Eintheilung des Staates Illinois in Kongreß= und Legislatur=Wahlbezirke hat die „verflossene“ Legislatur mehr Zeit und Mühe verwendet, als auf alle anderen „Bills“ und Resolutionen zusammen. Die größten Genies der republikanischen Partei haben dieser wichtigen Angelegenheit ihre fleißigste Aufmerksamkeit gewidmet, und was die republikanischen Staatsmänner nicht selbst ergründen konnten, hat die republikanische Parteipresse an's Tageslicht gebracht. Sogar der Beschluß, sich am 1. Mai zu vertagen, wurde von der Legislaturmehrheit buchstäblich noch in der letzten Minute widerrufen, weil die Neueintheilung sozusagen dicht vor der Einfahrt in den Hafen zu scheitern drohte. Man kann also sagen, daß vier Monate lang Tag und Nacht von den auserlesensten Geistern die Frage erörtert wurde, wie die dem Staate Illinois vom Kongresse zugestandenen 25 Wahlkreise ausgelegt, und wie die Bezirke eingerichtet werden sollten, in denen die Staats=Senatoren und =Abgeordneten zu wählen sind. Das Ergebniß dieser Erörterungen ist aber auch so glänzend, daß kein hämischer Spötter an der hervorragenden Regierungsfähigkeit der republikanischen Partei zu zweifeln sich erkühnen wird.

Von den 25 Kongreßbezirken werden nämlich nach menschlicher Voraussicht nicht weniger als 19 unter gewöhnlichen Umständen republikanische Abgeordnete nach Washington entsenden, während nur 6 Bezirke von Demokraten vertreten sein werden. Die republikanischen Wähler werden also 76, die demokratischen nur 24 Prozent zu der „Delegation“ des Staates Illinois stellen. Nun haben aber von den 1,131,897 Stimmen, die bei der letzten Präsidentenwahl in diesem Staate insgesammt abgegeben wurden, die Republikaner 597,985, und die Demokraten 503,061 Stimmen geliefert. Das ergibt für die Republikaner 52.8 und für die Demokraten 44.4 Prozent. Demzufolge haben die republikanischen Gesetzgeber der Vertretung, zu der ihre Partei thatsächlich berechtigt wäre, 23.2 Prozent hinzugefügt. Die Demokraten verlieren nicht ganz so viel, weil es ja auch noch prohibitionistische und sozialistische Wähler im Staate gibt, aber immerhin werden sie um 20.4 Prozent geschädigt. Ein Fünftel der demokratischen Stimmgeber wird im Kongresse gewissermaßen unvertreten sein, während die Republikaner um nahezu ein Viertel stärker vertreten sein werden, als sie sein sollten. Mit anderen Worten: drei republikanische Stimmgeber werden bei den Wahlen für das Bundes-Abgeordnetenhaus ebenso viel zu sagen haben, wie fünf demokratische.

Im Bundessenate, in dem bekanntlich jeder Staat, ohne Rücksicht auf seine Bevölkerungsziffer, zwei Vertreter hat, werden die Demokraten von Illinois in absehbarer Zeit überhaupt nicht zu Worte kommen. Denn auch die Wahlbezirke für die Legislatur sind so eingetheilt worden, daß die Republikaner unter „normalen“ Verhältnissen stets auf eine Dreiviertel=Mehrheit in beiden Häusern zählen, und folglich immer einen republikanischen Bundessenator erwählen können. Da aber im Kongresse die zwei Senatoren genau so schwer in die Wagschale fallen, wie die fünfundzwanzig Abgeordneten, so werden die Republikaner von Illinois auf die Bundesgesetzgebung 88 Prozent Einfluß ausüben, gegen die 12 Prozent der Demokraten. Demnach wird wohl Niemand mehr bestreiten wollen, daß wenigstens in Illinois „die Mehrheit herrscht.“

Es liegt auf der Hand, daß nach Maßgabe dieser Wahlkreiseintheilung die Demokraten auch dann nicht an's Ruder gelangen könnten, wenn bei irgend einer Wahl das Zifferverhältniß geradezu umgekehrt werden würde. Selbst wenn die Demokraten 52, und die Republikaner nur 44 Prozent der Stimmen abgäben, so würden letztere noch immer die Mehrzahl der Kongreß= und Legislatur=Wahlkreise „erobern.“ Die Demokraten könnten ihren Gouverneurskandidaten mit 50,000 Stimmen Mehrheit erwählt haben, und würden trotzdem weder in Washington, noch in Sprinfield Gesetze machen. Nachdem das Volk der republikanischen Partei die Herrschaft einmal anvertraut hat, soll es gezwungen werden, sich dieselbe immer gefallen zu lassen. Um sie wieder los zu werden, müßte es sich schon zu einer unblutigen Revolution aufraffen, d. h. von je zehn Stimmgebern müßten mindestens acht erklären, daß sie eine andere Partei berufen wollen.

Von allen „Gerrymanders“, die bisher bekannt geworden sind, ist der, den die republikanischen Bosse von Illinois ausgeheckt haben, wahrscheinlich der geschickteste. Die Partei wird es deshalb den Bossen wohl verzeihen, daß sie sich um einzelne Wahlkreise miteinander balgten, wie die Hunde um einen Knochen. Große Thaten lassen sich nicht ohne Kampf vollbringen.

Trolley=Bahnen für Frachtverkehr.

Die „Cleveland and Eastern Electric Railroad“ ist eine Trolley=Bahn, die aus der Stadt Cleveland, Ohio, nach mehreren Vororten hinausführt. Sie hat in allen ihren Zweigen eine Geleiselänge von rund 60 Meilen und sollte, wie alle bis vor ein paar Jahren gebauten städtischen und vorstädtischen Trolleybahnen, ausschließlich dem Passagierverkehr dienen. In der ersten Zeit ihres Bestehens beförderte sie auch wirklich nur menschliche Fracht, dann wurde auf die Vorstellung einer Anzahl von „Milchbauern“, deren Anwesen längs oder in der Nähe der Bahnstrecke, bezw. ihres vorstädtischen Endpunktes liegen, Nachts ein Frachtwagen mit Milch zur Stadt geschickt. Der „Milchwagen“ bezahlte sich für die Bahn, und ein zweiter wurde eingeschaltet. Dann wurden „Kombinationswagen“, zur Hälfte für Passagiere, zur Hälfte für Eilgut, eingestellt, und später machten Züge von zwei Wagen — einer für Passagiere, einer für Fracht — ihr Erscheinen. Auch diese bezahlten sich. Die Dairy=Farmer schickten auf diesen Milch, Butter und Käse zur Stadt; die Gemüsefarmer ihr Gemüse, und als Rückfracht wurden ihnen Lebensbedürfnisse und Fabrikate jeglicher Art für die Farmer, landwirthschaftliche Geräthe, künstliche Düngstoffe, Kohle u. s. w. Die Sache bezahlte sich, und heute soll ein volles Drittel der Einnahmen der genannten Bahn aus dem Frachtgeschäft kommen. — Das ist ein Beispiel; ein paar andere, ähnliche Fälle ließen sich aus Massachusetts und Connecticut anführen, im Allgemeinen kann man aber heute noch sagen, daß die elektrische Trolleybahn für den Frachtverkehr noch nicht in den Dienst gestellt wurde.

Auch wo elektrische „Trolley“=Bahnen 5 bis 15 Meilen außerhalb der Stadt dicht an vielen kleinen Farmen mit intensivem Betrieb hinanreichen, sind die Farmer immer noch auf ihr Fuhrwerk und die zumeist herzlich schlechten Straßen angewiesen zur Ueberführung ihrer Produkte nach dem städtischen Markt; das heißt, auf eine außerordentlich kostspielige Frachtbeförderungsweise. Der Farmer, dessen Farm zwischen 5 und 20 Meilen von der Stadt liegt, ist schwer belastet durch den Mangel an besserer Frachtgelegenheit. Seine Waaren nach der Stadt zu bringen, kostet ihm im Durchschnitt 30 bis 40 Cents die Tonne und Meile, denn er muß nicht nur die Pferde, sondern auch einen Mann stellen. Zu dieser Kostenlast, welche entweder der Verbraucher oder der Produzent, der Farmer, tragen muß (zumeist der Letztere, wenn er mit Anderen, die günstigere Marktverbindung haben, als er, in Wettbewerb tritt), kommt noch die Abhängigkeit vom Wetter. Regenwetter bringt schwer befahrbare Straßen und damit geringe Zufuhr und hohe Preise; gutes trockenes Wetter bedeutet gute Straßen, starke Zufuhr und eine Ueberschwemmung des Marktes, die niedrige Preise zur Folge hat. So muß der Farmer sein Geflügel, seine Eier und Butter, sein Gemüse u. s. w. zu billigen Preisen losschlagen, während der Kommissionshändler dank seiner Kühlräume die Waaren aufheben und je nach Bedarf auf den Markt werfen kann — zu gutem Profit. Der Landwirth hat keinerlei Kontrolle über seinen eigenen Markt, weil er in seinen Lieferungen vom Wetter abhängig ist.

Die Farmer längs jener Clevelander Bahn sind schon viel besser gestellt. Sie bezahlen nur zwischen 5 und 20 Cents die Tonne und Meile (je nach Art der Fracht) für die schnelle Beförderung in die Stadt und haben dabei den großen Vortheil, daß sie den Markt so ziemlich bei jedem Wetter beschicken können. Das Telephon macht es ihnen möglich, sich unmittelbar mit ihren Kommissionsagenten in Verbindung zu setzen und was im Markt verlangt wird, mit einem bestimmten Nutzen zu verschicken. Sie brauchen ihren Hühnern nicht die Köpfe abzuschlagen und können ihr Gemüse auf der Wurzel lassen, wenn der Mark von dieser Waare nichts verlangt. Und der städtische Verbraucher hat den Vortheil eines gleichmäßigeren Marktes und frischer und billiger Waare; es wird nicht mehr so viel verloren gehen, wie bei der regellosen Beschickung des Marktes, und die Preise für das Verkaufte werden daher nicht so hoch zu sein brauchen, wie unter den alten Verhältnissen. — Je mehr das Clevelander Beispiel Nachahmung findet, desto besser wird es für alle Theile sein.

Warnung vor den Tropen.

Oestliche Kolonialgesellschaften suchen zur Zeit wieder Ansiedler für Zentral=Amerika, für Kuba, Portoriko und die Philippinen zu gewinnen. Es werden den Leuten goldene Berge versprochen, um sie dazu zu bewegen, Pionierarbeit unter tropischer Sonne zu verrichten und unter den Auspizien amerikanischer Spekulanten Zucker=, Tabak= und Fruchtplantagen anzulegen oder solche, die billig erworben wurden, zu bebauen. Am meisten erwünscht sind den Unternehmern Farmer mit etwas Geld, denen sie kleine Stücke Land zu eigener Bewirthschaftung verkaufen möchten; aber es sind ihnen auch junge Männer willkommen, deren Kapital ausschließlich in ihren gesunden Muskeln steckt. Es wird ihnen freie Reise, reicher Verdienst und die Möglichkeit, sich bald selbständig zu machen, in Aussicht gestellt.

Ganz abgesehen davon, ob die betr. Gesellschaften Vertrauen verdienen und gewillt oder in der Lage sind, zu halten, was sie versprechen, — was häufig nicht der Fall ist, wie sich oft genug zum Schaden der Ansiedler herausstellte, — ist vor der Auswanderung nach Tropenländern aus triftigen Gründen dringend zu warnen. In erster Linie ist das Klima für Weiße in hohem Grade nachträglich. Harte Arbeit richtet dieselben in wenigen Jahren vollständig zu Grunde und die Nachkommenschaft entartet körperlich und moralisch. Die Weißen in den Städten, die Kaufleute, die Beamten u. s. w., können den Aufenthalt zwar länger ertragen, aber nur deshalb, weil sie sich körperlicher Arbeit enthalten, während der heißen Tagesstunden ruhen, öfter Urlaub nehmen, den sie in gemäßigten Zonen verbringen, um sich zu erholen, und ihre Lebensweise und Diät dem Klima entsprechend reguliren. Ihre Kinder lassen sie, soweit dies irgend angeht, in der alten Heimath erziehen und betrachten sich überhaupt mehr als Besucher, denn als seßhafte Bewohner des betr. Tropenlandes. Die Ansiedler und die Arbeiter aber sind an die Scholle gebunden; sie müssen im Sonnenbrande arbeiten; erquickende Bäder und häusliche Bequemlichkeiten sowie die gewohnten Speisen stehen ihnen nicht zur Verfügung. Sie gehen zum großen Theile vorzeitig zu Grunde; ihre Kinder sinken auf eine niedrigere Kulturstufe herab und vermischen sich oft mit den Eingeborenen, deren Sprache und Sitten sie annehmen. Dies gilt besonders von Denen, welche aus den nördlichen und nordwestlichen Staaten auswandern; der Südländer mag sich schon eher dem Tropenklima anpassen, wenn auch immer noch zwischen den Verhältnissen in unseren Südstaaten und denen in den „Kolonien“ ein großer Unterschied besteht, besonders was die Lebensweise der Besucher betrifft.

Ganz besonders sei vor der Auswanderung nach Mittel= und Süd=Amerika, für welche zur Zeit lebhafte Propaganda gemacht wird, gewarnt. Es mag dort auf den Hochplateaus der Anden Gegenden mit erträglichem Klima geben, aber es kann dort nur Viehzucht im großen Style betrieben werden, was für Leute mit geringen Mitteln unmöglich ist, oder aber Bergbau, in welchem die Weißen mit Eingeborenen, Negern und Chinesen konkurriren müßten. Dazu kommt die politische Unsicherheit, welche den Aufenthalt in den „interessanten Republiken“ gefährlich macht. Und von Seiten der Ver. Staaten haben sie auf Schutz für Leben und Eigenthum nicht zu hoffen, da nach einem kürzlichen Erlaß des Staatsamtes die Leute, welche sich dauernd im Auslande niederlassen, ihr amerikanisches Bürgerrecht verlieren.

Dies ist zwar bei der Auswanderung nach Portoriko oder den Philippinen nicht den Fall, aber auch dort sind außer den klimatischen, die wirthschaftlichen Verhältnisse für Weiße höchst ungünstig, da die Arbeit dort ungemein billig und lediglich das Großkapital in der Lage ist, die Hilfsquellen der betr. Länder in systematischer Weise auszunützen. Wer von seiner Hände Arbeit leben muß, sollte niemals in ein Land gehen, das auf einer niedrigen Kulturstufe steht; es hat sich überall gezeigt, daß die Weißen von der Masse der einheimischen Bevölkerung auf diese niedrigere Stufe herabgezogen werden, statt daß sie diese zu heben vermöchten. Selbst in den rein=deutschen Ansiedlungen in Süd=Brasilien zeigt sich das; die zweite oder dritte Generation entartet.

Für den arbeitsfreudigen Mann, der sich selbstständig machen möchte und etwas vom Ackerbau versteht, bieten die Ver. Staaten immer noch ein besseres Feld als die Tropenländer. Es gibt noch viel billiges kulturfähiges Land im Westen wie im Süden, und die Produkte finden gute Märkte. Indessen ist auch hier vor kooperativen und gesellschaftlichen Unternehmungen zu warnen, da unter den Theilnehmern an solchen sich mitunter „faule Köppe“ oder Streithämmel finden, die dem willigen, friedliebenden Pionier die Arbeit verleiden. Auf eigene Faust sich eine Heimstätte zu schaffen, ist stets das verständigste. Dann bleibt der Einzelne sein eigener Herr und ist nicht an Satzungen gebunden, die oft höchst unzweckmäßig und verfehlt sind.

Es ist zu hoffen, daß die Lockungen der Kolonialunternehmer den erwarteten Erfolg nicht finden mögen, trotzdem es ja immer noch Leute gibt, die sich durch schöne Worte und Versprechungen zu Handlungen bewegen lassen, die sie später bereuen müssen. Besonders die Deutsch=Amerikaner mögen die obigen Warnungen beherzigen, sie würden den Mißerfolg um so schmerzlicher empfinden, weil sie ihrer natürlichen Veranlagung nach für das aufreibende, unsichere und freudenarme Leben in den Tropen am allerwenigsten geeignet sind.

Lokalbericht.

Wurde schmerzlich enttäuscht.

Frau Horace Mann traf gestern Nachmittag aus Seattle, Washington, hier ein, um Frau Adolph Werner, ihrer Schwester, in deren Wohnung, No. 1159 Sheffield Ave., einen Besuch abzustatten. Daselbst angelangt, wurde ihr die betrübende Kunde zu Theil, daß ihre Schwester mit ihrem 4=jährigen Sohne Percy seit etwa einem Monat spurlos verschwunden und daß ihr Schwager am letzten Samstag an der Lungenentzündung gestorben sei. Sie fand dessen Leiche im Bestattungsgeschäft No. 1844 Nord Clark Str. vor. Ueber den Verbleib ihrer Schwester vermochte sie nichts zu erfahren. Sie ersuchte das städtische Detektive=Bureau, doch Ermittelungs=Versuche anstellen zu wollen. — Frau Werner und ihre Schwester Frau Mann gehörten als Ada und Mazzie Webb bis zu ihrer vor sechs Jahren erfolgten Verheirathung der Vaudeville=Bühne als Sängerinnen an. Während Frau Mann mit ihrem Manne in Seattle in sehr glücklicher Ehe lebt, soll es zwischen dem Werner'schen Paare häufig zu Streitigkeiten und schließlich zu vollständiger Entfremdung gekommen sein. Werner war als Hauptbuchhalter bei der „Corn Exchange National Bank“ angestellt.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Tod in den Flammen.

Sieben Personen bei einem Brande in South Chicago umgekommen.

Sieben weitere verletzt, drei davon lebensgefährlich.

Der Verdacht besteht, daß der Eigenthümer selbst das Feuer angelegt hatte.

Ein Frachtzug versperrt der Feuerwehr den Uebergang über die Geleise.

South Chicago war gestern zu früher Morgenstunde der Schauplatz einer entsetzlichen Brandkatastrophe, wobei sieben Menschen einen qualvollen Flammentod fanden und ebenso viele verletzt wurden, drei derselben so schwer, daß die Aerzte wenig Hoffnung auf ihre Wiederherstellung haben.

Die Todten sind:

Frau Josephine Colley, 31 Jahre alt.

Mabel Colley, 6 Jahre alt, und ihr Schwesterchen Annie Colley, 15 Monate alt, Kinder von Frau Josephine Colley.

Peter Zook, 50 Jahre alt, Eigenthümer des Hauses, in welchem der Brand ausgebrochen war.

Frau Peter Zook, 40 Jahre alt, seine Gattin.

Victoria Zook, 14 Jahre alt, und ihr Bruder Nicholas Zook, 15 Jahre alt, Kinder von Peter Zook.

Schwer verletzt wurden:

William Colley, 61 Jahre alt, Gatte von Frau Josephine Colley; erlitt außer schweren Brandwunden am ganzen Körper auch innerliche Verletzungen. Nach dem County=Hospital geschafft.

William Colley jr., 4 Jahre alt, Sohn des Vorigen; erlitt schwere Brandwunden an den Händen, im Gesicht und am Kopf. Wird im County=Hospital verpflegt.

Mabel Christensen, 2 Jahre alt, Töchterchen von Frau Laura Christensen; Brandwunden am ganzen Körper. Wird von Dr. Gray in seinem Hause an 92. Str. und Commercial Ave. verpflegt.

Verletzt wurden ferner:

Frau Laura Christensen, 43 Jahre alt; erlitt Brandwunden im Gesicht, an den Händen und den unteren Extremitäten. Nach dem Zion=Heim an Michigan Ave. und 13. Str. geschafft.

Frau Julia Erwin, eine 34 Jahre alte Wittwe; erlitt Brandwunden an den Händen und verfiel in Folge der ausgestandenen Angst in Nervenkrämpfe. Nach dem Hause No. 9250 Commercial Ave. gebracht.

Harry Murphy, 40 Jahre alt; erlitt Brandwunden und beim Herabspringen aus einem Fenster einen Beinbruch. Wird im South Chicago Hospital verpflegt.

John Zook, 21 Jahre alt, Sohn von Peter Zook. Erlitt Brandwunden und schwere Quetschungen am Körper. Nach dem County=Hospital gebracht.

Was die Katastrophe noch schrecklicher erscheinen läßt, ist der Umstand, daß der Brand, wenn die Aussagen der Nachbarn auf Wahrheit beruhen, vom Eigenthümer des Hauses selbst angelegt worden ist, und daß sich widrige Umstände dazu vereinten, die Feuerwehr auf ihrem Wege zur Brandstätte nahezu eine Viertelstunde aufzuhalten, nachdem sie überdies erst alarmirt worden war, als das Haus schon in hellen Flammen stand. Da die Feuerwehr zehn Minuten, nachdem sie auf dem Brandplatz angelangt war, die Flammen auch schon erstickt hatte, so würde der Verlust an Menschenleben zweifellos zum Mindesten ein geringerer gewesen sein, wäre der Feuerwehr nicht durch einen Bahnzug der Weg versperrt worden. Die Bedienungsmannschaft des betreffenden Zuges wurde verhaftet, und Coroner Traeger ist entschlossen, kriminell gegen die Leute vorzugehen, wenn die von ihm noch gestern eingeleitete Beweisaufnahme dies rechtfertigen sollte. Wenn Peter Zook wirklich das Feuer anlegte, so hat ihn ein rächendes Geschick schon vor einen höheren Richter gestellt.

Zooks Haus, Nr. 9316 Marquette Ave., ein dreistöckiges, hinfälliges Holzgebäude, wurde von vier Familien bewohnt. Im ersten Stockwerk hauste L. Wetzenberger mit den Seinen, denen es gelang, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Das zweite Stockwerk wurde von der Familie Zook und Frau Erwin, das dritte von den Familien von Wm. Colley und von Louis Christensen bewohnt. Zwischen William Colley und dem Hauseigenthümer war es schon öfters zu Streitigkeiten gekommen, weil Colley Kampfhähne hielt, die Zooks Hühnern übel mitzuspielen pflegten. So hatte einer der Hähne von Colley vorgestern gerade in dem Augenblick einen Hahn, den Zook besonders hoch schätzte, mit seinen Sporen beinahe getödtet, als Zook nach Hause zurückkehrte. Außer sich vor Wuth fiel Zook über den ihm an Kräften nachstehenden Colley her, der sich vergebens bemüht hatte, die streitenden Hähne zu trennen, und mißhandelte ihn durch Fußtritte und Faustschläge. Colley begab sich sofort nach der Revierwache, um einen Haftbefehl gegen Zook zu erwirken, erhielt aber den Bescheid, damit bis heute Vormittag zu warten. Zook soll in große Aufregung gerathen sein, als er davon hörte. Wie Frau Erwin angibt, suchte Frau Zook sie noch spät vorgestern Abend auf und erklärte wiederholt in aufgeregter Weise: „Wir werden sie (die Familie Colley) bald los sein!“ Frau Erwin will darauf hin ihrem Kostgänger C. C. Morrison mitgetheilt haben, daß Zook Böses im Schilde führe, und sie ist fest überzeugt davon, daß Zook, um sich an Colley zu rächen, sein Haus, das übrigens gut versichert war, selbst ansteckte. Glaubwürdiger wird diese Annahme noch durch die Aussagen mehrerer Nachbarn, welche Kapt. Shippy von der South Chicago Revierwache gegenüber die Erklärung abgaben, Zook, kurz nachdem das Feuer zum Ausbruch gekommen war, vor dem Hause gesehen zu haben. Er soll in einer Art von Raserei herumgetanzt sein und dabei fortwährend, wie von wilder Freude erfüllt, ausgerufen haben: „Mein Haus brennt! Mein Haus brennt!“ Dann eilte er nach dem übereinstimmenden Bericht der Augenzeugen wieder in das brennende Gebäude hinein, um in demselben den Flammentod zu finden. Das Feuer kam in einem Hinterzimmer des 1. Stockwerkes zum Ausbruch, welches seit geraumer Zeit nicht bewohnt und zur Aufbewahrung von Kohlen benutzt wurde. Die Annahme, daß der Ursprung des Brandes in Selbstentzündung zu suchen sei, wird von der Feuerwehr für unhaltbar erklärt, da die Menge der in dem Raume aufgestapelten Kohlen zu gering war, um eine solche Möglichkeit als wahrscheinlich gelten zu lassen. Nach Ansicht der Feuerwehr und der Polizei wird die wirkliche Ursache des Brandes wohl nie mit Sicherheit festgestellt werden können.

Das Feuer wurde zuerst von dem 17 Jahre alten Joseph Zramrinski, wohnhaft No. 9332 Marquette Ave., entdeckt, der von einem Tanzvergnügen nach Hause kam. Merkwürdig ist es, daß der Wächter in dem Feuerwachtthurm die Flammen nicht vorher bemerkt hatte, obwohl er von seinem erhöhten Standort aus freien Ausblick auf die ganz in der Nähe gelegene Brandstätte hatte. Nachdem Zramrinski mehrmals den Feuerruf hatte erschallen lassen, eilte er Kopf über Hals nach der, eine halbe Meile entfernt gelegenen Feuerwache, in welcher die Spritzen=Kompagnien No. 46 und No. 87 stationirt sind. Kapt. Charles J. Swenie vom Löschboot „Yosemite“, der zur Zeit stellvertretender Feuerwehrchef von South Chicago ist und sich zufällig in der Feuerwache=Station befand, gab sofort den Befehl zum Ausrücken. Erst als die Spritzen zum Thor hinausrasselten, lief der vom Wächter des Wacht=Thurmes, Michael Crotty, endlich abgegebene Alarm vom Meldekasten No. 1515 ein. Crotty wurde später vorläufig seines Amtes entsetzt. Der Brand war vom Spritzenhause aus schon deutlich sichtbar und die Kutscher hieben wild auf ihre Gäule ein, um die Brandstätte möglichst rasch zu erreichen. Als die Spritzen sich dem Bahngeleise an Exchange Ave. und 92. Str. näherten, sahen die Feuerwehrleute zu ihrem Schrecken, daß ein langer Frachtzug der Lake Shore & Michigan Southern Bahn, der in langsamer Fahrt begriffen war, die Kreuzung versperrte. Trotzdem die Kutscher ihre „Gongs“ unablässig ertönen ließen, schien der Lokomotivführer keine Anstrengungen zu machen, um das Geleise rasch freizugeben. Mittlerweile waren auch die Spritzen Nr. 72 und Nr. 74, sowie ein vollbesetzter Patrouillewagen herangerasselt, aber nur um ihren Weg ebenfalls versperrt zu finden. Der Zug war inzwischen vollständig zum Stillstand gekommen, und obwohl Kapt. Swenie zuerst zwei Bremsern, die vom Verdeck eines Waggons aus sich den Brand besahen, und dann auch dem Kondukteur mehrmals befahl, den Zug sofort vom Geleise zu bringen, machten sie, wie Kapt. Swenie später angab, doch keine Miene, seinem Befehl nachzukommen. Der Patrouillewagen hatte inzwischen Kehrt gemacht und war nach der Commercial Ave. und 92. Str. gefahren, wo die Polizisten auf zwei Zugbedienstete stießen, die einen Waggon abkoppelten und auf diese Weise dem Patrouillewagen die Durchfahrt nach der sechs Block entfernten Brandstätte ermöglichten. Als Kapt. Swenie gesehen hatte, daß das Zugpersonal keine Anstalten machte, die Kreuzung freizugeben, war er unter den Waggons durchgekrochen und eilte nach der nahe gelegenen Revierwache, wo er Polizisten requirirte. Erst nachdem mehrere Polizisten auf dem Schauplatz erschienen waren, verstand sich der Kondukteur dazu, das Signal zum Rückwärtsfahren zu geben, und der Weg für die Spritzen wurde frei, nachdem beinahe 15 kostbare Minuten verstrichen waren. Der Kondukteur des Zuges, Alexander Brown, sowie die Bremser Hiram Brown und Frank Carroll wurden alsbald verhaftet, später aber gegen Bürgschaftsstellung von je $200 wieder auf freien Fuß gesetzt. Wie der Kondukteur behauptet, hat entweder ein Polizist oder ein Feuerwehrmann die Röhre der Luftbremse durchschnitten, wodurch die Bremsen voll angezogen wurden und die Lokomotive die Waggons nicht vom Platze bringen konnte. So habe er warten müssen, bis die Lokomotive die Luftbehälter des Bremsapparates wieder vollgepumpt hatte, ehe er das Signal zur Fahrt nach rückwärts habe geben können. Nach seiner Schätzung habe der Zeitverlust höchstens fünf Minuten betragen und mittlerweile hätten er und seine Bremser Alles versucht, um den Spritzen durch Abkuppelung von Waggons Raum zu schaffen, aber vergeblich, weil die Bremsröhre durchschnitten und die Bremsen angezogen gewesen seien.

Während die Feuerwehr so zur Unthätigkeit verdammt war, gingen sieben Menschenleben in dem, jetzt schon völlig von Flammen eingehüllten Gebäude, jämmerlich zu Grunde. Eine große Menschenmenge umringte die Brandstätte, die Hitze war aber schließlich so groß, daß an Rettungsversuche nicht zu denken war. Einem braven Jungen, dem 13=jährigen John Schmidt, der einer der Ersten war, welche auf der Brandstätte erschienen, haben die Mitglieder der Familie von Louis Christensen ihr Leben zu verdanken. Die Aermsten hatten sich an den Fenstern ihrer Wohnung zusammengedrängt und flehten die Untenstehenden in herzzerreißenden Tönen um Hilfe an. Schmidt eilte nach seinem nahegelegenen Heim und kehrte gleich darauf, ein Seil auf dem Arme, zurück. Er wand das Seil zu einer Rolle auf und schleuderte es Christensen zu, der es aber nicht zu erhaschen vermochte. Ein Stöhnen ging durch die Menge, als auch der zweite Versuch mißlang, aber trotzdem ihm schon Haare und Kleider versengt waren, rollte der wackere Junge das Seil zum dritten Male auf und diesmal glückte auch der Wurf. Rasch knüpfte Christensen eine Schlinge, streifte sie seiner Frau unter die Arme und ließ so seine Frau auf den Erdboden hinab. Auf demselben Wege folgten ihr seine vier Kinder und als Letzter ließ sich Christensen selbst hinab — keine Sekunde zu früh, denn schon schossen gierige Flammen zu dem Fenster hinaus, an welchem wenige Minuten zuvor sich die Familie zusammengedrängt hatte.

Den hinteren Theil des 3. Stockwerkes bewohnte die Familie Colley mit ihrem Kostgänger Harry Murphy. Der Letztere wurde zuerst von dem Rauch aus dem Schlafe geweckt und rasch weckte er auch Colley und die Seinen. Die Treppe war schon ein wahres Flammenmeer, als Murphy sie erreichte. Kurz entschlossen wagte er den Sprung aus dem Fenster, wobei er das linke Bein brach. Colley ergriff, sinnlos vor Angst, seinen vierjährigen Jungen und folgte Murphy's Beispiel. Vater und Sohn wurden schwer verletzt aufgehoben und fortgetragen. Die bis zur Unkenntlichkeit verbrannten Leichen seiner Frau und seiner zwei Töchter wurden später von der Feuerwehr entdeckt. Peter Zook und seine Angehörigen kamen mit Ausnahme des ältesten Sohnes, John Zook, ebenfalls in den Flammen um. Diesem gelang es, sich zu retten, auf welche Weise, konnte er aber ebenso wenig angeben, wie er überhaupt im Stande war, eine zusammenhängende Erklärung abzugeben. Den hinteren Theil des 2. Stockwerkes bewohnte Frau P. J. Erwin mit ihren Kostgängern C. C. Morrison, George Rigney und S. J. Rigney. Die drei Männer halfen der halb ohnmächtigen Frau nach dem Fenster, aus welchem sie herab sprang und zwar gerade auf einen der untenstehenden Zuschauer, wodurch die Gewalt des Sturzes gebrochen wurde. Morrison und seine Gefährten sprangen aus demselben Fenster herab und entkamen unverletzt. Als die Feuerwehr anlangte, gab es nichts mehr zu retten, als den hinteren Theil des Hauses, welches nach Angaben der Feuerwehr, eine der schlimmsten Menschenfallen war, die ihr je vorgekommen ist. Zehn Minuten, nachdem die Spritzen in Thätigkeit getreten waren, war der Brand auch schon gelöscht.

Eine aufregende Szene spielte sich später im Laufe des Vormittags vor dem Hause No. 9240 Marquette Ave. ab, wo die Familie Christensen bei einem Freunde Aufnahme gefunden hatte. Christensen ist ein Anhänger von Dowie und gestattete nicht, daß seiner Frau und seinem schwer verbrannten kleinen Kind ärztlicher Beistand zu Theil werde. Als dies unter der Menge bekannt wurde, welche die Brandstätte umlagerte, erregte es ihren Unwillen in so hohem Grad, daß ein Volkshaufe das Haus stürmen wollte. Alderman Moynihan hatte inzwischen der Polizei befohlen, einen Arzt zu holen, der die Verunglückten in Behandlung nehmen sollte. Als Christensen dies hörte, ergriff er sein Kind, wickelte es in einen Shawl und entfloh durch die Hinterthüre. Er war aber noch nicht weit mit seiner Bürde gekommen, als ihn die aufgeregte Menge entdeckte und ihm nachsetzte, um ihm das Kind gewaltsam abzunehmen. Christensen wehrte sich wie ein Rasender und erhielt bei dieser Gelegenheit mehrere, aber ungefährliche Messerstiche. Es wäre ihm aber zweifellos schlimm ergangen, hätte sich nicht die Polizei in's Mittel gelegt. Christensen wurde kurzer Hand verhaftet und das Kind in die Wohnung von Dr. Gray an Commercial Ave. geschafft. Seine Mutter war inzwischen von anderen Anhängern des Glaubensheilers Dowie in einer Kutsche nach dessen „Zion“ an Michigan Avenue gebracht worden.

Nachdem es der Feuerwehr gelungen war, die Leichen sämmtlich zu bergen, schaffte sie die Polizei nach dem Bestattungsgeschäft No. 345 92. Str., wo sich, als Angehörige der Verunglückten eintrafen, herzzerreißende Szenen abspielten. Eine so große Menschenmenge umlagerte während des ganzen Tages das Etablissement, daß mehrere Frauen im Gedränge in Ohnmacht fielen.

Wie die Polizei später ermittelte, brannte vor etwa drei Jahren eine Cottage nieder, welche hinter dem Zook'schen Hause stand und seit längerer Zeit nicht bewohnt gewesen war. Auch damals konnte die Ursache des Brandes nicht festgestellt werden, unter den Nachbarn hieß es allerdings, daß Zook das Feuer angelegt hätte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ein Nichts
wäre im Falle von Hämorrhoiden viel besser, als ein Pfuschermittel oder die Quetschkette des Heilgehilfen, welche dieses gefährliche Leiden nur zeitweilig verbannen. Es werden nur die Symptome unterdrückt, die eigentlichen Ursachen der Blutstockung und Gewebsentzündung aber nicht beseitigt und deshalb schließlich nur verschlimmert. Das Beste, was es zur Beseitigung dieses schrecklichen Leidens gibt, das Einzige, was wirkliche Heilung verschafft, ist „Anakesis“, Dr. Silsbee's berühmtes Hämorrhoiden=Mittel, von dem P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, eine Probe kostenfrei versenden. 1umfr

Das Barzynski=Denkmal.

Gestern Nachmittag wurde das von Chicagoer Polen dem verstorbenen Pfarrer Vincent Barzynski auf dem St. Adalberts=Friedhofe, in Norwood=Park, errichtete Denkmal enthüllt. Mehr als zehntausend Personen wohnten der Feier bei. In festlicher Prozession bewegten sich dreißig Vereine von der St. Stanislaus=Kirche, welche der Verstorbene ins Leben gerufen und lange Jahre hindurch geleitet hatte, durch die Noble Straße bis zur Division Str., von da nach Cleaver Str. und dann nach Clybourn Ave., wo Eisenbahnzüge zur Aufnahme der Theilnehmer am Festzuge bereit standen. In Norwood Park wurde der Zug wieder formirt, er passirte alsdann am Denkmal vorbei. Dasselbe besteht aus einer 22 Fuß hohen Granitsäule, welche von einer überlebensgroßen Bronzestatue, die die Auferstehung Christi versinnbildlicht, überragt wird. An der Säule befindet sich eine in kunstvoller Reliefarbeit ausgeführte Büste des Verstorbenen mit passender Inschrift. Pfarrer Gordon, von der „St. Mary of the Angels“=Kirche, hielt die Weiherede. Nach ihm sprach Vinzent J. Jozwiakowski im Namen des Denkmal=Komites und überantwortete das Monument der Obhut der Resurrektionisten=Väter, zu denen Pater Barzynski gehörte, und denen auch die St. Stanislaus=Kirche unterstellt ist. Im Namen derselben nahm Vater John Kasprzucki, der jetzige Pfarrer der St. Stanislaus=Gemeinde, das Denkmal mit Dankesworten von dem betreffenden Ausschuß und den Polen der Stadt entgegen. Gesangsvorträge vom Chor der St. Stanislaus=Gemeinde verschönten noch die eindrucksvolle Feier.

* Bundes=Senator Mason, der mit seiner Familie schon seit vielen Jahren die Sommermonate in Waukegan zugebracht hat, läßt sich dort nun eine bescheidene Villa bauen.

Eine Monats=Probe frei.
Wenn Ihr an Rheumatismus leidet, schreibt Dr. Shoop, Racine, Wis., Box 113, wegen sechs Flaschen seiner Rheumatismus=Kur. Portofrei versandt. Schickt kein Geld. Bezahlt $5.50, wenn geheilt.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser theurer Vater, Schwiegervater und Großvater

Michael Weber

am Samstag, den 4. Mai, um 6:30 Uhr, im Alter von 74 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 7. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3766 N. Hermitage Ave., High Ridge, nach dem St. Heinrichs=Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Anna Maria Weber, Gattin.
Bernard J. Weber, Sohn.
Margaretha Pauler und **Gertrude Kellner**, Töchter,
sowie nebst Anverwandten.

Bitte keine Blumen.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser theurer Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Meier,

am Montag, den 6. Mai, 1 Uhr 30, im Alter von 74 Jahren und 1 Monat nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 8. Mai, Nachm. 1½ Uhr, vom Trauerhause, 146 Dayton Str., nach Rosehill Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Meier, Gattin,
Johann Meier, Sohn,
Elise Mannka, Tochter,
Fred Mannka, Schwiegersohn,
Katie Meier, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

George Müller

am Samstag Morgen, den 4. Mai, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Mai, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 21 Fry Str., nach der St. Bonifacius=Kirche und von da nach dem St. Bonifacius=Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Müller, Gattin.
Carry Charley, Katie, George und **Marie**, Kinder.
Peter, Michael, John u. **Andrew Müller**, Brüder.
sowie **Christina Weske**, Schwester.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Karl Allgaier,

im Alter von 35 Jahren am Sonntag Morgen, den 5. Mai, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 13 W. 20. Str., nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Allgaier, Gattin.
Marie, Rosa und Willie, Kinder.
Matthai, Christine und **Elisabeth**, Geschwister.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger lieber Sohn

Max Frank Perschke

im Alter von 17 Jahren und 6 Monaten am 4. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 9627 Escanaba Ave., nach dem Oakwood Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz und **Clara Perschke**, Eltern
Hedwig, Helene und **Elsie**, Schwestern.
Fred Möllinghausen, Schwiegersohn.

Todes=Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Immenswarm No. 23.

Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Bruder

Charles Algeier

am Samstag, den 4. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 13 W. 20. Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, sich in der Logenhalle, 378 W. 12. Str., zu versammeln.

Christ Stark, Meister.
Carl Baumer, Schreiber.

Gestorben: Katharina König, Wittwe des verstorbenen John Jacob Koenig, und geliebte Mutter von Geo. J. und Wm. F. König. Begräbniß vom Trauerhause, 339 S. Leavitt Str., am Dienstag, den 7. Mai, 2.30 Nachm., nach Graceland. Bitte keine Blumen.

Gestorben: Christian Seipp, geliebter Vater von Henry Seipp, am 5. Mai 1901, im Alter von 85 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, Nordost=Ecke 71. Str. und Jeffery Ave., um 2 Nachm., Mittwoch, 8. Mai, nach Oakwood.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
mowifr EMIL CASCH.

Bekanntmachung!
Meinen werthen Kunden hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich mein Pianos=Geschäft von 680—682 Wells Straße am 1. Mai nach einem größeren Lokale, 590—592 Wells Straße, nahe North Ave., verlege. Beste Gelegenheit, ein Piano zu kaufen.
Billigste Preise vor dem Umzuge.
AUGUST GROSS,
sa,mo,mi,fa,1m 680—682 Wells Straße.

Chicago Electrical Institute, 680 N. Halsted Str.
Aufnahme von Schülern für den neu errichteten Kursus, unter sachgemäßer Leitung von Herrn O. Bruehmann, im Schul=Lokale, jeden Dienstag u. Freitag Abends 8 Uhr. Schüler=Aufnahme bis zum 7. Mai. mai3—2

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 3304. 1mj,1m*

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — Geschlossen.
Studebaker. — Die Operette „Tar and Tartar".
Illinois. — „Janice Meredith".
Grand Opera House. — „The Parish Priest".
McVickers. — „The Christian".
Great Northern. — „The Head Waiters".
Dearborn. — „My Friend from India".
Hopkins. — „Sherlock Holmes".
Alhambra. — „Uncle Toms Cabin".
Academy. — „A Fixed Race".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags u. Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Feste und Vergnügungen.

Lincoln Singing Club.

Die Aktiven des „Lincoln Singing Club" gaben in dem gestern Abend in der Lincoln Turnhalle veranstalteten Konzert die erste Probe ihres Könnens. Der Chor ist erst im Oktober vorigen Jahres in's Leben gerufen worden. Er steht unter der Leitung des Herrn H. Kornemann, welcher auch den „Amphion Singing Club" dirigirt, und hält jeden Donnerstag Abend in der Lincoln-Turnhalle seine Gesangsstunden ab. Die Besucher hatten sich in erfreulich großer Anzahl zu diesem Gesangvereins-Debut eingefunden und kargten nicht mit Beifalls-Bezeugungen. Der „Lincoln Singing Club" eröffnete mit dem Vortrag des Nevin'schen Chorliedes „Let not thine eye upon me rest" den Gesangsreigen. Der Beifall, welcher dem Chorvortrag folgte, war nicht nur durch das rein persönliche Interesse wachgerufen, welches die zahlreich versammelten Freunde des jungen Vereins an dem ersten Auftreten desselben nahmen, sondern auch die Freude über die gelungene Gesangsleistung kam darin zum Ausdruck. Nicht minder große Begeisterung rief später auch der „Amphion Singing Club" mit den Chorliedern „Arion-Walzer" von Vogel, und „Jägers Lust" von Astholz, hervor, welche mit guter Intonation und lobenswerther Bemeisterung der Piano- wie der Forte-Stellen gesungen wurden. Solistisch betheiligten sich an dem Konzert Herr Kornemann und Frl. Elsie Levy mit einem Klavierduett, der Tenorist Adolph Gill, der Baritonsänger Theodor Ebert, die Sopranistin Frau A. Woodward und der Violinist Bruno Kühn. Der Letztere bekundete mit einem De Beriot'schen Violin-Konzert auf's Neue seine anerkannte Virtuosität. Frau Woodward erfreute die Hörer durch die schlichte, gut musikalische Art ihres Gesangs-Vortrags, und auch die anderen Solisten riefen mit ihren Vorträgen rauschenden Beifall wach und mußten sich zu Zugaben bequemen. Das erste Auftreten des jungen Vereins vor der Oeffentlichkeit gestaltete sich zu einem Erfolg nach jeder Richtung hin. Im Laufe der nächsten Winter-Saison hofft derselbe, erst recht seine Lebensfähigkeit zu beweisen.

Stiftungsfest.

In Heinens Halle, No. 519 Larrabee Str., ging es gestern hoch her, feierte doch daselbst der 80 Mitglieder zählende Concordia Stamm No. 7 vom Orden der Pocahontas Töchter sein siebentes Stiftungsfest, zu dem sich die Mitglieder, Freunde und Gönner der Loge in solchen Schaaren eingefunden hatten, daß die geräumige Halle sich fast als zu klein erwies. Das aus den Damen Anna Davidsen, Präsidentin, Emilie Luettke, Carrie Hahn, Hedwig Rasmussen, Paulina Janusch, Natalie Brueckner und Ida Wahle bestehende Arrangements-Komite, hatte aber auch die großartigsten Vorbereitungen getroffen, um dem Feste zu einem Erfolge zu verhelfen und ein ebenso gediegenes, wie reichhaltiges Programm aufgestellt, welches auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung trug. Als Glanznummern seien die Gesangsvorträge des „Gemischten Chores des „Unabhängigen Ordens der Ehre": „Das ist der Tag des Herrn" und „Im Land Tyrol", sowie die Piano-Vorträge des Herrn Frank Rasmussen und des Frl. Elsa Waschkuhn, sowie die Liedervorträge von Frl. Waschkuhn, Frau Bobene, Frl. Maud Marschall, Frl. Wirt, Frl. Unziger, Martha Prager und Ella Petsch erwähnt. Lena Frank und Theresa Prager erwiesen sich als anmuthige Tanzkünstlerinnen, während Marguerite Rine die Anwesenden durch eine Deklamation erfreute. Moritz Peuschel erntete rauschenden Beifall durch den Vortrag von „Im Land Tyrol," nicht minder beifällig aber wurden die Vorträge des LaSalle Mandolin-Klub aufgenommen. Als ein Treffer ersten Ranges erwies sich indessen die Aufführung von „Johann Päsel, wat bist Du for'n Esel", in welchem die Herren Witzke und Süß, sowie die Damen Olga Schließ und Katie Werner mitwirkten und durch ihr drolliges Spiel das Publikum zu Beifallsstürmen hinrissen. Ein flotter Ball bildete den Schluß des Festes und hielt die Theilnehmer bis nach Mitternacht beisammen. Als man sich schließlich trennte, nahm Jeder das Bewußtsein mit nach Hause, sich wirklich prächtig amüsirt zu haben.

Arbeiter-Liederkranz.

Zu einem vollen Erfolge gestaltete sich das 13. Stiftungsfest, welches der Arbeiter-Liederkranz gestern in Folz' Halle, North Ave. und Larrabee Str., unter außerordentlich zahlreicher Theilnahme seiner Freunde und Gönner in würdiger Weise beging. Brand's Liedertafel, der Schwäbische Sängerbund und der Gesangverein Edelweiß trugen durch mehrere Liedervorträge erheblich zur Verschönerung des Festes bei. Jede Nummer des reichhaltigen Programms kam zur vollsten Geltung und viele mußten auf das stürmische Verlangen der Hörer wiederholt werden. Großen Anklang fanden u. A. namentlich Solo-Vorträge von Herrn Hans Huber und Frau Kilian, sowie die Burleske „Die beiden Schuster", aufgeführt von den Herren Wilhelm Deichmann und Hans Huber. Die Krone des Abends aber bildete unstreitig die letzte Nummer des Programmes, der nach Fritz Reuter's Schnurre „Die Wette" bearbeitete, gleichnamige Schwank, der von den Damen Frau Puckelwarts und Frl. Clara Hoerich, sowie von den Herren R. Puckelwarts, John Fluhr, John Goetz und Wilh. Deichmann in der wirksamsten Weise dargestellt wurde. Der schöne Erfolg des Stiftungsfestes, das mit einem solennen Ballvergnügen abschloß, ist nicht zum geringsten Theil den Bemühungen der Herren Adam Gutzler, M. Schmitt, John Fluhr, C. Feige und John Goetz zuzuschreiben, welche die Arrangements auf das Umsichtigste getroffen hatten. Die derzeitigen Beamten des Arbeiter-Liederkranz sind: Präsident, John Fluhr; Vize-Präsident, F. Schmidt; Prot. Sekr., Ernst Kleeberg; Finanz-Sekretär, Julius Dietz; Archivar, Adam Gutzler; Schatzmeister, Ernst Poetsch; Bummel-Schatzm., Wm. Deichmann; Fuchs-Major, G. Müller.

Schwäbischer Vergnügungsklub.

Wenn immer der Schwäbische Vergnügungsklub von Chicago eine Festlichkeit ankündigt, so weiß das Publikum, daß sich ein Besuch derselben zu einem in jeder Beziehung lohnenden gestaltet. Das Mai-Kränzchen, welches der allgemein beliebte Verein gestern Nachmittag und Abend in der Arbeiter-Halle, an 12. und Waller Str., abhielt, machte keine Ausnahme von dieser Regel, und keiner der zahlreichen Festgäste wird es bereut haben, der Gast des Schwäbischen Vergnügungs-Klubs gewesen zu sein. Der Ausschuß, welcher mit den Vorbereitungen für das Fest betraut war — Frau Karoline Michell, Präsidentin; Frau Anna Vogel und Frau Louise Schmidt — hatte nicht nur für Unterhaltung in reicher Fülle, sondern auch für das leibliche Wohl der Besucher in ausgiebigster Weise gesorgt, so daß nicht zu verwundern war, daß gleich von Anfang an gehobene Stimmung herrschte, die auch anhielt, bis der letzte Geigenton verklungen war.

Lessing-Loge No. 15.

Die Lessing-Loge No. 15 vom Orden der Hermanns-Schwestern hatte mit ihrem ersten Kaliko-Kränzchen, welches sie gestern in Schweims Halle, California Ave. und Division Str., abhielt, einen so großen Erfolg zu verzeichnen, daß die Mitglieder beschlossen, ein derartiges Vergnügen von jetzt ab als ständige Einrichtung auf die Liste ihrer Festlichkeiten zu setzen. Ehe das eigentliche Kränzchen seinen Anfang nahm, wurde ein ebenso reichhaltiges, wie gediegenes Unterhaltungs-Programm absolvirt, das sich aus Gesangsvorträgen, sowie aus komischen wie ernsten Deklamationen zusammensetzte. Um das schöne Gelingen des Festes hatten sich in erster Reihe das Arrangements-Komite verdient gemacht, welches sich aus den Damen Hedwig Brand, Emma Stamm und Louise Berner zusammensetzte.

Illustr. „Oklahoma"-Buch mit Karten, **frei.** Schreibt oder sprecht vor. Frisco Line, 332 A Marquette Bldg.
25ap—11ma

Schumann-Heink-Konzert.

Frau Schumann-Heink, die mit Recht auch in diesem Lande gefeierte deutsche Opern-Sängerin, wird heute Abend in der „University Hall" des Studebaker-Gebäude das nachstehende, hochinteressante Gesangs-Programm zur Durchführung bringen:

1. Arien a. d. Oper „Orpheus" (2. und 3. Akt) .... Gluck
   a) Der Aufenthalt .... Schubert
   b) Am Meer .... Schubert
   c) Wohin? .... Schubert
   d) Serenade .... Schubert
3. Aus dem Zyklus „Frauenliebe und Leben .... Schumann
   a) Er, der Herrlichste von Allen.
   b) Du Ring an meinem Finger.
   c) Helft mir, Ihr Schwestern.
   d) An meinem Herzen, an meiner Brust.
4. a) „Frühlingsfahrt" .... Schumann
   b) „Die drei Zigeuner" .... Liszt
   c) „Im Herbst" .... Franz
   c) „Frühlingslied" .... Becker
.5 Gefängniß-Szene aus der Oper „Der Prophet" (4. Akt) .... Meyerbeer

Frau Schumann-Heink errang hier ihren letzten großen Triumph am letzten Samstag vor acht Tagen als „Ortrud" in der Aufführung von Wagner's „Lohengrin", während Jean de Rezke die Titelrolle sang. Sie gehört dem Opern-Ensemble des Herrn Grau seit drei Jahren als Wagner-Sängerin und erste Altistin an. In Deutschland machte sie ihr Debut als „Azucena" in Verdi's „Troubadur" im Oktober 1878 auf der Bühne der Dresdener Hofoper, verblieb daselbst 5 Jahre, wurde darauf eine Zierde der Oper im Hamburger Stadt-Theater, wirkte in den Bayreuther Fest-Spielen im Sommer 1896 mit und wurde alsdann für die Berliner Hofoper verpflichtet. Seit dem Herbst 1899 hat sie in London, England, und auch in den größeren Städten dieses Landes, gastirt, und durch ihre Leistungen den Ruhm, der ihr aus Deutschland voranging, glänzend bewahrheitet.

* Die „Chicago National Bank" hat gestern ihre Baar-Vorräthe aus ihrem bisherigen Quartier an der Dearborn Straße nach ihrem neuen Banklokal an der Monroe, nahe La Salle Str., schaffen lassen und hat ihr Geschäft heute in ihrem neuen Heim eröffnet.

* Die unverehelichte Hannah Tagerstrom, von No. 154 Townsend Str., mußte gestern von der Polizei in Schutzhaft genommen und im Detention-Hospital untergebracht werden. Sie hatte in beständiger Furcht gelebt, daß Diebe sie um ihre Ersparnisse berauben würden, und hat darüber den Verstand verloren. Eine Brieftasche, die $235,06 enthielt, wurde in ihrer Kleidung versteckt vorgefunden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein Held.

Das war ein braver Kapitän auf dem amerikanischen Segelschiff, das an der Küste von Neu-Fundland auf einen Felsen auflief und zu sinken anfing. Jedermann war in einer Panik, mit Ausnahme des Kapitäns, der die Boote herabzulassen befahl und selbst der Letzte war, der das Schiff verließ. Kein einziges Leben ging verloren. Starke Nerven sind erforderlich, um ein Held zu sein. Wir können nicht alle Helden sein, aber wir können alle starke Nerven haben, indem wir durch den Gebrauch von Hostetters Magenbitters unsere Verdauung vollkommen machen. Diese wundervolle Medizin, welche ihresgleichen nicht hat, ist ein sicheres Heilmittel für Dyspepsie, Verdauungsleiden, Bleichsucht, sauren Magen, Gallevergiftung und Nervosität. Sie wird ferner die Därme reguliren, die Leber und Nieren stimuliren, und Malaria, Fieber und kaltes Fieber verhüten. Falls Euer System schwach und entkräftet ist, ist sie gerade die Medizin, die Ihr braucht, um Euch neu zu beleben. Ein ehrlicher Versuch wird Euch sicherlich von ihrem Werthe überzeugen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann, an Brot zu helfen. $5 per Woche und Board. 1011 W. 12. Str.

Verlangt: Mann an Cakes. 3. Hand. $6 per Woche und Board. 123 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer. 411 Larrabee Str.

Verlangt: Guter deutscher Bartender, guter Lohn, stetige Arbei. Gute Referenzen. 3200 State Str. modimi

Verlangt: Blumen-Peddler und ein Mann um im Grünhaus zu arbeiten. Ecke Perry und Fletcher Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Flinker junger Mann als Porter. Muß aufwarten können. 291 Michigan Str.

Verlangt: Hip-Pocket-Macher und Saumnäher an Hosen. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. 73 Ellen Str. modi

Verlangt: Guter Schuhmacher an Reparaturen. — 5127 S. Ashland Ave.

Verlangt: Weber und ein starker Junge, das Zuschneiden zu erlernen. 395 W. North Ave.

Verlangt: Gute Paintersu nd Calciminers. Stetige Arbeit. 1072 W. 12. Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. 1604 W. 12. Str.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot, auch starker Junge, 16 Jahre alt. Ecke 14. Str. und Wood Str.

Verlangt: Junge Männer für Porterarbeit im Wholesale-Haus. Edward E. Strauß & Co., 246 Market Str.

Verlangt: Guter Porter. 676 W. Lake tSr. beit. $4 die Woche. 1011 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Mann um ein Team zu treiben. 5164 Prairie Ave.

Verlangt: Junge von 14 Jahren. 598 Marshfield Ave.

Verlangt: Stetiger Junge. 463 W. Superior Str.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, in einer Apotheke. 467 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Grocery Clerk. 195 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. Ecke Throop Str. u. Blue Island Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 453 E. 47. Str., Kane's Delikatessenstore.

Verlangt: Guter intelligenter Junge in Apotheke. 702 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Schmied und Helfer an Bau-Arbeit. 428 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Porter, welcher auch an Tischen aufwarten kann. 276 E. Madison Ave.

Verlangt: Ein Mann, um ein Pferd zu besorgen und für Hausarbeit. $12 monatlich mit Kost und Logis. 3240 Prairie Ave., nach drei Uhr heute Nachm.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1135 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrene Bushelmen. Gute Bezahlung. Nachzufragen Clothing Section, zweiter Floor. Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Junger Mann in Apotheke. Mit Erfahrung vorgezogen. 1190 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Schuhmacher, der an Goodyear Maschine arbeiten kann, zum Repariren. Stetiger Platz. Rupert, the Shoemaker, 82 E. Madison Str.

Verlangt: Painter, sofort K. Rogalski, 1096 Robey Str.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und sich im Haus nützlich zu machen. 3941 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker und eine zweite Hand an Cakes. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, an Brot zu arbeiten. — 5 Tell Place.

Verlangt: Finishers an Westen. 127 Hadden Ave., 2. Floor. modimi

Verlangt: Erfahrene Stitcher an Westen. Olen Gunderson, 472 N. Hermitage Ave. mdmi

Verlangt: Ein Bäcker als letzte Hand an Brot. 49 W. Madison Str.

Verlangt: Ein junger flinker Waiter. 36—38 N. State Str.

Verlangt: 3 Männer, um weiche Bretzel zu verkaufen. Nachzufragen 392 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Plumber, ein Carpenter und zwei Arbeiter. O'Donnell & Duer Brg. Co., 40. und Wallace Str. modi

Verlangt: Sofort, Männer und Knaben im Bottling Dept. Wacker & Birk Brewery Co., 171 N. Desplaines Str.

Verlangt: Ein starker Junge von 18 bis 20 Jahren um Milchwagen zu fahren. Nachzufragen an Elgin und Madison Str., im Blacksmith Shop, Harlem, Ills.

Verlangt: Ein junger Butcher, der Wurst machen und im Store helfen kann. 4825 Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein guter Junge von 14 bis 15 Jahren. 4417 State Str.

Verlangt: Ein Mann für Porter- und Hausarbeit. 113 S. Canal Str.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 776 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Küchenarbeit. — 60 Wells Str.

Verlangt: Zwei gute Painters. 1097 Southport Ave.

Verlangt: Helpers für Eisenarbeit. 599 — 32. Str., Ecke Parnell Ave.

Verlangt: Bäcker, junger Mann an Brot und Cakes. 1678 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Lediger Mann um im Leihstall zu arbeiten. 464 Larrabee Str.

Verlangt: Waiters für Saloon und Restaurant. 1984 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Mann zum Weißwaschen und Calcimining; stetige Arbeit für den rechten Mann. E. Schultze, 131 Hastings Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in der Bäckerei. 889 Polk Str.

Verlangt: Schuhmacher für stetige Arbeit. 225—227 S. State Str.

Verlangt: Junger Bäcker als 4. Hand an Brot. 5145 Carpenter Str. modi

Verlangt: Ein starker Junge mit etwas Erfahrung, um an Brot zu arbeiten. 3633 Halsted Str. modi

Verlangt: Schuhmacher für feine Reparaturarbeit, gute Empfehlungen verlangt, kein anderer braucht vorzusprechen. Streeter Bros., State und Madison Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Rolls. 4256 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Chicago Northwestern Company in Iowa, Arbeit den ganzen Sommer und freie Fahrt, 50 für Fabrikarbeit in Wisconsin, 50 Farmarbeiter, guter Lohn, stetige Arbeit. In Roß' Labor Agency, 33 Market Str., oben. 4mai,1w

Verlangt: Bushelman. Sofort nachzufragen bei Lamm & Co., Fifth Ave. und Van Buren Str. 4mai,1w

Verlangt: Erfahrene Hausmovers. Stetige Arbeit den ganzen Sommer. Krueger, 3620 S. Halsted Str. 30ap,1w

Verlangt: Zweiter Bartender, einer der aufwarten kann und willig ist überall mitzuhelfen. 2281 N. Clark Str. 1mai,1w

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. 5443 S. Halsted Str., K. Mueller & Son. sonmodi

Verlangt: Gut empfohlener Gärtner für Privathaus in Wheaton, Ill. Lohn $25 monatlich und freie Kost und Logis. 1744 Monadnock Building. somo

Verlangt: Leute, um Felle zu beamen. 568 N. Halsted Str. sonmo

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für Union Pacific Company in Wyoming. Lohn $1.75, billige Fahrt. — Roß Labor Agency, 33 Market Str. 5ma,1wX

Verlangt: Ein Junge, 14 Jahre alt. Nachzufragen von 7 bis 8 Uhr Morgens. 55 West Randolph Str. sonmo

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Keenen Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13mz*X

Verlangt: Flickschneider. 738 119. Str., West Pullman. 1mai,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 324 N. Franklin Str. modi

Verlangt: Ein anständiger zuverlässiger Mann zum Abliefern von Büchern und Zeitschriften. Lohnende, stetige Stelle. Mai, 146 Wells Str. modi

Verlangt: Mann, der gut lesen kann, findet täglich mehrere Stunden Beschäftigung. Lohn 50 Cts. per Tag. 666 N. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Jungen zwischen 14 und 16 Jahren um in der Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen 211 E. Superior Str. modi

Verlangt: 1. Klasse Finisher und Helper an Cement-Arbeit. 625 N. Campbell Ave. Nachzufragen um 6 Uhr.

Verlangt: Porter. 1890 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge zum Kegelaufsetzen. 1890 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann von 18—20 Jahren als Porter im Saloon; einer der am Tisch aufwarten kann. 23—25 E. Indiana Str.

Verlangt: 3 gute Rockmacher und 1 Westenmacher. 385 Center Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit und am Tisch aufzuwarten. 159 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 101 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein billiger Carpenter für Reparatur und Floorlegen; Lohnangabe verlangt. 21 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave. modi

Verlangt: 10 gute Männer um im Ice House zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen 215 W. 18. Str.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker. 590 So. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 875 Grand Ave.

Verlangt: 150 Männer, die mit Scrap Eisen umzugehen wissen. A. Lieberman Iron Co., 22. und Jefferson Str.

Verlangt: Junge oder älterer Mann, um Bäckerwaaren nachzuzählen und kleine Route zu besorgen. 396 W. Division Str.

Verlangt: Porter. 162 E. North Ave.

Verlangt: Drei Männer, die mit Pferden umgehen können. Frisch eingewanderte vorgezogen. 6211 Centre Ave., Englewood. modimido

Verlangt: Junger Mann für Luncharbeit im Buffet, 49 E. Van Buren Str.

Verlangt: Fuhrleute. Nur solche die erfahren sind an Harneß und Rigs, brauchen vorzusprechen. Deutsche, verheirathete Leute bevorzugt. Nachzufragen nach 5 Nachm. 156 W. Ohio Str. modimi

Verlangt: Bau-Schlosser. 156 W. Ohio Str. modimi

Verlangt: Carpenter um Eisboxes zu repariren. — 5104 Wallace Str.

Verlangt: Cabinetmaker (Möbelschreiner). 5104 Wallace Str.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot und Cakes. 3114 Elston Ave., Irving Park.

Verlangt: Reiniger und Wäscher. 400 E. Division Str.

Verlangt: Deutscher Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 310 Wells Str.

Verlangt: Junger als Porter. Vorzusprechen 96 Lincoln Ave.

Verlangt: Teamster und Arbeiter. Southport und Lincoln Ave. John Kartheuser.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Baister und ein Mädchen zum Knöpfe annähen an Knabenröcken. 868 N. Lincoln Str., 1. Floor.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker-Vormann sucht Arbeit. Adr. F. 255 Abendpost. modi

Gesucht: Anständiger junger Mann sucht Stelle als Bartender. Holtenberg, 663 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Wurstmacher sucht stetigen Platz. 2028 N. Ashland Ave. modi

Gesucht: Gelernter Bau- und Maschinenschlosser, kurze Zeit im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr. S. Hill, 253 N. Centre Ave.

Gesucht: Ein anständiger reinlicher Mann in mittleren Jahren sucht eine Stelle als Hausmann, nicht im Saloon. L. 482 Abendpost.

Gesucht: Gutr Koch sucht Stelle. John Mondik, 11 Rose Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz in einem Wein- und Liquorgeschäft. Adr.: F. 254 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle um Pferde zu besorgen und Stallarbeit zu errichten; hat gute Erfahrung. Vorzusprechen 145 N. Desplaines Str. modimi

Gesucht: Starker Junge von 16 Jahren sucht Stelle um die Bäckerei zu erlernen. Adr.: 907 Bosworth Ave. samo

Gesucht: Deutscher mit guter allgemeiner Bildung, jedoch ohne festen Beruf, erst einige Wochen im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung oder dauernde Stellung. Adr.: F. 251 Abendpost. sonmo

Gesucht: Bartender, Hamburger, sucht Stellung. Adr.: Chas. H., 67 Congreß Park. sonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen zur Hilfe im Bäckerstore. 556, 31. Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen, gegen Bezahlung. 168 Willow Str., oben.

Verlangt: Storemädchen in der Bäckerei. 175 Center Str.

Verlangt: Finishers an feinen Kundenhosen, auch Maschinenmädchen. 1008 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Finishen und Knöpfe-Annähen an Westen. 745 Elk Grove Ave., Basement. modimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopcoats. 127 Haddon Ave., Rotli Gieser Bros.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 868 N. Lincoln Str., 3. Floor, nahe North Ave.

Verlangt: Drygood-Verkäuferin. Loehr. 315 Blue Island Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen um in der Bäckerei zu helfen. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks und Röcken, sowie Finishers. 37 N. Center Ave.

Verlangt: Mädchen für Store und leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 226 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. 930 Osgood Str. sonmodi

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen, 4 bei Hand an guten Röcken. 637 S. Union Str., nahe 17. Place. sonmo

Verlangt: 50 erfahrene Operators an Damen-Shirtwaists. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Parkside Mfg. Co., 96 E. Ohio Str. sonmodi

Verlangt: Maschinenmädchen zum Einnähen von Rockärmeln, wie auch zum Einsetzen von Taschen in Rockobertheile, gleichfalls Mädchen zum Staffiren der Aermel finden Beschäftigung bei Baumel Bros., 337 Franklin Str. sasonmo

Hausarbeit.

Verlangt: Gute saubere Waschfrau, stetig einen Tag die Woche; muß in der Nähe wohnen. 746 N. Talman Ave., 2. Flat. Kommt hintenrum. modi

Verlangt: Gute Köchin. 637 — 43. Str., gute Bezahlung.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 244 E. Huron Str.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen f. Hausarbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte, bei hohem Lohn. Mrs. Etter, 3423 S. Halsted Str. 9ap,modimi,1m

Verlangt: Deutsche Frau für Tagarbeit, Küche u. Tisch-Aufwarten im Saloon. Nachzufragen 275 Clybourn Ave., im Drugstore. samo

Verlangt: Eine deutsche Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 135 W. Taylor Str. frsamo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchen- und Hausarbeit. Frau könnte auch zu Hause schlafen. 2281 N. Clark Str. 1mlw

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. — Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: North 195. 5jan*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 635 Jackson Boulevard, erstes Flat, Fantus. sonmo

Verlangt: Fleißiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 256 Racine Ave. sonmodi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das waschen, bügeln und etwas kochen kann. 1741 Roscoe Str., 2. Thüre westlich von Evanston Ave. sonmodi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Referenzen. 4730 Evans Ave. sonmodi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, bei hohem Lohn. Miß A. Helms, 215 32. Str. 5aplmoX

Köchinnen, zweite Mädchen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen, sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Hoher Lohn. Mrs. Mandel, umgezogen nach 3155 Indiana Ave. 9ap,1mt,X

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1940 Archer Ave. 1ma,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $4 Woche. 1011 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen von 18 bis 20 Jahren, zwei in der Familie. 314 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren. 638 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ebenfalls ein deutsches Kindermädchen. 52 St. James Place 2. Flat westlich. modi

Verlangt: Mädchen um Kind aufzupassen und für leichte Hausarbeit. 745 W. Taylor Str., Ecke Hermitage.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 396 N. Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 255 Bissell Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen um in kleinem Haushalt behilflich zu sein; kann auf Wunsch zu Hause schlafen. 71 Seminary Ave., 1. Floor.

Verlangt: 100 Mädchen in Privatfamilien. Mrs. Koeller, 31 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 154 Center Str., im Store.

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit zu helfen. 163 Fremont Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäcker Store zu helfen. 379 W. Van Buren Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 21 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave. modi

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 197 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 613 Wells Str., im Store. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 389 Clybourn Ave., 1 .Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Store zu besorgen. 5268 Dearborn Str.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. $3.00. 347 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 388 Garfield Ave., Ecke Orchard Str. modi

Verlangt: Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 427 E. Erie Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in deutsch-amerikanischer Familie für zweite Arbeit. 95 34. Str.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 310 Wells Sr..

Verlangt: Chambermaid. 81 Wells Str., Garfield House.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das zu Hause schlafen kann. 809 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit. 276 E. North Ave., Flat D.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Geschirrwaschen. Keine Sonntagsarbeit. Saloon, 186½ S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, in kleiner Familie zu helfen. 185 S. Morgan Str., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene in Familie. Lohn $3. 1515 Wrightwood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen, 524 W. Chicago Ave., Roß.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 263 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ansprechendes Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 160 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Hausreinigung vorüber. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 17 Jahre alt, Familie von Zweien. Referenzen. Nachzufragen bei Kruger, 37 Olga Str.

Verlangt: Kindermädchen. 954 Milwaukee Ave., 1. Floor.

Verlangt: Gute Waschfrau. 545 W. Monroe Str.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie, keine Hausreinigung. Guter Lohn. 623 Albany Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 216 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 640 W. Erie Str., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Eine ordentliche deutsche Frau für kleinen Haushalt und in kleinem Store auszuhelfen. 1872 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Eine deutsch-amerikanische Frau in mittleren Jahren, um Kinder zu beaufsichtigen. Muß gut empfohlen sein. Adr. L. 483 Abendpost.

Verlangt: In Privatfamilie, gute Köchin. Muß gut empfohlen sein. Guter Lohn und Heim. Adr. A. 159 Abendpost.

Verlangt: Zwei gute deutsche Mädchen für Küche und zweite Arbeit. Kochen nicht verlangt. 15 Roslyn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. — 457 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Lohn $3. 1171 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute Order-Köchin. 36—38 N. State Str.

Verlangt: Frau, Wöchnerin aufzuwarten oder für leichte Hausarbeit. 161 N. Union Str., hinten.

Verlangt: Alleinstehendes Mädchen in gesetzten Jahren, um die Küche in einem Saloon zu besorgen. Näheres 381 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder zu helfen. 345 Hampden Court.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Aeltere Frau zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 818 Belmont Ave.

Verlangt: Scheuerfrau. 150 Washington Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit, um mit uns nach unserer Sommer-Residenz, 50 Meilen von Chicago, zu gehen. Mrs. John Schermann, 637 Noble Str., Ecke Bradley. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; keine Wäsche. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. Mr. Mitchler, Desplaines Ave., zwischen 12. und 16. Str., Waldheim.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kräftiges deutsches Mädchen wünscht Stelle für Küchenarbeit im Saloon oder Restaurant. 75 Clifton Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Küchenarbeit in Restaurant oder Lunch-Saloon bei Tag oder Nacht; würde auch einem Haushalt vorstehen, wenn die Frau vom Hause tagsüber anderwärts beschäftigt ist; will zu Hause schlafen; bitte nur Briefe. Mrs. Braun, 43 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Wäsche ins Haus oder außer dem Hause zu nehmen. M. Wiegandt, 1784 N. Hamilton Ave.

Gesucht: Frau, gute Köchin, sucht Arbeit in Geschäftshaus. 510 Sedgwick Str.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren (Wittwe), sucht Stellung als Haushälterin, oder zur Hilfe der Hausfrau für leichtere Haushaltung; sieht weniger auf hohen Lohn als gute Heimath. Zu erfragen mündlich oder schriftlich 421 E. Clark Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Blue Front Sale Stables.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: 75 bis 100 Pferde und Mähren, passend für städtische Arbeiten, Farm- oder Zuchtzwecke. Preise rangiren von $25 bis $100. Alle Sorten gebrauchter Geschirre, billig. Doppelte Farm-Geschirre, $10. Billige Farm- und Grocery-Wagen. Finn & McPhillips, 4175 Emerald Ave., ein Block vom Stock-Yards-Eingang. 21ap,1mX

Verlangt: Ein gutes gesundes Pferd, ungefähr 1200 Pfund schwer, zum Fahren. 21 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 2 Ponies, billig. 373 S. Park Ave.

Zu verkaufen: Furniture Wagen. 1080 W. 20. Str.

Zu verkaufen: Great Dane Hund. 48 Vine Str.

Pferde mit Corns und kranken Füßen geheilt durch Prof. John D. Fitzgerald, 4923 Cottage Grove Ave., 'Phone 21 Oakland. 10ap,1mX

Zu verkaufen: 60 bis 100 Pferde aller Sorten müssen diese Woche verkauft werden für Schulden, jeden Tag, Privatverkauf. Eine gute Gelegenheit für Alle. Auch drei trächtige Stuten f. Farmer. 569 Ogden Av., hinten. 30ap,1wX

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 19ap1mtX

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap,1jX

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Dresser, Eis Box, Gas Range, China Closet und Federbetten wegen Wegzugs. — 263 E. Blackhawk Str., oben.

Zu verkaufen: Baby-Buggy mit Rubber Tires, in bestem Zustande. 879 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eine gute Eisbox und ein 1 Jahr gebrauchter Gasofen. 905 W. 13. Str.

Zu verkaufen: Wegzugshalber, einige in gutem Zustande befindliche Möbel. Adr.: L. 480 Abendpost.

Zu verkaufen: Möbel für 7 Zimmer Haus. 153 Oft Erie Str. misamofa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Eck Grocery. $900. Adr. F. 256 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein gutes und schön eingerichtetes Delikatessengeschäft und Restaurant, Eck-Store, sofort sehr billig, mit oder ohne Einrichtung; gehe nach Deutschland. 1754 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein schöner Tabak-, Candy- und Stationery-Store, billig. 186 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Ein Barbiergeschäft, $75; verlasse die Stadt. 265 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon wird krankheitshalber verschleudert. Guter Platz. Wohnräume. 680 S. Halsted Str. modimi

Krankheitshalber zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Bäckerei-Store. Beste Lage der Nordseite. Billige Miethe. Schöne Wohnung. Altes Geschäft, nachweislich gute Einnahme. Billig, wenn sofort genommen. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Milchroute. 332 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom. Muß verkaufen. Gute Gelegenheit. $250. 699 Fulton Str.

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon, in einer guten Geschäftsgegend, oder Down Town Saloon. Adr. F. 248 Abendpost.

Billig zu verkaufen: Eine gute 6 Kannen Milch-Eisbox. 677 21. Pl.

Zu verkaufen: Blacksmith- und Wagenshop, guter Platz. Adr.: F. 253 Abendpost. mdi

Saloon mit Boardinghaus, Familien-Angelegenheiten halber sofort billig zu verkaufen. Seltene Gelegenheit. 758 Root Str.

Zu verkaufen: Millinery Store, billig, wenn gleich genommen. Adr.: L. 484 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland eines der besten Restaurants auf der Nordseite, altes Geschäft, Preis $250. Bargain. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Meat Markets, Grocerys, Zigarren-, Candy- und Bäcker-Stores, Restaurants, Boardinghäuser, sowie Geschäfte aller Art, was man verlangt. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave.

„Hintze." — Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich direkt an „Hintze" wenden! — Käufer und Verkäufer sollten persönlich vorsprechen — bitte, keine Briefe zu senden. — „Käufer" bezahlen keinerlei Gebühren, sondern empfangen alle Auskunft und Dienste gänzlich kostenfrei. Jeder wird höflich und reell behandelt. „Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str. 17ap,1mtX

Zu verkaufen: Ein sehr gutes Sodawasser-Geschäft, ganz oder theilweise, eine gute Gelegenheit für einen Geschäftsmann mit Geld, der selbst die Leitung übernehmen kann. Wichtige Ursache des Verkaufes. Adr. A. 161 Abendpost. mai4,5,6,11,12,13

Zu verkaufen: Eine der besten Eck-Groceries und Markets auf der Nordwestseite. 1028 N. Francisco Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 29 N. Clark Str. 2ma,1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig, wegen Aufgabe des Geschäfts. 566 W. Lake Str. samomi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein guter Eck-Store für Grocery und Meatmarket. Gute Gelegenheit für einen deutschen Mann. Nachzufragen: S. Mathison, 1959 Milwaukee Ave. frsasonmodi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front Bettzimmer mit Gas. 152 Dayton Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer an alten Mann. Billig. 130 E. Fullerton Ave., hinten, oben.

Verlangt: 3 Boarders oder Roomers. 420 Melrose Str. 2mai,1w

Verlangt: 2 Boarders. Gutes Heim. 150 Larrabee Str. sonmo

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Wittwer mit 2 Kindern, Mädchen, 7 und 9 Jahre alt, sucht Board bei Wittwer oder Ehepaar. Südseite. Adr. mit Preisangabe an A. Otto, 5723 Marshfield Ave.

Gesucht: Ordentlicher Mann sucht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe; kein Roominghaus. Adr.: F. 252 Abendpost.

Herr sucht möblirtes Zimmer nahe Halsted und Roscoe Str. 1756 N. Halsted Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei der Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10fbX*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 Fifth Ave. Alle Privatangelegenheiten untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien aufgedeckt. Stets erfolgreich. Privat. Rath frei. 24ap,1mX

Umzug. — Frau Meyseng, Hebamme, 5314 Halsted Str., wohnt jetzt 935 West 53. Str., ½ Block westlich von Halsted Str. 2ma,1wX

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dj*

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 20no*

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 20no*

Sonnen- und Regenschirme werden reparirt und überzogen. 1149 Milwaukee Ave.

Gedankensplitter. — Irgend eine Handlung, welche ein Mann einer Dame erweist, wird ihm als artig und ritterlich angesehen. Dieselbe Handlung, einem durchaus ehrenwerthen Manne gegenüber, wird dem obigen Mann als sich selbst erniedrigend angerechnet. Dadurch verräth man doch sehr deutlich, wes Geistes Kind man ist, wer ohne Menschenkenntniß solches Urtheil fällt. Aber wahr bleibt: Wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöhet werden.

Adresse des Drechslers, der Bestellung eines eichenen Kastenknopfes hat. Besteller gestorben. Adr. nach 269 Lake View Ave.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Triplet Pile Cure!
Ein unfehlbares Heilmittel für Hämorrhoiden. Für drei Arten Leiden (blinde, blutende, juckende) ein besonderes Präparat. Schachtel mit 12 Suppositorien 50 Cents. Zu haben in allen Apotheken sowie bei Emil Zobel, 506 Wells Str., Ecke Schiller, Chicago. 27ap,sadidolm

Ein unfehlbares Heilmittel für Asthma zu haben, 544 Larrabee Str., 2. Flat. sasomo

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2janX*

Naturheil-Verein versammelt sich jeden Montag Abend in 427 E. North Ave., nahe Wolte. Aufnahme-Gebühr $1.00. F. H. Benold, Sekretär.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Adolph H. Wesemann — McCleland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

Henry & Robinson, deutsche Advokaten, Abend-Office: 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 7ap,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dj*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. Zimmermann, Patente.
Vermittler von Patenten für alle Länder. Sorgfältige persönliche Aufmerksamkeit allen Ansprüchen gewidmet. — Zimmer 612, First National Bank Gebäude, Dearborn und Monroe Str. Seit 1882. 28ap,5ma

Wm. R. Rummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt. McVickers-Theatergebäude. 19ijX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $110 für ein feines Kimball Upright Piano; leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells Str. 6milw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbelfabrik Hartholz. $2.50 per Load. 586 W. Erie Str.

Zu kaufen gesucht: Zwei Shelves, 8 bei 12. Sendet Preis. Marten, 124 Larrabee Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Einträgliche Farmen und romantisch gelegene Sommer-Resorts an Macatowa Bay und Lake Michigan, unweit Holland. Adr.: Charles Ronge, Holland, Mich. 1mai1m

Zu verkaufen: Fruchtgegend Michigans, 80 Acker, 1320 Fuß Lake Front, Haus, Barn, Frucht, Hälfte unter Pflug, Rest Holzland, $1800. Hälfte Baar. A. Gray, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 21ap 1mX

Die neuesten Goldminen Colorado's sind die Zuckerrüben-Felder; zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen. Smith & Co. 1248 Marquette Building. 30ap,1mX

Zu vertauschen: Gute Farmen mit voller Einrichtung, gegen Chicagoer Grundeigenthum. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 16ap,1mX

Speziell! Farm zu verkaufen oder zu vertauschen. — Krankheitshalber muß eine hübsche 200 Acker River Front Farm Wisconsin, neues Haus, 100 Acker unter Pflug, für $4000 verkauft werden. Ein schuldenfreies Grundeigenthum als Theilzahlung angenommen. Henry Ullrich, 40 Dearborn Str. 1mai,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer neue Häuser, Basement, Attic, Badezimmer, Gas, Closets u.s.w.; $1400 aufwärts zu den leichtesten Zahlungen; nahe verschiedenen Straßenbahnen; offen jeden Tag. Otto Dobrosky, Elston, Belmont und California Ave. 13ap,samomifr,1m

Zu verkaufen: Bargain! Wegen Stadtverlassens, ein gutes einträgliches Property, billig, bringt 12%. Beim Eigenthümer, 780 N. Winchester Ave. 2ma,1wX

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. 12dj,X*

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser [illegible], 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str., Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite-Office ist offen bis 8 Uhr Abends für die Bequemlichkeit für Leute, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen. — Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060, oder West 611, und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch. Steuern sind fällig; wir strecken Euch das Geld vor.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str., Telephon West 611. Zweiter Floor. 7ap,1mX

Geld zu verleihen
in Summen von $20 bis $200
an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Voelcker, Manager, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34, Ecke Randolph Str. 17apX*

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
Geld zu verleiher
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Halt! Westseiters! Halt!
In 181 W. Madison Str., Zimmer 321, über Woolfs Kleiderladen, könnt Ihr Geld auf Möbel geliehen bekommen. Meine Raten und Geschäftsverfahren sind dieselben wie „Down-Town". 15aplmt,X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office: Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ajX*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in Summen von $2000 und darüber, zu 5, 5½ u. 5¾% Zinsen, ohne Kommission oder Unkosten. Prompte Bedienung. Ich bezahle alle Auslagen.
Henry Van Vlissingen,
Main Floor, 88 LaSalle Str., gegenüber City Hall. 13ap,1mX

Erste garantirte Gold-Mortgages, in Beträgen von $300—$5000; keine Unkosten. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwestecke Dearborn Str. 19janX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 26ap,1mX

Privat-Geld auf Grund-Eigenthum zu 4 und 5 Prozent; Abzahlung alle 6 Monate. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: H. 155 Abendpost. 6aplmX

Geld zu billigsten Zinsen zu verleihen. Hypotheken gekauft und verkauft. Wer Grundeigenthum kaufen oder verkaufen will, komme. Elser, 115 Dearborn Str. 6ap,1mt,samomi

Privatgelder zu verleihen auf zweite Mortgage. — Adr. G. H. 237 Abendpost. 4mai,1w

Geld zu verleihen: $500 aufwärts; 5 Prozent. — Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 18ap,dosamo,1m

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor: Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 20no*

Zu verleihen: $1000 bis $1200, auf erste Mortgage. Adr. L. 481 Abendpost. modi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. — Klassen-Unterricht 25 Cents. Schluß-Ball am 15. Mai in der Nordseite-Turnhalle. 20aplmoX

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 20jan,1jX

Verlangt: Lehrer für ein elektrotechnisches Institut, um einen Abendkursus in deutscher Sprache in Elektrotechnik zu leiten. Adr.: S. B. 44 Abendpost.

An Mütter großer Familien.

In dieser werkthätigen Welt sind wenige Frauen so gestellt, daß nicht beständig von ihnen körperliche Anstrengung in ihrem täglichen Leben verlangt wird.

Mrs. Pinkham wendet sich ganz besonders an Mütter großer Familien, deren Arbeit nie beendet ist und von denen viele leiden, und zwar aus Mangel verständiger Hilfeleistung.

An Frauen, seien sie jung oder alt, reich oder arm, läßt Mrs. Pinkham von Lynn, Mass., ihr Anerbieten freien Rathschlags ergehen. O, Ihr Frauen, opfert Euer Leben nicht, wenn ein Wort von Mrs. Pinkham, beim ersten Erscheinen von Schwäche, Eure

Mrs. Carrie Belleville.

künftigen Jahre gesund und heiter zu gestalten vermag.

„Als ich Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen begann, war ich nicht im Stande, meine Hausarbeit zu verrichten. Ich litt zur Zeit der Menstruation ganz schrecklich, verschiedene Aerzte erklärten, sie könnten nichts für mich thun. Dank dem Rath und der Medizin von Mrs. Pinkham, bin ich jetzt wohl und kann die Arbeit für eine Familie von acht Personen verrichten.

„Ich möchte Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound allen Müttern mit großen Familien empfehlen." — Mrs. Carrie Belleville, Ludington, Mich.

Schlechtes Blut

ist die Folge eines kranken Magens, denn wenn der Magen gut verdaut, ist der ganze Körper gesund.

reinigt den Magen und reizt den Magensaft zu einem gesunden Verdauen. Es ist keine Patentmedizin, sondern nach dem Rezept des berühmten Prof. v. Liebig hergestellt, und kann ohne Beschwerden von dem schwächsten Magen vertragen werden. Versucht es einmal und Ihr werdet Liebig's Wine Tonic stets im Hause halten. Jeder Apotheker verkauft es. modofa*

Hergestellt allein von

Theophile Netter,

777 N. Western Ave. Chicago.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten [illegible] Bruchbänder, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, [illegible] DR. ROBERT WOLFERTZ, [illegible] Damen werden von einer Dame bedient. [illegible]

CHICHESTER'S ENGLISH
PENNYROYAL PILLS
Die Originalen und einzig ächten. [illegible] CHICHESTER CHEMICAL CO., 2100 Madison Square, PHILA., Pa. [illegible]

Schwache, nervöse Personen,

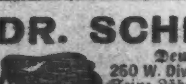
[illegible]

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. [illegible]

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
[illegible]
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR. Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.



DR. SCHROEDER. Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str. [illegible]

Das

Geheimniß des Rechtsanwalts.

Roman von John K. Leys.

(Fortsetzung.)

Dieser langen Verlustliste hatte sie weiter nichts gegenüber zu stellen, als den Gewinn von ein paar tausend Pfund, denn sie hatte beschlossen, ihre Ersparnisse mit Marjorie zu theilen, da sie sehr wohl wußte, daß sie Terence O'Neil mehr schulde, als sie jemals gut machen könne, und sie sah ein, daß er und ihre Schwester noch viele Jahre lang nicht würden heirathen können, wenn ihnen auch ausgiebig geholfen würde. Das war thatsächlich die einzig gute Frucht, die ihre Aussaat von Sturm eingebracht hatte, denn ihr eigener Gewinn konnte auch nicht einen Augenblick gegen die Jahre, die sie und Hugh verloren hatten, in die Wagschale fallen.

Am folgenden Tage kam Hugh nach Roby Chase und drang in seine Verlobte, ihre Einwilligung zu einer baldigen Hochzeit zu geben. Wenn sie diese noch länger hinausschöben, würden die Leute sagen, sie wollten Geld sparen, das von Rechts wegen Frederick Boldon gehörte. Nachdem sie ihre Einwilligung dazu gegeben hatte, bat er sie weiter, sich zu überlegen, ob es nicht besser für sie wäre, auszuwandern. Er könne, sagte er, seinen Beruf auch in einer der Kolonien oder in den Ver. Staaten von Amerika ausüben, wogegen er bezweifle, daß London noch ein ersprießliches Feld für seine Thätigkeit abgeben könne. Allerdings seien sie ja mit allen Ehren freigesprochen worden, allein sie würden noch lange Zeit der Gegenstand unverschämter Neugier und des Klatsches sein. Das Alles war nicht zu leugnen, und Hugh sagte ihr noch nicht einmal die ganze Wahrheit. Er verschwieg ihr, daß er eine unüberwindliche Abneigung dagegen habe, sich unter seinen alten Genossen zu bewegen, die Pflichten eines Rechtsanwaltes auszuüben und vielleicht einen Verbrecher zu vertheidigen, der auf derselben Anklagebank saß, die er an jenem furchtbaren Tage eingenommen hatte. Vergebens sagte sich Hugh, daß diese Empfindungen krankhaft und sogar feige seien; er konnte nun einmal nicht darüber hinweg, und er hatte außerdem innerlich die Ueberzeugung, daß sie ihn bei seiner Arbeit behindern und seine Erfolge als Rechtsanwalt beeinträchtigen würden. Lady Boldon sagte er jedoch nur, es würde ihm eine Erleichterung sein, London auf immer zu verlassen.

„Aber mein Vater, Hugh," warf Adelaide weich ein, „und meine Mutter und Dein Onkel und Deine Tante?"

„Ja, das ist das Schlimmste dabei. Ich gestehe, daß die Trennung für sie ein großes Leid sein würde, denn sie könnten kaum hoffen, uns wiederzusehen."

„Das wäre ein schlechter Dank für Alles, was Dein Onkel und Deine Tante für Dich gethan haben," entgegnete Adelaide wehmüthig.

„Da hast Du Recht — ich kann es nicht thun, und doch muß ich mir sagen, daß London nicht der rechte Ort für mich ist. — Vielleicht sprechen wir ein ander Mal weiter über die Sache."

Noch manchmal sprachen sie darüber, aber noch ehe sie zu einem festen Entschluß gekommen waren, strengte Frederick Boldon einen Prozeß an, um das aufgefundene Testament rechtskräftig zu machen. Hugh schenkte der Angelegenheit keine Beachtung, da er sie für eine reine Formsache hielt.

Eines Tages schickte Lady Boldon jedoch nach ihm, ließ ihn bitten, sogleich zu ihr zu kommen, und als er bei ihr erschien, übergab sie ihm einen Brief, den sie soeben von den Herren Fraser & Smith empfangen hatte, den Notaren, die damals, als sie angeklagt gewesen war, ihre Vertheidigung geleitet hatten. Die Herren theilten ihr mit, die Verhandlung über die Giltigkeitserklärung des Testaments ihres verstorbenen Gatten werde am nächsten Tage stattfinden und ihre Anwesenheit sei nothwendig.

„Ist das nicht unangenehm, Hugh?" sagte sie, als ihr Verlobter den Brief gelesen hatte.

„Du brauchst nicht hinzugehen, das ist ganz unnöthig," antwortete er. „Die ganze Verhandlung ist nur eine Förmlichkeit, und ich kann gar nicht begreifen, warum die Firma Fraser & Smith überhaupt Widerspruch erhoben hat. Ich muß sagen, es sieht aus wie ein Versuch, eine große Kostenrechnung zu machen. — Hast Du sie etwa angewiesen, das Testament anzufechten und so einen kostspieligen Prozeß herbeizuführen?"

„Ich? Nein; ich habe nie ein Wort über die Sache mit ihnen gewechselt."

„Sie sind Deines Vaters Sachwalter, nicht wahr? Vielleicht haben sie ihn dazu gebracht, eine Aeußerung fallen zu lassen, woraus sie den Auftrag ableiten konnten, das Testament anzufechten. Es ist wirklich ärgerlich und einfältig. Ich hätte die größte Lust, nach London zu fahren und den Herren tüchtig meine Meinung zu sagen."

„Gut, Hugh. Mrs. Embleton und ich werden Dich begleiten, und dann kannst Du mich ja mit in den Zuhörerraum nehmen. Den Notaren scheint doch sehr viel an meiner Anwesenheit gelegen zu sein."

Hugh lachte. Er hatte nur wenig Lust, nach London zurückzukehren, aber er sah, daß Adelaide mehr Vertrauen in den Brief der Notare als in seinen Rath setzte, sodaß er, wenn auch mit Widerstreben, einwilligte, sie am nächsten Tage nach London zu begleiten.

Wenn sie rechtzeitig um halb elf Uhr im Gerichtssaale sein wollten, mußten sie mit dem ersten Zuge fahren, und auch dann hatte Thesiger keine Zeit, vor Beginn der Verhandlung nach dem Bureau der Notare zu gehen und eine Erklärung zu fordern.

Mr. Boldons Rechtsbeistand war Mr. Griffith. Er hatte seine Eröffnungsrede beendigt und brachte nun Zeugen, um durch Schriftvergleichung zu beweisen, daß die Unterschriften unter dem Testament wirklich diejenigen Sir Richard Boldons, Mr. Felix' und Mr. Lynds, des Hilfsgeistlichen, seien. Hugh Thesiger flüsterte Adelaide zu, Mr. Soames, der bei der großen Schwurgerichtsverhandlung ihr Vertheidiger gewesen war, und noch ein anderer Anwalt schienen im vorliegenden Falle ihre Vertreter zu sein.

„Das geht aber wirklich zu weit," sagte Hugh ganz entrüstet. „Einen Kronjuristen für einen Prozeß dieser Art zu nehmen! Das ist ja geradezu unsinnig, und die Kosten werden ungeheuer sein."

„Ist das nicht Mr. O'Neil, der dort an dem langen Tische sitzt?" flüsterte Lady Boldon. „Er ist aber nicht in Talar und Perücke."

„Wo? — Ach ja — ich sehe! — Er ist es. Was mag er nur hier zu thun haben? Vermuthlich ist er lediglich aus Neugier gekommen."

Die Zeugen, von denen nur drei oder vier für jede Unterschrift vorgerufen wurden, kamen mit einem sehr kurzen Kreuzverhör davon, sodaß die Beweisaufnahme nicht lange dauerte. In Betreff Mr. Lynds wurde ein Zeugniß beigebracht, daß er sich in einem Irrenhause befand.

„Das sind unsere Beweise, Mylord," sagte Mr. Griffith, indem er sich neugierig umsah, was Lady Boldons Rechtsbeistände thun würden.

Mr. Soames stand langsam auf.

„Mylord," begann er, „meine Anweisungen gehen dahin, einzuwenden, erstens, daß dieses nicht die Unterschriften Sir Richard Boldons und Mr. Lynds sind, und zweitens, daß, selbst wenn Sir Richard diese Urkunde unterzeichnet hätte, er es nicht in Gegenwart der Zeugen gethan hat, wie es das Gesetz vorschreibt. Unglücklicherweise, Mylord, kann ich Mr. Felix nicht als Zeugen aufrufen, da er todt ist, aber ich bin im Stande, den andern Zeugen beizubringen, den Hochwürdigen Mr. Stephen Lynd."

„Was? Der ist ja im Irrenhause!" sagte Mr. Griffith leise, indem er sich vorbeugte, um mit dem Notar zu sprechen, der ihm seine Anweisungen gab.

Inzwischen drängte sich ein Herr nach dem Zeugenstande durch, und sofort erkannten Lady Boldon und Hugh Thesiger Mr. Lynd in ihm. Der ehemalige Hilfsgeistliche hatte ein etwas bleiches Aussehen, machte aber außerdem den Eindruck eines geistig vollkommen gesunden Menschen.

„Ihr Name ist, glaube ich, Stephen Lynd. Sie sind Geistlicher und haben von Juni 18 . . bis Oktober 18 . . die Stelle eines Hilfsgeistlichen bei dem Hochwürdigen Rowland Bruce, dem Pfarrer von Woodhurst bekleidet, nicht wahr?"

„Ja, ich bin am 2. Oktober 18 . . aus Woodhurst abgereist und wurde nach der Irrenheilanstalt von Fairfield in der Grafschaft Kent gebracht."

„Wann haben Sie diese Anstalt verlassen, und warum?"

„Ich habe sie vorgestern verlassen, weil ich geheilt bin. Die nöthigen Papiere und Zeugnisse habe ich bei mir."

„Sehr gut. — Nun, Mr. Lynd, trotz dieses bedauerlichen Anfalls . . ."

„O, nicht doch, nicht doch!" rief Mr. Griffith halb ärgerlich.

Mr. Soames betrachtete seinen gelehrten Freund mit gut gespielter gelinder Ueberraschung und leisem Vorwurf.

„Sagen Sie uns, Mr. Lynd," hob er wieder an, „wie Ihr Geisteszustand an einem gewissen Tag, Freitag, dem 20. September gewesen ist?"

„Ich habe eine vollkommen klare Erinnerung an diesen Tag."

„Warum ist Ihnen dieser Tag so besonders erinnerlich?"

„Weil ich an diesem Tage Sir Richard Boldon zum letztenmal gesehen habe."

„Erzählen Sie uns einmal, was zwischen ihm und Ihnen vorging."

„Unser Gespräch betraf hauptsächlich religiöse Dinge — ein Gespräch, wie es zwischen einem Geistlichen und einem Manne, der sich seinem Ende nahe fühlt, natürlich ist. Bevor ich ihn verließ, nahm ich mir jedoch die Freiheit, über sein Testament mit ihm zu reden. Das that ich infolge einer kurzen Unterhaltung, die ich mit Lady Boldon gehabt hatte. Sir Richard sagte mir, er beabsichtige, ein neues Testament zu machen mit der Bestimmung, daß seine Wittwe im Falle der Wiederverheirathung sein Vermögen verlieren solle. Ich stellte ihm vor, das sei eine harte und ungerechte Bestimmung, die leicht zu Widerwärtigkeiten und Streitigkeiten führen dürfte. Dann erinnerte ich ihn daran, daß er keine Kinder habe, und daß er, wenn er seinem gesetzlichen Erben etwas zuwenden wolle, das Vermögen ja theilen könne. Schließlich erklärte er mir, er wolle meinen Rath befolgen und das Testament, das er bei seiner Verheirathung gemacht habe, unverändert bestehen lassen."

„Haben Sie sich danach entfernt?"

„Ja."

„Haben Sie gesehen, daß er ein Testament unterzeichnet hat?"

„Niemals. Nie im Leben habe ich ihn eine rechtliche Urkunde unterzeichnen sehen."

„Haben Sie jemals seine Unterschrift beglaubigt?"

„Niemals."

„Haben Sie den verstorbenen Mr. Felix gekannt?"

„Ich habe von ihm gehört, aber ich habe ihn, soviel ich weiß, niemals gesehen."

„Betrachten Sie sich einmal die Unterschrift. Ist das die Ihre?"

„Ich schwöre, daß das nicht meine Unterschrift ist."

(Fortsetzung folgt.)

Die Aerzte der State Medical Dispensary können Euch heilen!

Sie garantiren eine Heilung und es kostet Euch nichts, falls Ihr nicht geheilt werdet.

Konsultation frei! Keine unheilbaren Fälle angenommen.

Ihr riskirt nichts, wenn Ihr Euch untersuchen läßt

von den Aerzten der State Medical Dispensary, S.-W.-Ecke State und Van Buren Straße. Ihre elektro-chemische Behandlung ist die feinste der Welt.

Sie berechnen Euch nichts für Untersuchung oder Konsultation und falls Euer Fall heilbar ist, so wird er unter dem Garantie-Plan angenommen. Das heißt, es kostet Euch nichts für Medizin oder Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Landleute

und Leute von den benachbarten Ortschaften und Dörfer kommen mit jedem Zuge nach Chicago, um von den weltberühmten Spezialisten geheilt zu werden.

Sie garantiren eine Heilung in jedem angenommenen Fall.

Untersuchungen werden nach den neuesten Methoden vorgenommen, um die Krankheit zu finden.

Es können gar keine Fehler eintreten, weil die Aerzte durch ihre Instrumente, wie Mikroskope, Harmochytometer, Sphigmograph, elekttrische Sonden, Rerstat, Stethescope, Phonondoscope Inspektion, Procussion, Polpation und Auskultation in Stand gesetzt sind, die Krankheit sofort zu erkennen. Die Wissenschaft hat großartige Fortschritte in der Diagnose von Krankheiten gemacht. Jetzt kann man mittels des Mikroskopes die Krankheit, in den meisten Fällen im Wasser (Urin) finden. Wie ein großartiges Panorama enthüllt sich die Krankheit den geübten Augen des Spezialisten. Die Untersuchung ist leicht, verursacht keine Schmerzen. Wenn Sie glauben, daß Sie an einer Krankheit leiden, so sprechen Sie in der State Medical Dispensary vor, S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Eingang 66 Van Buren Str.

Schwache Männer!

Ihr könnt und sollt geheilt werden. — Die Spezialisten der State Medical Dispensary sind die Leute,

die Nervenzerrüttung und alle begleitenden Leiden bei Jungen, Mittelalten und Alten heilen. Die schrecklichen Folgen von Jugendsünden oder Ausschweifungen in späteren Jahren, und die Folgen von vernachlässigten oder nicht gründlich behandelten Fällen, die Verlust an Kraft, schwachen Rücken, Brustschmerzen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Körper und Gehirnschwäche, Schwindel, mangelhaftes Gedächtniß, Mangel an Energie und Vertrauen, Niedergeschlagenheit, böse Vorahnungen, Furchtsamkeit, böse Träume und andere unangenehme Symptome hervorrufen. Solche Fälle, wenn vernachlässigt, führen beinahe ausnahmslos zu frühzeitigem Verfall, Wahnsinn und Tod. Wenn Ihr je in Behandlung ward und nicht hergestellt wurdet, so ist es, weil Ihr nach altmodischer Weise behandelt wurdet. Die Behandlung der State Medical Dispensary ist neu, sie unterscheidet sich bedeutend von der alten Methode, die 30 Jahre zurück war. Diese Spezialisten haben nie Mißerfolg, sie können mittelst ihrer elektrochemischen Behandlung heilen und garantiren die Heilung. Keine Geheimnisse werden ausgeplaudert, Alles unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit; die Aerzte haben Hunderte freiwillige Zeugnisse von Leuten, die hergestellt wurden.

Blasen-Leiden und Striktur.

Viele Männer leiden an Urin-Abfluß, er läuft langsam, schwer und schmerzhaft und oft müssen sie des Nachts aufstehen, manchmal fließt Blut ab und dies ist sehr gefährlich, da leicht Entzündung hinzutreten kann, welche Blasensteine erzeugt. Konsultirt den Hauptarzt der State Medical Dispensary, falls Ihr an Blasenkrankheiten oder Strikturen leidet, leidet nicht länger. Die Spezialisten können und werden Euch heilen, wenn Ihr nur vorsprecht und in Behandlung tretet. **Eine Heilung wird in jedem angenommenen Fall garantirt.**

Varicocele (Krampfader bruch.)

Die schädlichen Resultate dieser Krankheit sind zu bekannt, als daß sie noch weiterer Ausführung bedürfen, was auch immer die Ursache sein mag. Es ist genug, wenn wir sagen, daß es den Geist bedrückt, den Körper schwächt, das Nervensystem foltert und zuletzt zu vollständiger Erschlaffung führt. Wenn Ihr ein Opfer dieses Uebels seid, so kommt nach der Office der Spezialisten. Die Spezialisten werden Euch dann die neue Methode erklären. Wenn Ihr die Methode erst versteht, dann werdet Ihr Euch nicht wundern, daß in den letzten 18 Monaten über 850 Fälle kurirt wurden. Die Schmerzen hören sofort auf, Geschwulst und Entzündung lassen bald nach, das angesammelte Blut wird von den vergrößerten Venen vertrieben und diese nehmen schnell ihre normale Größe, Stärke und Kraft wieder an. Alle Zeichen von Krankheit und Schwäche verschwinden, um Kraft, Stolz und Mannbarkeit Platz zu machen.

Eine gesetzlich giltige Garantie wird in jedem angenommenen Falle gegeben.

☞ **Die Bedingungen sind die günstigsten.**

Auswärts Wohnende

und Farmer, die mit einer Krankheit behaftet sind, mit welcher die Spezialisten der Dispensary sich speziell befassen und welche nicht in der Office vorsprechen können, sollten an die Spezialisten schreiben, ihren Fall erklären und wenn sie durch „Hometreatment" geheilt werden können, werden sie unter dem Garantie-Plan angenommen. Keine Berechnung für Medizin und Behandlung, wenn sie nicht geheilt werden.

Nur Krankheiten von Männern werden behandelt.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein. Wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, Flecken am Gesicht und Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsillitis), Ausfallen der Haare und zuletzt Knochenfraß aus. Solltet Ihr diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultirt die Spezialisten sofort. Wenn die Spezialisten nach einer Untersuchung finden sollten, daß Eure Befürchtung unbegründet ist, so wird Euch das sofort gesagt. Die Behandlung enthält kein Quecksilber (Mercury) oder andere schädliche Substanzen. Sie ist absolut, schnell und harmlos. Keine Bezahlung, wenn nicht geheilt.

Ich wurde geheilt.

Ich konsultirte die State Medical Dispensary.

Chicago, 17. April 1901.

Meine lieben Herren Doktoren!

Nachdem ich ein Leidender an einer geheimen Krankheit für über 6 Monate war und nachdem ich verschiedene Aerzte und Patent-Medizinen in dieser Zeit gebraucht habe, ohne auch nur die geringste Besserung zu verspüren. Da führte mich der glückliche Zufall unter Ihre Behandlung. Es macht mir Freude Sie an irgend Jemand zu rekommandiren, der ihrer Dienste, mit welchen Sie als Spezialarzt vertraut sind, benöthigt. Ein Monat ihrer staunenswerthen Behandlung hat mir zur vollständigen Gesundheit verholfen. Gott sei mit Ihnen in ihrem segensreichen Werke.

In Dankbarkeit,

J. C.

Staat Illinois, Cook Co. } ss.

Ich, George Stirlen, öffentlicher Notar, bezeuge hiermit, daß der medizinische Superintendent der State Medical Dispensary, 66 O. Van Buren Str., persönlich vor mir erschien und bestätigte, daß das obenstehende Zeugniß echt ist, und daß das Original in der Office der State Medical Dispensary zur öffentlichen Inspizirung aufliegt.

Unterschrieben und beschworen vor mir den 18. April 1901.

Conrad Howard Czarra, M. D.
(Siegel.)

George Stirlen, öffentlicher Notar.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

Südwest-Ecke

STATE und VAN BUREN STR.

Eingang 66 Van Buren Str.

früher 76 E. Madison Str.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Medizin frei bis geheilt.

Notiz: Spezielle Aufmerksamkeit wird auswärts Wohnenden und Farmern, welche nach der Stadt kommen, gewidmet.

Konsultation frei!

Bismarck's Mensuren.

Ueber Bismarck als Fechter erhält man jetzt genaue Auskunft. Aus den Bismarck-Akten der Hannovera beschließt jetzt Dr. Fabrizius seine Veröffentlichung in den Akademischen Monatsheften mit Angaben aus dem „Paukbuch". Bismarcks Aktivität fiel in die Zeit, in der sich, abgesehen von seinem letzten Semester, die Korps frei bewegen durften, und er hat denn auch redlich seinen Mann im Waffenspiel gestellt. Er hat mit 25 Mensuren die höchste Zahl erreicht, die damals bei den Hannoveranern und wahrscheinlich auch bei den anderen Korps vorkam. Dieselbe Zahl von Mensuren hat sein Leibbusch Wuthmann, andere haben 19, 15, 13, 10, 9, 5. Bei seinen 25 Mensuren hat Bismarck 25 „Blutige" ausgetheilt, darunter 15 unkommentmäßige; erhalten hat er 8 Blutige, davon 2 unkommentmäßige. Als Sekundant scheint Bismarck nicht so tüchtig gewesen zu sein, wie als Paukant, wie denn damals und noch lange Zeit nachher das Sekundiren eine besondere Kunst war, die beim Fechtmeister gelernt wurde, wenn nicht einer schon als Autodidakt Hervorragendes leistete. Bismarck selbst hat nur selten sekundirt: zum ersten Mal noch vor seiner Aufnahme seinem Korpsbruder Jäger auf Pistolen. Erst am 6. April 1833 finden wir ihn als Sekundanten bei einer Schlägermensur und von da an nur noch acht Mal. Einen Nachklang aus Bismarcks Fechterthätigkeit enthält das Protokoll vom 7. Dezember 1833, nachdem Bismarck schon nach Berlin übergesiedelt war. Dort heißt es: „. . . wurde beschlossen, daß der von Bismarck'sche Schläger auf Korpsrechnung reparirt werden sollte." Bismarck hat also auf Mensur seinen eigenen Schläger gebraucht, den er beim Abgang dem Korps überließ.

Süd-Dakota Farmen.

Ist der Titel eines illustrirten Büchleins, welches soeben von der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn herausgegeben wurde, beschreibt das Land zwischen Aberdeen und dem Missouri-Fluß, ein Theil, wo früher keine Eisenbahn-Verbindung bestand, aber welcher jetzt mit der neuen Linie der Chicago Milwaukee & St. Paul-Bahn erreicht wird. Jeder, der einen Wohnungswechsel vorzunehmen gedenkt, wird sich für die Auskunft, die darin enthalten ist, interessiren; ein Exemplar kann man erhalten, wenn man eine zwei Cent-Briefmarke einschickt an F. A. Miller, General Passagier-Agent, Chicago, Ill. mai2,4,6

Eine Eisbärenjagd an der Seine.

Ueber die Flucht zweier Eisbären aus ihrem Käfig liegen folgende Berichte vor: Auf der Ostseite der Seine-Insel Robinson bei Clichy ist seit einigen Monaten die Menagerie Marck installirt. Kürzlich Nachmittags um 4 Uhr erschien ein Bediensteter im Käfig der Eisbären, um diesen zu reinigen. Er wurde von den wohlgelaunten Bestien umgeworfen und diese entfernten sich durch das geöffnete Gitter in's Freie, unter den zahlreichen Spaziergängern weithin Schrecken und Entsetzen verbreitend; sie näherten sich der Seine und schienen nicht übel Lust zu haben, ein Frühlingsbad im Flusse zu nehmen. Polizei-Kommissär Rogeaux improvisirte sofort mit einer Truppe von Gendarmen und Polizisten eine Treibjagd, und die bewaffnete Macht versuchte zunächst die Eisbären durch etliche Salven in die Luft einzuschüchtern. Die Bären blieben auch einigermaßen erstaunt stehen, was darauf hindeuten konnte, daß sie heimkehren wollten. Der Inspektor Mantagnas, der sich ihnen näherte, erhielt von einem der Eisbären einen so kräftigen Hieb mit der Tatze über die Schulter, daß er schwer blutend fortgeschafft werden mußte. Zum Glück erschien in diesem kritischen Augenblicke Frau Marck, die Thierbändigerin. Kaum hörten die Eisbären die ihnen wohlbekannte Stimme der Dame, als sie mit dem liebenswürdigsten Ausdruck, dessen die Physiognomie von Eisbären fähig ist, sich ihr zuwandten. Einige Stückchen Brod — die höchste Delikatesse für Eisbären — welche ihnen Frau Marck reichte, genügten, sie völlig friedsam zu stimmen, und in aller Gemüthsruhe trotteten sie hinter der Herrin ihrem Käfig zu, um sich's dort nach ihrem Ausfluge wieder bequem zu machen.

Das Ende vom Lied.

In Florennes (Frankreich) erschoß sich der 84jährige Rentner Flostroy. Er war vor etwa fünfzig Jahren nach Amerika gegangen, hatte zuerst sechs Jahre in einem Getreidelager gearbeitet, dann eine Gerberei angelegt und schließlich die verschiedensten Geschäfte unternommen, bis er an 4,000,000 Fr. Vermögen hatte. Vor zwei Jahren tauchte er in Nizza auf, kaufte dort eine Villa und schrieb an seine Angehörigen in Belgien, daß er sie nächstens besuchen werde. Etwas später sandte er an den Bürgermeister von Florennes 21,000 Franken, und zwar in Werthpapieren „als Muster ohne Werth" mit dem Auftrage, den Betrag an die Armen zu vertheilen. Voriges Jahr kam der alte Junggeselle selbst nach Florennes, wo er von seinen Verwandten selbstverständlich mit offenen Armen empfangen wurde. Er zeigte sich aber alsbald schwermüthig, und schließlich [illegible] Zeit [illegible] verloren [illegible]. Nachdem er schon einmal einen Selbstmordversuch gemacht, gelang es ihm letzter Tage von Neuem, einen Revolver zu [illegible] zuführen. Er besaß noch an 40,000 Fr., wovon er 20,000 Fr. in der Tasche hatte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE

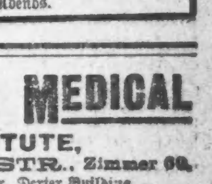
Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger** als [illegible]

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Bist Du leidend? Rath frei. Besuche oder schreibe an **Dr. Puscheck.**

Blut-Mittel für Blutreinigung, Blutarmuth und alle Blut- u. Hautkrankheiten

[illegible]



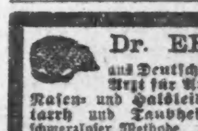
Husten- und Erkältungs-Tropfen [illegible]

Rheumatismus-Kur [illegible]

Dr. PUSCHECK, 1619 Diversey Boulevard, [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 98.

[illegible]



Dr. EHRLICH, [illegible] Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden [illegible]

BOSTON STORE
118 to 124 State St. and 77-79 Madison St.

Schneider-gemachte Damen-Suits und Jackets zu 45c am Dollar.

Das unübertreffliche Ueberschuß-Lager von Chicagos besten Fabrikanten,

L. Heilprin & Co.,

wird zu solch niedrigen Preisen offerirt, daß es unmöglich sein wird, Aehnliches zu bieten, wenn dieses Lager weg ist.

$1.98 — $3.98 — $4.98 — 98c — $1.98 — $4.98 — $6.98

Groceries.

6c d. Pfd. für feinsten No. 1 California Schinken.

98c für ½ Faß Sack Washburn-Crosby Gold Medal Patent-Mehl.

11c — 7c — 11c — 10c — 6c — 26c für 10 St. P. & G. Lenox Seife. — 38c für 10 Stücke Werk's mottled und Maple City Self Washing Seife. — 10c Büchse f. Lekko Pulver, mit Sprinkling Top.

5c — 13c — 20c — 25c — 30c — 35c — 45c — 21c f. Yacht Club Salat Dressing. — Blumen- und Gemüsesamen, Dtzd. Packete...10c — American Beauty Rosenbüsche, Stück zu.......10c

Putzwaaren.

Wir garniren Hüte umsonst.

$1.48 — 39c — 5c

Männer-Kleider

von dem J. Solomon & Son Einkauf zu 40c am Dollar.

$2.98 — $3.89 —

... Worsteds, alle für die besten Geschäfte gemacht, von Solomon zu $10.00 verkauft, unser Preis.......... $5.98

Brownie Overalls f. Knaben, m. Bib u. Trägern, anderswo bezahlt Ihr 25c, Dienstag........ 12c

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha	* 6:30 Nm	*7:42 Vm
Salt Lake, San Francisco,	*10:30 Nm	*9:30 Vm
Los Angeles, Portland	....	*8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City....	*10:30 Vm	*7,42 Vm
Sioux City, Omaha	* 5,30 Nm	*6:55 Vm
Des Moines	* 6:30 Nm	*9:02 Vm
	*10:30 Nm	*8,30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear	* 5:30 Nm	*7:42 Vm
Lake, Parkersburg, Traer..	‡10:30 Nm	†8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas..	‡ 5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids...	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood....	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited........	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis,	* 9:00 Vm	*9:30 Vm
Janesville, Madison,	* 6:30 Nm	*12:25 Nm
Eau Claire.	*10:15 Nm	*9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison..	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western	† 3:00 Nm	†9:40 Nm
Minnesota	*10:15 Nm	*7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah,	† 9:00 Vm	†6:10 Nm
Appleton, Green Bay	†11:30 Vm	†1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	* 5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee...	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer,	† 3:00 Vm	¶7:30 Vm
Ironwood u. Rhinelander.	* 5:00 Nm	*9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee	a 3:00 Vm	†9:30 Nm
Marquette u. L. Superior.	* 8:00 Nm	*7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley..	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. †12:35 Nm.,
Rockford und Freeport — Abfahrt. †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm.
Rockford — Abf., *3 Vm.. †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm.. †5:05 Nm.; †6:30 Nm.
Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.
Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm. †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.

* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Sp'gs, Ark., via Memphis....	* 8:30 V	* 9.20 N
Memphis & New Orleans Lim'd / H. Sp'gs, Ark., via Memphis... / Nashville u. Jacksonville, Fla...	* 6:10 N	*10:50 V
Monticello, Ill., und Decatur.....	* 6.10 N	*10.50 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial....................	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial Decatur...............	*11.35 V	* 7.30 N
Cairo. Decatur, St. Louis Lokal ..	ǀ 8.35 V	ǀ 7.00 N
Postzug—New Orleans..........	* 2.50 V	....
Bloomington & Chatsworth.......	ǀ 4.30 N	ǀ 1.10 V
Champaign und Gilman Lokal....		ǀ 1.10 N
Evansville Expreß...............	* 8:30 V	ǀ 7:00 N
Evansville, Cairo und South.....	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco...........	* 5.45 N	* 9.30 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.45 N	* 9.30 V
Omaha, Sioux City Expreß.......	* 6:50 V	* 9.30 N
Dubuque, Sioux C. Postzug......	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug............	* 2.30 N	*10.05 V
Rockford & Dubuque.............	ǀ 3.45 N	ǀ12.55 N

*Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle...	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston..	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa ..	*11.30 V	* 7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg und Quincy...........	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk.........	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator.............	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford...	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs.	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph..........	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis.	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City.....	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis.......	¶10.55 N	†10.20 N
Keokuk, Ft. Madison.	*11.00 N	* 7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver..........	*11.00 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California.....	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D...	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich, ausgenommen Samstags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß..................	7.30 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited..................	10.20 V	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited..........	3.30 N	8.30 V
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	8.00 N	6.50 V

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2,037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	] 7:58 V.	] 5:02 N.
„The California Limited"—Los Angeles, S. Diego, S. Fran	* 1:00 N.	* 2:15 N.
Streator, Pekin, Monmouth....	] 1:08 N.	]12:35 N.
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9:25 V.
Lemont, Lockport und Joliet..	] 5:08 N.	] 8:42 V.
Kans. City, Colo., Utah & Tex.	* 6:00 N.	* 9:30 V.
Kan. City, California & Mex.	*10:00 N.	* 7:40 V.
Kan. City, Oklahoma & Texas		* 9:00 N.

* Täglich;] Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati....	......	ǀ 5:30 N.
Lafayette Accomodation.......	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville......	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ǀ Nur Sonntag.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City-Office 115 Adams.—Telephon 2380 Central.

*Täglich.	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque,	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*10.30 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron Local.....	*3.10 N.	*10.35 V.

Chicago und Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office, 101 Adams Str. Phone Central 1767.

Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *4.30 Nm., *7.00 Nm., 11.45 Nm. Nach St. Louis u. dem Süden: *9.30 Vm., *11.45 Vm., *9.00 Nm., *11.45 Nm. Nach Peoria: **9.30 Vm., *4.30 Nm., *11.45 Nm. Züge kommen an von Kansas City: *7.15 Vm., *8.10 Vm., *1.30 Nm. Von St. Louis: *7.15 Vm., *8.10 Vm., *4.20 Nm., *8.00 Nm. Von Peoria: *7.15 Vm., *1.30 Nm., **8.00 Nm. — *Täglich. **Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

Tel.: 965 Main.	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal......	†7.30 V	†6.25 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo........	*3.00 N	*5.20 N
Rochester Huntington Accomodation.	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston...........	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va........	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß..........	10.35 V	9.15 N
New York Expreß.................	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß..........	10.30 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Versucht unser Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 428.

Lokalbericht.

Agitations-Versammlung.

Mehrere Logen der Hermannssöhne in Uhlich's Halle versammelt.

Die gestern von den Logen „Chicago No. 1", „Paine No. 2" und „Freie Männer No. 3" vom Orden der Hermannssöhne im Staate Illinois, in Uhlichs Halle, Ecke Nord Clark und Kinzie Str. veranstaltete Agitations-Versammlung, verbunden mit Konzert, Gesangsvorträgen und darauffolgendem Ball, gestaltete sich erfreulicherweise zu einem unbestrittenen Erfolge. Die Festrede hielt der National Groß-Vize-Präsident, Herr Aug. Behrens. Aus den mit riesigem Beifalle aufgenommenen Ausführungen des Redners sei im Auszug Folgendes erwähnt: Der Orden der Hermannssöhne wurde am 20. Juli 1840 in der Stadt New York gegründet und ist für die deutschredenden Bürger von höchster Bedeutung, weil er der urdeutscheste Orden in den Ver. Staaten ist und ungemein viel dazu beigetragen hat, deutsche Kultur und deutsches Geistesleben zu verbreiten. Sein Zweck ist die Pflege deutscher Geselligkeit und deutscher Tugenden, Bildung des Geistes durch gegenseitige Belehrung und durch Meinungsaustausch, gegenseitige Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen, sowie in anderen Lebenslagen, Erhaltung und Pflege der deutschen Sprache in Schule und Haus, sowie aller guten deutschen Sitten, und die Verbreitung wahrer freiheitlicher Gesinnungen. Jedermann kann Mitglied werden, wenn er der deutschen Sprache mächtig ist oder doch dieselbe versteht, einen tadellosen Charakter besitzt, körperlich und geistig gesund ist, das 18. Lebensjahr erreicht und das 50. Jahr noch nicht überschritten hat. Aeltere Männer können sich als Ehrenmitglieder anschließen, sind jedoch nicht unterstützungsberechtigt. Der Orden ist nur insofern eine geheime Gesellschaft, als es nöthig ist, sich gegen Eindringlinge und Betrüger zu schützen. Es wird aber weder ein Eid oder Versprechen gefordert, wodurch sich ein Applikant in seinen politischen, religiösen oder persönlichen Ueberzeugungen das Geringste vergeben würde. Es würde Bände füllen, wollte man ausführlich das segensreiche Wirken des Ordens von dessen Gründung an bis zum heutigen Tage schildern, jede einzelne gute That niederschreiben, durch welche manches Leid gelindert, manche Thräne getrocknet, manche Wittwe und Waise vor bitterem Elend bewahrt und mancher Ordensbruder in der Stunde der Noth hilfreich unterstützt wurde. So zahlte der Orden, der in Texas 6000 Mitglieder hat, allein an die Opfer der Galvestoner Katastrophe $30,000 aus. Daß auch Geselligkeit gepflegt wird, dafür legen die Feste, an denen sich der Orden in hervorragender Weise betheiligte, sowie diejenigen, welche unter seiner Aegide stattfanden, glänzendes Zeugniß ab. Der Orden ist in 30 Staaten der Union verbreitet und zählt über 22,000 Mitglieder.

Jedes Mitglied ist zu 5 Dollars wöchentlichem Krankengeld bis zur Höhe von 400 Dollars berechtigt; im Todesfalle eines Bruders erhalten die Erben 100 Dollars Sterbegeld, und im Todesfalle der Frau eines Bruders wird derselbe mit 50 Dollars unterstützt.

Die monatlichen Kosten für alle diese Benefizien, einschließend Logenbeiträge, betragen 90 Cents. Die Krankengelder sowohl, als auch die Sterbegelder werden nicht von den einzelnen Logen, sondern vom ganzen Orden garantirt. Alle für Einen und Einer für Alle.

Der Orden der Hermanns-Söhne ist vollständig schuldenfrei, hat keine unbezahlten oder rückständigen Sterbegelder, und hat in den letzten Jahren viele Tousend Dollars an Krankengeldern prompt ausbezahlt. Diejenigen Mitglieder, welche außerdem Lebensversicherung von 1000 bis 5000 Dollars wünschen, können dieselbe durch den Orden erhalten, jedoch werden die Policen von der Des Moines Life Ins. Co., einer der besten „Old Line" Gesellschaften des Nordwestens, ausgestellt und garantirt und erhalten die Mitglieder die Original-Policen. Dieses bietet Garantie und gibt Sicherheit, daß die monatlichen Raten, 12 im Jahre, niemals erhöht oder vermehrt werden können. Die Raten sind nicht höher wie die, welche die besten alten Orden unter dem Assessmentsystem fordern müssen, ohne dieselbe Garantie und Sicherheit bieten zu können.

Die Agitationsrede wurde von Herrn Philipp G. Luft, dem Präsidenten der Chicago-Loge Nr. 1, und zwar mit solchem Erfolge gehalten, daß unmittelbar nach Schluß derselben mehrere Dutzend Applikanten um Aufnahme in den Orden nachsuchten.

Die einzelnen Nummern des Programms:

Marsch, „American Belle"..................Orchester
Ouverture, „Martha"......................Orchester
a) Traum der Rose...................G. v. Schweden
b) Das Lied, das meine Mutter sang........Bartle
Duett für Streich- und Schlagzither: Herren Hugo Müller und Charles Urban.
Walzer, Illumination.....................Orchester
Reise nach Amsterdam..........................
Sopran-Solo, gesungen von Frau Hedwig Wysow, Piano-Begleitung von Professor Boehler.
Potpourrie, Deutsche Lieder...............Orchester
a) Waldandacht............................Fr. Abt
b) Wiegenlied..............................Mozart
Gesungen von Fräulein Julia Kemnis.
Gavotte, „Clio"...........................Orchester
Ouverture, „Ivanhoe".....................Orchester
Marsch, „On Guard"......................Orchester
Drei Perlen des Humors.........................
Vorgetragen von Herrn Hugo Müller.
Potpourrie ....Orchester
a) Fliege, du Vögelein..........................
Duett: Gesungen von Frau M. Drinhaus und Frau Friederike Maurer.
b) Dein gedenk' ich, Margarethe
Gesungen von Frau M. Drinhaus, Piano-Begleitung von Professor Boehler.

wurden ausnahmslos tadellos wiedergegeben, und jeder der Vortragenden erntete wohlverdienten, rauschenden Beifall. Die Festesstimmung hatte ihren Höhepunkt erreicht, als der Großpräsident des Ordens im Staate Illinois, Herr Reinhold Maurer, Herrn Henry Schucht, der unter den anwesenden Hermannssöhnen die längste Zeit Mitglied des Ordens war, eine prächtige goldene Medaille überreichte. Ein flotter Ball bildete den Schluß des Festes, welches jedem Theilnehmer zweifellos noch lange in angenehmster Erinnerung bleiben und dem Orden eine Menge neuer Mitglieder und Gönner gewonnen haben wird.

Schenkte zur rechten Zeit.

Frau Maria Sheldon-Scammon, welche erst am letzten Freitag dadurch von sich reden machte, daß sie der Chicagoer Universität zwei große Grundstücke zur Hälfte ihres Werthes übertrug, wurde gestern Nachmittag in ihrer „Fernwood Villa", No. 5810 Monroe Ave., aus dem Leben abgerufen. Der Tod trat bei der 81jährigen Greisin ziemlich unerwartet ein. Ein Herzschlag machte ihrem Dasein ein Ende. Ihr verstorbener Gatte J. Young Scammon hatte sich schon im Jahre 1835 in Chicago angesiedelt. Nachdem ihm seine erste Frau im Jahre 1858 durch den Tod entrissen worden war, hatte er 1867 mit Maria Sheldon, der Tochter des damals in Delaware County, N. Y., wohnhaften Generals William B. Sheldon, einen zweiten Ehebund geschlossen. Seit dem im Jahre 1890 erfolgten Tode ihres Gatten hatte Frau Sheldon-Scammon in strenger Zurückgezogenheit gelebt.

Steigt von der Car an 20. Str., wenn Ihr zum Main-Store wollt.
Offen bis 9 Uhr Abends.
Beim Schild des großen Fisches.
L. FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD
Branch-Stores: 3011 bis 3017 State Str., nahe 31ste. 501 bis 505 Lincoln Ave., nahe Wrightwood. 219 und 221 N. North Ave., nahe Larrabee u. Halsted Str.
Main-Store: 1901—1911 State Str., nahe 20ste.

Rechtes Kaufen bringt Befriedigung...
Rechter Platz, rechter Preis, rechte Qualität, rechte Behandlung und der rechte Kredit-Plan — Ihr findet das Alles in irgend einem unserer vier großen Ausstattungs-Etablissements.
Unser neues offenes Konto-System
Immer die besten Werthe für das Geld.
Hartholz-Dressing-Case— Golden Oak Finish, großer franz. Plate Spiegel, geschnitztes Gestell, zwei Schubladen, Messing-Griffe, Patent Roller, billig zu 5.00
3.99 — 5.30 — 14.95
Einschließlich des Backofens, $6.95
Teppich- und Rug-Werthe.
Empire Ingrain Carpets 29c — Velvet Carpets 74c — 49c — Art Rugs, 9x12 Fuß 4.80 — Brussels Carpets 65c — 30 Rugs 5.95
Bringt Eure Zimmergröße und wir werden es ausstatten.
Ablieferungs-Wagen ohne Firmanamen, wenn gewünscht.
3.95 — 6.95
In unserer eigenen Fabrik gemacht.
Weiße Excelsior Matratzen, irgend eine Größe, 1.27
1.98 — 80c
Ablieferungs-Wagen ohne Firma-Namen wenn gewünscht.
Main-Store: 1901-1911 State Str., nahe Zwanzigste. Branch-Store: 3011-3017 State Str., nahe Einunddreißigste. Branch-Store: 501-505 Lincoln Ave., nahe Wrightwood. Branch-Store: 219-221 North Ave., östlich von Halsted Straße.
Zum Main-Store steigt ab von der Car an Zwanzigste Straße.

K. W. Kempf, 84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Erbschaften — Vollmachten — Militärsachen — Paß ins Ausland.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. v. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Edelweiss MALTINE
P. Schoenhofen Brewing Co., Chicago.

Kohlen!
$3.25 p. Tonne
ALWART BROS.

Kempf's Privat-Hotel, 206 Hudson Str., Hoboken.

PABST

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Die CHICAGO NATIONAL BANK ist nach ihrem neuen Gebäude verlegt, 152 MONROE STR.

Sichere Anlage-Bonds.
V. S. Government 2, 3, 4 u. 5proz.
Deutsche Reichs 3, 3½ und 4proz.
Hamburger Staats von 1900 4proz.
Mexik. Government, Gold 5proz.
Schwedische Government 4proz.
Chicago Stadt und Drainage, Cook County, Eisenbahn, Straßenbahn, Hochbahn, Gas und Elektr., sowie auch auswärtige Stadt- und andere gute Bonds. An- und Verkauf zu den genauesten Preisen.
Kreditbriefe und Wechsel auf alle Hauptplätze Europas, Post- und telegraphische Auszahlungen. Man wende sich an uns in deutsch oder englisch.
Otis, Wilson & Co., Bankgeschäft,
H. Wollenberger, Mgr. Bond-Dept.
182--184 LaSalle Str. — THE TEMPLE.

A. HOLINGER & CO., 172 Washington Str.
4½% Geld zu verleihen in Beträgen von $2000 aufwärts auf ausgesuchte Sicherheit in Grundeigenthum.
Vorzügliche in Gold bezahlbare Hypotheken stets zum Verkauf an Hand.

J. H. KRAEMER & SON. 93 5. Ave., (Staats-Ztgs.-Gebäude.)
Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Erste Hypotheken mit doppelter Sicherheit zu verkaufen. Wechsel und Geldforderungen nach Deutschland zum Tageskurse. Geldanlagen in hiesigen und deutschen gesicherten Bonds besorgt.

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. Stone & Co. Darlehen auf Chicago Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 7 Telephons—alle Main 200.

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office
J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR., nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
—Spezialität—
Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten konsularisch ausgestellt durch Deutsches Konsular- und Rechtsbureau 185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6; Sonntags 9—12 Vormittags.

KONRAD RICKER, Oeffentlicher Notar.
Grundeigenthums- und Feuer-Versicherungs-Geschäft.
626 W. 18. Straße.